

**Bezugspreis:**  
Monatlich 30 Pfg., halbjährlich 1.50 Pfg., durch die Post bezogen  
vierteljährlich 75 Pfg. (LTS 1903) bezogen.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neuere Nachrichten.

**Wiesbadener**

**Anzeigen:**  
Die 1spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für aus-  
wärtige 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Zeitzeile 50 Pfg., für auswärts 60 Pfg. Zeitzeilen-  
gebühren pro Tausend Wrt. 2.50.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# General Anzeiger



**Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.**

**Vier Beilagen:**  
1. Vaterlandskriegsblatt „Kriegsboten“. — Wöchentlich. Der Landwehr. —  
Der Sammel und die Kassen. „Bessere Blätter“.

**Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.**

**Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft**  
Emil Gommert in Wiesbaden.

**Nr. 136. Postzeitungsliste Nr. 8167. Sonntag den 14. Juni 1903. Telegr.-Adresse: „General-Anzeiger“. 18. Jahrgang.**

**Erste Ausgabe.**

## Das serbische Königsdrama.

Der Belgrader Korrespondent der Nationalzeitung hatte eine Unterredung mit dem Oberstleutnant Mitschitsch, welcher den ersten Schuß auf König Alexander abgefeuert haben soll. Mitschitsch erklärte: Wir waren unser vier und ob ich oder ein Anderer zuerst geschossen hat, darüber können eigentlich nur Vermuthungen bestehen. Die Hauptsache ist, daß unser Werk gelungen ist. Wir haben dem Vaterlande einen ungeheuren Dienst erwiesen und sind mit dem Erfolg außerordentlich zufrieden. — Die Erzherzogin Natalie protestirte telegraphisch gegen die Bestattung König Alexanders in Serbien und forderte, daß man ihr den Leichnam ihres Sohnes zur Beisetzung auslieferere



Minister Gintitschich.

Dem B. L. wird aus Belgrad gemeldet: Die den Anschlag leitenden 30 Offiziere erklärten, sie hätten die Ermordung des Königs nicht vermeiden können, weil man erfahrungsgemäß fürchten mußte, der König werde sich durch seine treuen Anhänger zu den oft von ihm geübten Verfolgungen und Gewaltmaßregeln hinreissen lassen, wenn die Königin allein getödtet oder verbannt worden wäre. — Alle vom Könige in letzter Zeit entlassenen Beamten und Richter wurden noch gestern in Amt und Würden wieder eingesetzt.

In Wien sind einige Persönlichkeiten aus Belgrad eingetroffen, die man für serbische Offiziere hält, die sich jedoch als Kaufleute polizeilich angemeldet haben. Sie hatten Verathungen in einem dortigen Hotel mit Dr. Renadowitsch, dem Vertreter des Prinzen Peter Karageorgiewitsch. Renadowitsch unterhält einen lebhaften Depeschwechsel mit Belgrad und mit Genf.

Nach Informationen aus Wiener politischen Kreisen wird sich auch Rußland zu dem neuen Regime in Serbien nicht ablehnend verhalten und den Prinzen Peter Karageorgiewitsch nach Erfüllung der Formalitäten als König anerkennen. Man nimmt an, der Prinz werde vor seiner Thronbesteigung sich die Unterstützung Oesterreich-Ungarns und Rußlands sichern. Kame er gelegentlich seines Wiener Aufenthaltes um eine Audienz beim Kaiser ein, dann würde er anstandslos empfangen werden.

Zur Beisetzung des serbischen Königs, welches in der vorvergangenen Nacht 11 Uhr in aller Stille erfolgt ist, wird noch aus Belgrad gemeldet, daß die Leichen in Metallfärgen ruhen. Die Särge wurden auf einen einfachen Lastwagen gehoben. Dem Condukt folgte Niemand. Die Leichen des Königs waren arg verstümmelt. Beiden war infolge der großen Wucht, mit der sie aus dem Fenster in den Park hinabgeworfen worden waren, die Wirbelsäule gebrochen. Neben zahlreichen Schußwunden wiesen sie auch Stichwunden auf. Da man Demonstrationen befürchtete, erfolgte die Beisetzung des Königs gestern Nacht in der Familiengruft der Obrenowitsch in der Friedenskapelle zu St. Markus. — Die diplomatischen Vertretungen haben bisher noch keinerlei Beziehungen zu der neuen Regierung angeknüpft.

Die Berliner serbische Kolonie erklärt eine Erklärung, in der es u. A. heißt, daß sie das Geschehene nicht bedauere. Das Betragen des Königs sei während der letzten Zeit derart gewesen, daß es zu einer Katastrophe habe kommen müssen. Die allgemeine Veranlassung der Verschwörung sei in seiner Ehe mit Draga Maschin, dem letzten Staatsstreich und dem unerhörten Terrorismus bei den letzten Wahlen zu suchen. Die Absicht der Königin, ihren Bruder zum Thronfolger zu ernennen, habe die Katastrophe beschleunigt. Peter Karageorgiewitsch wäre der König Serbiens.

In Paris wird berichtet, daß ein Nachkomme der Familie Obrenowitsch am Leben ist. Die Mutter desselben, eine Frau Crisnitsch, welche mit dem verstorbenen König Milan in intimen Beziehungen gestanden habe, hält sich gegenwärtig in Constantinopel auf. Die Vaterschaft Milans soll aus mehreren Briefen klar hervorgehen, welche photographirt und an mehreren Orten in sicherem Gewahrsam niedergelegt seien.

Man weiß in Genf immer noch nichts von einer Abreise des Prinzen Peter Karageorgiewitsch. Er erklärt, vor Montag würde er keine offizielle Mittheilung erhalten.

Die Nachrichten aus Serbien lauten ernst. In der Provinz finden Militär-Unruhen statt. Die Garnison von Nisch, welche sich anschießt, nach Belgrad zu marschiren, verweigert wie bereits gemeldet, der Kandidatur des Prinzen Karageorgiewitsch ihre Zustimmung und erklärt, der Neuordnung nicht eher zustimmen zu wollen, als bis sämtliche Theilnehmer der Verschwörung mit dem Tode bestraft sind.

In der gestrigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses gab der Präsident seiner Theilnahme über die Vorfälle in Belgrad Ausdruck. Ministerpräsident von Eszell schloß sich dem vollinhaltlich an. Er erklärte, man solle nicht glauben, daß bei dem Stand der heutigen Civilisation solche Schrecknisse geschehen könnten. Die Folgen, welche die Ereignisse in Serbien nach sich ziehen könnten, seien ernst und unberechen-

bar. Eine Stellungnahme müßte jedoch einem späteren Zeitpunkt vorbehalten bleiben. In der hierauf folgenden erregten Debatte erklärte die Unabhängigkeitspartei, daß Ungarn die Vorfälle nicht dulden dürfe, weil Ungarn durch dieselben bedroht sei. Der Bundesminister erklärte mehreren Abgeordneten gegenüber, daß vorläufig von einer Mobilisirung der Truppen an der Grenze keine Rede sein könne.

Dem neuen Wiener Tageblatt wird aus Semlin telegraphirt, daß von den in den Konak eingedrungenen Soldaten die Königin geschändet und König Alexander verstümmelt worden sei.

Die Belgrader Zeitungen haben über das Blutbad im Konak Extrablätter ausgegeben, die theilweise Neues enthalten. Danach waren 86 Offiziere aller Waffengattungen in das Geheimniß eingeweiht, das streng zu wahren gelang.



Oberst Maschin.

Eine große Anzahl war im Laufe der letzten Tage nach Belgrad gekommen. Mittwoch Nachmittag beriechen sie zuerst zusammen im Stadtpark Kalmegdan, alsdann speisten sie gemeinsam im Offizierskasino unter fortwährendem Aufspielen des Marsches der Königin Draga und des Kolotanges, um den Verdacht abzulenken, als seien sie Feinde der Königin. Um 1 Uhr 40 Min. drangen sie durch das Schloß in den Hof ein, nachdem sie die Wache entwaffnet hatten, wobei ein Gefreiter verwundet wurde. Mit Dynamit sprengten sie die Thüren des Schloßes, wobei der Oberst Michailow Raunowitsch, der um die Verschwörung wußte, umkam. Zunächst drangen sie in das Zimmer des überaus verhassten Freundes der Königin, des Generaladjutanten Ljazar Petrowitsch. Dieser mußte den Vertheid des Königs auf dem Boden des alten Schloßes zeigen. Der König wollte nun hervorkommen auf

## Wiesbadener Streifzüge.

**Sturm.** — Sascha, der Kleine in Wiesbaden. — Arme Natalie! — In der Villa Clementine. — Jehn Jahre später. — Wilens Erbe — Verlorenes Glück. — Wenn hinten weit in der Türkei. — Ein Sturm im Glas Wasser.

In stillen Zeiten ist ja ganz schön, friedlich seine Schritte durch die Fluren zu lenken und sich zu freuen an einem lieblichen Thall, das sich um seinen Hüften aufthut. Aber wenn die Glocken Sturm veründen, dann steht unser Sinn nicht nach beschaulichen Genießen, dann fliehet die Seele und unsere Gedanken werden da, wo das Feuer glimmt und die Fackel leuchtet.

Armes Serbien! armes Belgrad! Dein Konak hat auf einem Balkan gestanden — jetzt liegt er in Trümmern! Armer Sascha, arme Draga!

Wißt Ihr's noch, Ihr Wiesbadener, wie Ihr Nataliens einzigen Sohn als Kind in Euren Mauern empfangen habt? — Denkt Ihr noch der Tage, als Klein-Sascha mit Spiel und Wandel im Garten der Villa Clementine harmlos heitere Tage verlebte? Arme, arme Natalie! Du betrogene Gattin, du verwehene Mutter! Einmal hast Du geglaubt, daß Sascha ein guter König werde, ein König, der Dich rehabilitiren werde, ein König, der weiß, was er der Mutter schuldig ist. Arme, arme Natalie! Du hast Dein Haupt und weine! Dein Gatte, der Dich neundmalmal betrog, mordet in fremder Erde — Dein Sohn, Dein Stolz, Deine Hoffnung ist dahingegangen, ein Entarteter, ein Verbrecher, die Beute von Mördern!

Noch seh' ich Dich, Sascha, wie Du im Garten der Villa Clementine weilen warst. Du warst ein kleiner brauner Elanunge — das häßliche Entlein, das bereinst zum Schwan werden sollte. Hast Du jemals das schöne deutsche Mädchen gekannt, Alexander? Deine Mutter hat Dir einmal hübsche deut-

sche Märchenbücher in Wiesbaden gekauft — hast Du darin die Geschichte vom häßlichen Entlein gelesen? Ich möchte es bezweifeln. — Jehn Jahre später sah ich Dich wieder, als der erste zarte Haum Deine gebräunten Wangen zierte. Das häßliche Entlein war zum Schwan geworden. Aber der Schwan trug kein weißes Kleid — die Farbe der Unschuld kannte Sascha nicht. Damals, Alexander, wäre es Zeit für Dich gewesen, die Träume Deiner Mutter zu verwirklichen. Aber was hast Du gethan? An Weiber hast Du Dich gehängt, die Kraft der Jugend vergeudet in Baccho und Venus. Das Blut Deines Vaters freist in Dir — in welcher war verstanden in Alexander, dem Kleinen!

Und dann kam Deine unselige Neigung zu Draga. Draga war Dein Verderben. Du warst die Carrisatur eines Königs, Draga das Herrbild einer Königin. Sie hat Dich ins Verderben gestürzt, sie hat den Rest Deines Marks verzehrt, die letzten königlichen Gedanken Deines armen Hirns Dir ausgezogen.

Und in der Fremde harrete Deine Mutter noch immer auf die Verheißung. Sascha! Hast Du jemals begriffen, was das Wort „Mutter“ bedeutet? Du hast es nicht, und darum bist Du zu Grunde gegangen. . . .

An einem blühenden Maientage wars, als Dich Wiesbaden empfing. Ein lachender Sonntag, ein Feiertag ist's gewesen, als es die Nachricht von Deiner Ermordung erhielt. Bald zwei Jahrzehnte liegen zwischen beiden Daten. Aber damals wie jetzt hat Wiesbaden keinen anderen Gesprächsstoff als Sascha! Du hast sicher einmal davon geträumt, daß die Welt Anderes von Dir reden werde.

Was es sonst noch von Interesse in Wiesbaden gibt, es tritt zurück vor des Serbentöns tragischen Gesicht. Man hat keinen Sinn für Kleinigkeiten, und tausend Dinge, die uns sonst gefesselt, gehen jetzt den Augen und Ohren verloren. Armer Sascha! Das ist Aller Gedanken und Aller Wort. Und man

erinnert sich der beklagenswerthen Frau, die selbst einmal eine Krone trug und jetzt in stillem Winkel um das verlorene Glück ihrer Jugend, ihrer Ehe und ihres Kindes klagt und trauert. Arme Natalie — wer möchte mit Dir tauschen?

Ein wohliges Gefühl der Stärke und der Sicherheit überkommt uns, wenn wir die Blide von dem Wetterwinkel am Balkan zurückwenden auf unsere deutsche Heimath. Ruhe und Sicherheit ringsumher. Der Sommer liegt leichtend über den Landen und der Bauer pflügt seine Scholle im tiefsten Frieden. Wir haben jetzt wieder unsern Kaiser in Wiesbaden empfangen und getrost können wir sagen, daß der Monarch sein Haupt in jedes Nassauers Schooß bergen darf.

Als unser Kaiser hier war, hat ein Amelpaar in die hohen Vorberäume im Schloßhofe sein Nest gebaut. Das kleine Vogelnest hat Niemand gestört. Im Hofe des Belgrader Konaks hat keine Angst ihr Nest. Dort gehen Geipenier um und der Geist der Revolution schlägt starr an die Wände. Freue dich, Wiesbaden, freue Dich Deutschland, daß Du in Ruhe und Frieden leben darfst wenn hinten weit in der Türkei die Völker aufeinander schlagen und die Offiziere ihren König morden. Ein bißchen unruhig wirst ja auch bei uns in den nächsten Tagen zugehen, denn die Wahlen stehen ins Land. Aber was will der Sturm im Glas Wasser bedeuten? Ein bißchen Unruhe kann dem Durchschnittsbürger gar nichts schaden, das regt an und bringt das bide Blut in Wallung. Darum haben wir auch keine Furcht vor dem 16. Juni. Uns armen Zeitungsmenschen kann das Datum freilich ein bißchen lange machen. Ueber Längeweile haben wir ohnehin nicht zu klagen — aber vor der Arbeit des 16. Juni haben wir im Voraus gewaltigen Respekt. Eins ist unser Trost: Trotz Alexander, Draga und Karageorgiewitsch, trotz Wahlen und Stichwahlen muß doch einmal die Saure-Curlezeit kommen. Spät kommt sie, doch sie wird kommen! M. S.





Kön'gspalast in Belgrad.

die Versicherung auf Ehrenwort, daß ihm von den Offizieren nichts geschehe, auch wollte er im Angesicht des Todes die in letzter Zeit über den Zwist mit der Königin Draga verbreiteten Gerüchte widerlegen, weshalb er sie dreimal küßte. Darauf wurden Herolden geschickt, beide schwammen im Blut, wurden heruntergezerrt und zum Fenster hinaus in den Garten geworfen. Als man die Leichen später von dort in das Schloßgebäude trug, soll der russische Gesandte Tscharkow zugehen haben, was erklärlich ist, da die Gesandtschaft gegenüber liegt. Ueberall hatte man vorher, das Königspaar wachend, die Gemächer und Säle durchsucht; ein Hofbeamter hatte versucht, die Verschwörer irre zu führen durch die Behauptung, das Königspaar sei verschwunden. Der Kommandant der Donaudivision, der Oberst Demeter Nikolsch, wollte die Truppen aus dem benachbarten Lager gen Belgrad führen. Er wurde daher von zwei Verschwörern, nämlich dem Hauptmann Milan Petrowitsch und dem Oberleutnant Sagowitsch gewarnt. Dabei wurden Revolvereinfälle gewechselt und alle drei Offiziere fielen außerhalb Belgrads im Feldlager. Der Premierminister Zinzar Markowitsch wurde unter Führung eines Offiziers in seiner Privatwohnung aufgesucht unter der Ausrede, es seien dringende Geschäfte, er sei genötigt zu erscheinen. Beim Herausgehen durchbohrten ihn sechs Kugeln. In dieser Todesnacht wurde ihm eine Tochter geboren, sein Schwiegersohn kam um wie er selber. Gleichzeitig wurden die Chefs aller Belgrader Polizeireviere durch Nikolsch erreicht. Geringfügigen Widerstand leistete nur die dem Konal zunächst gelegene Mannschaft. Nach einigen Militärkämpfen salutierte die Gendarmen und erkannten die neue Ordnung an. Als Anführer der Verschwörer nennen die meisten Zeitungen außer dem Oberst Nikolsch jetzt noch den Major Luka Lofarewitsch, also nicht mehr den Schwager der Königin, Maschin. Der Kriegsminister Milowan Pawlowitsch soll erst nach hartnäckigen Gegenwehr erlegen sein. Der Minister des Innern, Belimir Theodorowitsch, liegt in seinen Ministerium darnieder. Die übrigen Minister wurden in das Ministerium des Inneren, gegen Mittag jedoch in ihre eigenen Wohnungen gebracht, wo sie militärisch bewacht werden. Die Brüder der Königin Draga wollten zur Hilfe in den Konal eilen, jedoch auf dem Wege ergriffen und zum Platzkommandanten gebracht und dort bald darauf auf Befehl des Majors Jovan Pawlowitsch von zwei gemeinen Soldaten erschossen. Ihre Leichen wurden in die Kapelle des Militär Lazarets gebracht. Die vorletzte Nacht verlief sehr ruhig, die Mahnungen der Minister werden befolgt. Die Leichen des Königspaares sollen arg verstümmelt aussehen. Beim Hinunterverfen aus dem Fenster brach bei dem König wie bei der Königin die Wirbelsäule, was ärztlich festgestellt worden ist. Die Schwefelsterne der Königin festgewunden worden. Manche Leute haben gestern Hochrufe auf die Republik ausgebracht, aber die Zeitungen bringen nichts darüber.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

— **Athen, 13. Juni.** Die Ereignisse in Belgrad machten hier einen tiefen Eindruck. Die Blätter gaben ihren Abscheu über die Mordthat kund. Der König, die Minister und das diplomatische Korps drückten dem serbischen Gesandten ihr Beileid aus.

— **Konstantinopel, 13. Juni.** Der diplomatische Agent Bulgariens, Gschow und der bulgarische Sondergesandte Nasschewitsch sind nach dem Selamluk vom Sultan in Audienz empfangen worden.

— **Berlin, 13. Juni.** Das V. A. meldet aus Belgrad: Der bisherige Minister Lodorowitsch ist seinen Wunden erlegen. Der Adjutant Oberstleutnant Raumowitsch wurde am Nachmittag mit militärischem Pompe bestattet.

— **Berlin, 13. Juni.** Der V. A. meldet aus Belgrad: Die Bescherne Nowosti ergänzt den bisherigen Bericht dahin, daß der verstorbene General-Adjutant Petrowitsch dem Königspaar Gelegenheit bieten wollte, zu entfliehen und die eingebrungenen Offiziere fast eine ganze Stunde dadurch irre

zu leiten suchte, indem er sie in allen Räumlichkeiten des Konals umher führte. Die Zahl sämtlicher Toten beträgt bis jetzt 13.

— **Budapest, 13. Juni.** Der serbische Ministerpräsident Awa k o w i t s c h erklärte einem Berichterstatter des Budapesti Geyras, von sämtlichen auswärtigen Regierungen mit Ausnahme Berlins seien beruhigende Erklärungen eingelaufen. Schuld an der Schreckensnacht sei einzig die Königin Draga, die den König ganz in ihrer Macht hatte. Dieser wollte selbst um den Preis eines Staatsreiches den Bruder der Königin zum Thronfolger einsetzen. Das erbitterte die Armee. Der Ministerpräsident erklärte ferner, gegen die Attentäter werde keinerlei Strafverfahren eingeleitet werden. General Pantelitsch, ein ehemaliger Freund Milans, erklärte demselben Berichterstatter, die Verschwörer hätten in Verbindung mit Karageorgiewitsch gestanden, doch könne man diesen nicht als Urheber des Attentats bezeichnen.

— **Wien, 13. Juni.** Der russische Botschafter Graf Rapnitsch hatte eine zweistündige Unterredung mit dem Grafen Goluchowski. Es verlautet, daß über die Neubekennung des serbischen Thrones zwischen den beiden Staatsmännern eine Uebereinstimmung erzielt wurde. Es sei ziemlich sicher, daß Peter Karageorgiewitsch zum König gewählt werde.

— **Belgrad, 13. Juni.** Im gestrigen Ministerrat kam es zwischen den Ministern zu Differenzen. Der Minister des Inneren plaidierte für Proklamierung der Republik. Der Ministerrat überlieferte die Entscheidung der Skupstschina. Das in England deponierte Vermögen des Königs Alexander, das nur sehr geringfügig ist, wird vom Staate eingezogen.

— **Belgrad, 13. Juni.** Sämtliche heute erschienenen Belgrader Blätter feiern den Staatsstreich als Erlösung von einem schweren Joch. Alle haben es als Erfolg von einem mühen. Die Regierung erhielt viele Glückwunschtelegramme aus dem Innern des Landes. Ueberall herrscht Ruhe. Nur Belgrad wird militärisch bewacht. Sämtliche Kommandanten der Donau Division wurden zur Disposition gestellt und durch neue ersetzt.



Wiessbaden, den 13. Juni.

#### Attentatsversuch auf Kaiser Franz Josef.

Die Sensationen die jetzt sich! Raum ist die Belgrader Schreckensnachten in die Welt gebracht, da kommt auch schon wieder eine aufregende Nachricht aus Wien. Man meldet uns aus der österreichischen Hauptstadt unterm 12. Juni:

Als der Kaiser heute Nachmittag um 5 Uhr mit dem Fliegeradjutanten Major Driankourt von der Hofburg nach Schönbrunn fuhr, trat dem Kaiser in der Mariasilber Straße ein Mann mit drohend erhobenen Dolche entgegen. Der Ausföhrer der Hofequipe verfehlte ihm mit der Peitsche einen Schlag über die Hand. Unterdeffen nahmen Passanten und ein Sicherheitswachmann den Mann fest. Aus dem Polizeikommissariat wurde festgestellt, daß der Mann 27 Jahre alt und irrsinnig ist. Jakob Reich heißt (nach anderer Version heißt der Thäter Bernstein). Handelsagent ist, bereits in Jernanstalt interniert war, gegenwärtig beschäftigungslos ist und bereits im Januar dieses Jahres Mittags im Zerkendepartement der Donau erschießen. Er erklärte im Vernehmungsamt, er möchte den Kaiser in einer für das Reich hochwichtigen Angelegenheit sprechen. Man erkannte ihn schon da-

mals als irrsinnig, insbesondere, als er auf Befehl erklärte, er sei Gottes Sohn und habe dem Kaiser höchst wichtige Mittheilungen über die Affaire der Prinzessin Louise von Lozanna zu machen. Damals wurde er nach der psychiatrischen Klinik gebracht und befindet sich bis jetzt im städtischen Verforgungshause.

Der wegen des Anschlages gegen den Kaiser festgenommene Irre, Jakob Reich, stammt, wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, aus Galizien. Er hatte sich in Briefen an den Präsidenten Grafen Beller als Jakob, den Sohn Gottes, bezeichnet. Gestern Nachmittag war er im Abgeordnetenhaus und wollte einen Post China haben. Er wurde zur Polizei geschickt.

Telegraphisch wird uns ferner berichtet:

— **Wien, 13. Juni.** Der Kaiser ließ sich bald nach seiner Ankunft in Schönbrunn einen amtlichen Bericht über den Vorfall in der Mariasilberstraße vorlegen. Er sprach mit Niemand von seiner Umgebung ein Wort über den Zwischenfall und ging zur gewohnten Stunde um 8 Uhr schlafen.

#### Die Congregationen in Frankreich.

Der zur Prüfung der Genehmigungsgesuche der Congregationen in Paris eingesetzte Ausschuss der Kammer nahm gestern nach längeren Ausführungen des Ministerpräsidenten die Bestimmung an, nach der jede ohne Genehmigung gegründete Congregation, auch jede derartige Anstalt, als ungesetzlich erklärt werden soll, an der ein Mitglied der aufgelösten Congregation Unterricht erteilt, selbst wenn dasselbe aus dem geistlichen Stande ausgetreten ist.

#### Die Judenverfolgung in Rußland.

Aus Eydikuhnen wird berichtet, daß daselbst die Nachricht von einer Judenverfolgung in Vorska im russischen Gouvernement eingetroffen ist. Bei den Ausschreitungen sollen Menschen getötet worden sein. Einzelheiten über die Vorfälle fehlen noch.

#### Deutschland.

— **Berlin, 13. Juni.** Im engsten Kreise fand am Nachmittag eine Trauerfeier für den verstorbenen Präsidenten des Russischen Ministerkomitees, Durnow, statt. Die Cerimonie vollzog der Probst Salzer, Durnow war zwei Diakonen. Der Feierlichkeit wohnten die Witwe des Verstorbenen, der russische Botschafter, und der Leibarzt bei. Die Leiche wird nach Petersburg gebracht.

#### Brasilien.

— **Risabon, 13. Juni.** In Oporto nimmt der Aufstand immer weitere Ausdehnung an. Alle Lösungsversuche sind gescheitert. Etwa 25 000 Arbeiter durchziehen die Straßen. Ueberall werden Versammlungen veranstaltet. Die Regierung entsandte einen Kreuzer und ein Kanonenboot nach Oporto.

— **Rom, 12. Juni.** Das Ministerium beschloß heute, die Demission bekannt zu geben.

#### Zur Reichstagswahlbewegung.

(Unter dieser Rubrik finden eingelangte Berichte aller Parteien ohne Stellungnahme und ohne Verantwortlichkeit der Redaktion Aufnahme.)

1. Viebrich, 13. Juni. Eine öffentliche Wählerversammlung wurde gestern Abend im Buthschen Kellerhof durch die freie Volkspartei abgehalten. Nachdem der Vorsitzende des Ortsvereins, Herr A. Waldmann die Versammlung eröffnet hatte, wurde das Wort dem Stadtvorstand Herrn Dr. Rud. Berger-Frankfurt erteilt. In seiner 1½ stündigen Rede nahm derselbe Stellung zu den verschiedenen die Politik bewegenden Tagesfragen, wie Zolltarif, Wehrrecht, Tabak- und Biersteuer, jährliche Militärdienstzeit usw. Zum Schluss seiner beifällig aufgenommenen Ausführungen forderte er die Anwesenden auf, am 16. Juni für den Kandidaten der Partei, den bisherigen Vertreter des Wahlkreises, Herrn Dr. Eriger-Charlottenburg einzutreten. An der folgenden Diskussion beteiligten sich die Herren Oberleutnant Wilhelm (konservativ) und Krawinkel (Bund der Landwirthe), ferner noch die Herren Jean Werner und Wilh. Strittner, welcher letzterer Herr Hartling, den Kandidaten der nationalliberalen Partei als den Vater der Composthaufen-Idee auf der Reibergschanze bezeichnete, welchem kein richtiger Viebricher (aus Volkspatriotismus) seine Stimme geben könne, da durch die Verwirklichung vorgenannter Idee die Luft am Rhein verpestet würde. Herr Waldmann schloß die sehr anregende Versammlung um 11½ Uhr mit einem Hoch auf Herrn Dr. Eriger.

— **Kloppenheim, 12. Juni.** Donnerstag Abend fand eine sehr gut besuchte Versammlung der freisinnigen Volkspartei hier statt, in der Dr. Hans Gräger über die politische Lage und die Reichstagswahl sprach, insbesondere die Frage des Zolltarifs und der Handelsverträge erörterte, wobei er nachwies, daß der Zolltarif infolge der höheren Futtermittelpreise und der Viehzucht für die Landwirthe in der Umgegend von Wiesbaden, die hauptsächlich Landwirtschaft betreiben, im höchsten Grade gefährlich sei. Redner beleuchtete die Wahlfrage der Gegner im Wahlkampf und kritisierte scharf die von der Partei Mittelstand herausgegebenen Flugblätter, wonach die auch gegen die Angriffe, die Oberleutnant Wilhelm in den konservativen Versammlungen gegen die freisinnige Volkspartei zu richten pflegte. Herr Oberleutnant Wilhelm hat Herrn Kommerzienrath Hartling der konservativen Partei als ganz hervorragend bezeichnet und darin werde er wohl recht haben. Sodann wandte sich Redner gegen die Socialdemokraten und besprach die weiteren Aufgaben, die der neue Reichstag zu lösen haben werde. Höchstwahrscheinlich werde die Reichsregierung Vorlagen über Tabak- und Biersteuer und wahrscheinlich auch über Einkommensteuer an den Reichstag bringen; im Jahre 1904 laufe auch das Militärgesetz ab und neue Heeresverfassungen ständen in sicherer Aussicht. Die Ausführungen fanden oft die lebhafteste Zustimmung der Versammlung und dankte dieselbe mit lauten Beifall dem Redner. Des weiteren empfahl E. Hanjohann-Wiesbaden den Kandidaten der freisinnigen Volkspartei und Wiesbaden legte in eingehender und sachlicher Weise dar, wie wichtig die Zolltarifvorlage für die hiesigen Landwirthe sei. Lebhafter Beifall der Versammlung zeigte, wie diese mit dem Redner übereinstimmt.



— **Niedersheim, 13. Juni.** Gestern fand dahier unter dem Vorsitz des Herrn Stefan Jung in dem Saalbau Noll eine von der freis. Volkspartei einberufene Wählerversammlung statt, die sich eines außerordentlich starken Besuchs erfreute und einen glänzenden Verlauf nahm. Als erster Redner trat der Kandidat der freisinnigen Volkspartei, Herr Dr. Hans Krüger, Charlottenburg auf und entwickelte in längerer Rede seine politischen und wirtschaftlichen Grundsätze. Dabei kam er auch auf seine in Versammlungen von Gegnern vielfach verbreitete Äußerung über die Preise und die Qualität der Rheingauer Weine zu reden und wies die gegen ihn erhobenen Angriffe, wie auch schon in Mittelheim und Oestrich unter lebhafter Zustimmung der Versammlung energig zurück. (Herr Dr. Krüger lobte seine Ausführungen). Hiernach sprach Rechtsanwalt Dr. Wiesbaden, der mit den Gegnern eine scharfe Abrechnung hielt. Derselbe erwähnte, daß zu Beginn der Wahlkampagne in einer Wiesbadener freisinnigen Versammlung der freisinnige Abgeordnete, Herr Krüger, erklärt habe, es sei ihm nicht unbekannt, daß der Berliner Centralleitung der nationalliberalen Partei es nicht unangenehm wäre, wenn der gegenwärtige nationalliberale Kandidat, Kommerzienrath Bartling bei antwortenden Konfessionen seitens der Freisinnigen von seiner Wiesbadener Kandidatur zurücktreten würde. Diese Thatsache habe Kommerzienrath Bartling allerdings bestritten, indem er mit einem großen Aufwand von Pathos seine mit der Berliner nationalliberalen Partei geschlossene Correspondenz in einer Wiesbadener Versammlung vorlegte, um daraus zu beweisen, daß von Berlin aus ihm niemals angeschlossen worden sei, auf seine Kandidatur zu verzichten und doch sei es richtig, daß über diese Frage zwischen einzelnen Führern der nationalliberalen Partei und Kommerzienrath Bartling verhandelt worden sei, allerdings vielleicht nicht schriftlich, wohl aber mündlich, was jederzeit erweislich sei. Weiter kam Redner auch zu sprechen auf die in den letzten Tagen viel besprochenen Verhandlungen zwischen den Wiesbadener Freisinnigen und Nationalliberalen über eine Einigung der Liberalen in Nassau. Die Nationalliberalen hätten verlangt, daß die Freisinnigen in allen nationalen Wahlkreisen, außer Wiesbaden, auf die Aufstellung eigener Kandidaten verzichten und schon in der Hauptwahl für nationalliberale Kandidaten stimmen sollten, wogegen dann lediglich die Nationalliberalen die Unterstützung der Freisinnigen in Wiesbaden aber nur für die Stichwahl versprechen wollten. Auf der Grundlage solcher Vorschläge sei selbstverständlich eine Einigung der Freisinnigen und Nationalliberalen in Nassau von vornherein ausgeschlossen gewesen, deshalb dürfte man wohl sagen, daß Kommerzienrath Bartling, der als Vorsitzender des Landesausschusses der nationalliberalen Partei für Nassau diese Vorschläge gemacht habe, an der Uneinigkeits der Liberalen in Nassau schuld sei und deshalb sei es nicht verständlich, wie Kommerzienrath Bartling diese Bestimmung eine dreifache Unwahrheit nennen könne, zumal er die Thatsache selbst noch in einer erst gestern veröffentlichten Erklärung habe zugeben müssen. Des Weiteren streifte Redner die Kampfesweise der verschiedenen Nationalliberalen, Konservativen und der Anhänger des Bundes der Landwirthe, insbesondere die famose Thatsache des bekannten Kleeblattes, Treibach, Kaiser, Köhler, die sich allerdings auch in hiesiger Gegend hinreichend unmöglich gemacht und den Liberalismus, dem sie zu dienen vorgaben, aufs Schwerste in Mitleidenschaft gezogen haben. Die Versammlung folgte den Ausführungen mit lebhaftem Beifall und beantwortete die Rede mit lang anhaltendem Beifall und Beifall. Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit einem warmen Appell an alle liberalen Wähler, am kommenden Sonntag ihre Schuldigkeit zu thun und Mann für Mann einzutreten für die Kandidatur von Dr. Hans Krüger, dem die Anwesenden ein begeistertes Hoch ausbrachten.

— **Aus dem Wahlkreis Höchst-Domburg, 12. Juni.** In einer gestern Abend in Griesheim im Deutschen Kaiser stattgehabten und von allen Parteien sehr gut besuchten nationalliberalen Versammlung referierte Herr Rechtsanwalt Häußer aus Höchst an Stelle des abwesenden Kandidaten Dr. Lottichius in scharfen Strichen dessen Stellung zu den vorliegenden Fragen, schilderte den bei allen Parteien angesehnen und beliebten Kandidaten und dessen währliche Thätigkeit im Abgeordnetenhaus. Herr Rechtsanwalt Häußer, der auch Vorsitzender der nationalliberalen Partei in Höchst-Domburg ist, gab seiner Freude Ausdruck, daß die freisinnige Volkspartei, und zwar ohne jede Concession seitens seiner Partei für Lottichius eintrete. Der folgende Redner der freisinnigen Volkspartei, Herr Dr. Hiel forderte die freisinnigen Wähler auf, Dr. Lottichius ihre Stimme zu geben, indem er dessen liberalen Standpunkt kennzeichnete, hob er hervor, daß trotz dieses Standpunktes für den nationalliberalen Kandidaten die Freisinnigen keineswegs dadurch ihren Standpunkt verlieren, daß sie auch wie vor ihrer freisinnigen Pflanze treu bleiben, daß sie aber um den 1. nassauischen Wahlkreis dem Liberalismus wieder zu gewinnen, diesmal für die stärkere nationalliberale Partei stimmen würden. Dr. Hiel betonte, indem er sich auf den anwesenden Führer der Nationalliberalen bezog, daß die Freisinnigen aus freien Stücken ohne Gegenleistung für Lottichius eintreten würden. Die sonach verschiedentlich, insbesondere im Wahlkreis Wiesbaden verbreiteten gegentheiligen Berichte ständen der Wahrheit direkt entgegen. Auch ein nationalsozialer Redner trug sich über das gemeinsame Vorgehen der Liberalen im hiesigen Wahlkreis und erwähnte, daß auch seine Partei unter diesen Umständen für Dr. Lottichius stimmen würde.



Die Berliner Pestfälle. Das Befinden der in der Charité kranken Personen einschließlich des Wärters Marggraf war gestern gut. Marggraf hütet das Bett und ist streng abgesondert.

**Müchtiger Debraubant.** Der Börsenmakler Bahe in Magdeburg ist nach Unterschlagung von Wertpapieren in Höhe von 8000 M. flüchtig geworden. Auch werden ihm andere strafbare Verbrechen zur Last gelegt.

**Ein Großfeuer vernichtete** gestern Abend das vierstöckige Sommergebäude der Bleicherei J. W. Döhring in Plauen (Sachs.). Das Gebäude stürzte zusammen. Der Schaden ist beträchtlich, doch erleidet der Betrieb keine Unterbrechung, weil die übrigen Fabrikgebäude erhalten sind.

**Ertrunken.** Auf dem Genfer See ist der Leutnant Schwarztopf aus Lausanne beim Baden ertrunken.



## Aus der Umgegend.

\* **Rastel, 12. Juni.** In der kath. Kirche gerieth gestern Morgen das weiße Kleid eines Mädchens durch das unachtsame Halten einer brennenden Kerze in Brand. Durch das rasche Handeln eines Musikers, der seinen Rock auszog und das Mädchen damit einhüllte, wurden die Flammen erstickt und kam das Mädchen, welches vor Schreck ohnmächtig wurde, mit leichteren Brandwunden davon. Der Vorfall hatte eine große Bewegung bei den Kirchbesuchern hervorgerufen.

— **Frauenstein, 11. Juni.** Unter sehr zahlreicher Theilnahme der Einwohner fand heute die übliche Prozessionsfeier statt und nahm einen imposanten Verlauf. Jedoch wäre bei solch großem Menschenandrang eine bessere Ordnung am Platze und es wäre Sache des Kirchvorstandes, eine Zugordnung festzusetzen und dieselbe bei jeder Prozession bekannt zu geben. — **Samstag, den 13. Juni** abends 8½ Uhr hält die Centralpartei im Gasthaus „zur Burg Frauenstein“ eine große Wahlversammlung ab. In derselben werden sprechen Herr Oberlandesgerichtsrath Im Walle, Herr Dr. Lorenz und Herr Rauch Wiesbaden.

□ **Kiebrich, 12. Juni.** Betreffs des bereits gemeldeten plötzlichen Ablebens des Ritters Herrn Staab hat die nähere Untersuchung der Leiche und des Unfallortes ergeben, daß St. auf dem sehr schlechten, der gründlichen Ausbesserung sehr bedürftigen schmalen Straße, dicht neben seinem Gespann (zwei Ochsen) ging, von dem einen einen Stoß mit dem Horn an seine Schläfe bekam, wodurch er bewußtlos unter die Ochsen fiel und von diesen todtgetreten wurde. An dem Horn des betr. Ochsen sah man tags nachher noch die abgeschürfte Haut und Wundspuren. Herr Staab ist also nicht, wie in anderen Blättern behauptet wird, infolge eines Schlaganfalles plötzlich verschieden.

1. **Laufenheiden, 12. Juni.** Am Mittwoch Abend gingen in unserer Umgebung schwere Wetter nieder, welche großen Schaden verursachten. In Niedertiefenbach und Roth ist fast die Ernte vernichtet. In Holzhausen schlug der Blitz in die Kirche. Auch gestern Abend ging ein schweres Wetter über die Gemarkung Alendorf. Es wurden ganze Aecker fortgeschwemmt. — In der gestrigen Sitzung der Gemeindevorstellung wurde u. a. beschlossen, von den im vorigjährigen Budget vorgesehenen 3000 M. 2000 M. aufzunehmen. Ein wiederholt vorgeschlagener Antrag um Drainage der nassen Gemeindegelände wurde zurückgestellt, ebenso ein Vorschlag eines hiesigen Bürgers. Beschlossen wurde ferner, die Mühle am Redenwieser Weg ausbessern zu lassen.

\* **Wichelbach, 12. Juni.** Die Pläne über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an den Landstraßen von Michelbach (Nassau) nach Hemmthal und von Michelbachhütte nach Kettenbach liegt bei dem Kaiserlichen Postamt hier auf.

11. **Ernsbach bei Weilburg, 12. Juni.** Schwere Gewitter gingen vorgestern Abend über das Weithal nieder. Der Blitz schlug mehrmals in Bäume ein. In dem benachbarten Laimbach schlug der Blitz in die Scheune und Stallung des Herrn Friedr. Schäfer ein. Beide Gebäude wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte mit Ausnahme von einigen Hühnern gerettet werden. In der Nähe des Steinwerks der Firma Gröber u. Söhne bei Ländendorf lösten die gewaltigen Wassermassen, welche wolkenbrunnartig niederfielen, Erdbeben, welche gerade in dem Moment auf das Geleise der Weithalbahn niederfielen, als der um 9 Uhr 57 M. von Weilmünster abgehende Zug vorbeifahren wollte. Durch den gewaltigen Anprall sprang die Lokomotive aus den Schienen und wurde gegen eine rechts stehende Feldwand geworfen. Der Lokomotivführer und Heizer kamen mit dem Schrecken davon. Die Passagiere wurden in einem Backwagen, welcher sofort von Weilburg ankam, weiter befördert. Um 2 Uhr traf von Limburg aus ein Zug mit Eisenbahnarbeitern ein, welche sofort mit den Aufräumarbeiten begannen. Gestern Mittag gegen 2 Uhr war die Lokomotive und der Backwagen wieder aus dem Schlamme herausgeschafft und der Zug konnte wieder nach Weilburg abfahren. An derselben Stelle ist vor mehreren Jahren schon einmal ein Rutsch vorgekommen.

12. **Niedersheim, 12. Juni.** Gestern Vormittag traf unter Begleitung einer Musikkapelle die Freimaurerloge aus Mainz mit einem Extradampfer der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft hier ein und fuhr mit der Zahnradbahn zum Niederwald. Nach Besichtigung des Denkmals und der Aussichtspunkte erfolgte die Thalfahrt nach Hermannshausen, wo das Dampfboot wieder bestiegen wurde, um noch weiter rheinabwärts zu fahren und am Abend wieder in Mainz einzutreffen.

13. **Braunbach, 12. Juni.** Am Sonntag Abend hält der Gewerbeverein im „Hotel Hammer“ eine Generalversammlung ab, in welcher Bericht erstattet wird über die in Kranberg stattgehabte Generalversammlung des Nass. Gewerbevereins und die damit verbundene Ausstellung. — An Stelle des nach Wächtersbach versetzten Stationsvorstehers Schilling ist Herr Stationsvorsteher Weiler aus Frankfurt a. M. hierher vom 1. Juli ab versetzt. — Ein schweres Unwetter mit Hagelschlag verbunden zog vorgestern über unsere Gegend und richtete großen Schaden an. — Verschiedentlich wurden hier in letzter Zeit Märsche bestreift, ohne daß es gelungen wäre, dem Thäter auf die Spur zu kommen. Vor einigen Tagen wurde nun bemerkt, wie eine Frau auf der Weide einige Büschel auf sich nahm. Eine von der Polizei vorgenommene Durchsuchung brachte die gestohlenen Sachen zu Tage. — Die Feuerwehr von Heddesdorf unternimmt Sonntag einen Ausflug nach unserer Stadt bezugs Besichtigung der Marksburg. — Am Sonntag unternimmt der hiesige Turnverein eine Turnfahrt nach Dahlenhausen zur Theilnahme am dem dort stattfindenden 10jährigen Stiftungsfest verbunden mit Fohnenweide des dortigen Turnvereins.

\* **Oberlahnstein, 12. Juni.** Bei einem Gewitter, welches am Mittwoch über unsere Gegend zog, hat in Capellen der Blitz in einen dichtbesetzten Wagen der elektr. Bahn eingeschlagen und den Schaffner betäubt, den man hierauf in das Hotel „Welle“ trug. Hier soll den Mann daselbst ein Unfall nochmals betroffen haben, denn der Blitz habe ein Fenster getroffen und dies sei dem Verletzten aufs Gesicht gefallen.



## Kunst, Literatur und Wissenschaft.

### Königliche Schauspiele.

Freitag, den 12. Juni, neu einstudiert: „Die beiden Leonoren“. Lustspiel in 4 Aufzügen von Paul Lindau. Regie: Herr Kaupp.

Das Gastspiel des Hrn. Taliany vom Berliner Theater in Berlin und des Herrn Hille vom Deutschen Theater in Hannover verschaffte uns heute eine Wiederholung des Lindauschen Lustspiels. Hr. Taliany gab das Vorchon, Herr Hille den alten Wieberg. Die Berliner Gastin ist, wie wir bereits bei ihrem ersten Auftreten constatirt haben, eine routinirte Schauspielerin, die jedoch nicht tiefer zu fesseln vermag. Namentlich ist ihrem Organ die ausreißende Modulationsfähigkeit und eine sympathische Klangfarbe verjagt, so daß ihre Klänge recht gefälscht ausklingen. Ein Engagement könnten wir nicht befürworten. Herrn Hille mangelt bei guter Charakterisierungsgabe leider der Humor. So ward sein Wieberg zum Bedanten und Philister. Dabei darf anerkannt werden, daß sich Herr Hille in lobenswerther Weise vor jeglicher Uebertreibung hütete. Sehr erfreulich gab Hr. Egenolf die Leonore. Die vielseitig verwendbare Künstlerin stattete die Rolle mit allen Eigenschaften der vornehmen und doch temperamentvollen Salonbabe aus, den Beweis erbringend, daß sie auch für dieses hochschöne Qualitäten besitzt. Die noble flotte Behandlung des Organs legt Zeugnis dafür ab, daß die dramatische Schulung, welche die Künstlerin genossen hat, die sonst so oft vernachlässigte Technik des Sprechens ausgiebig pflegte. Natürliche Begabung, raffines Temperament und eine elegante Bühnenerscheinung thun das Uebrige, um der Künstlerin zu schönen Erfolgen die Wege zu ebnen.

Herr Schwab war ein guter Viceconsul Wieberg, Herr Schreiner aber gab den Justizrath Kaiser recht trocken und matt. Die Minna des Hrn. Ulrich war vorzüglich. M. S.

\* **Neuer Heldentenor.** Nach der Mittheilung holländischer Blätter ist für die königlichen Theater in Berlin und Wiesbaden der Heldentenor der Niederländischen Oper Christian de Vos vom 1. September 1904 an engagirt worden.



\* Wiesbaden den 13. Juni 1903

### Altstadt-Vereln.

In der letzten Vorstandssitzung des Bezirksvereins Altstadt wurde u. a. beschlossen, ein Dankschreiben an den Magistrat zu richten für die bereits getroffenen Verbesserungen in der Straßenbeleuchtung der Langgasse, die vor Kurzem von dem Vereine angeregt worden war. Gleichzeitig soll dem Magistrat der Wunsch ausgedrückt werden, daß auch der Krotzplatz, der in Bezug auf Beleuchtung weit hinter dem Kaiser Friedrich-Platz und dem Schillerplatz zurücksteht, sowie die Kirchgasse demnächst besser beleuchtet werden. Den Wünschen der Anwohner der Grabenstraße bezüglich der Verhältnisse am Bäderbrunnen wird nun auch Rechnung getragen, indem die vollständige Umgestaltung dieses Brunnens seitens der Stadt bereits für den nächsten Herbst bestimmt in Aussicht genommen ist. Die f. St. auch vom Bezirksverein Altstadt angestrebte Durchführung der Herrnmühlgasse nach dem Marktplatz wird sicherem Vernehmen nach nun endlich vorgenommen und damit ein längst gefühlter Mangel beseitigt. Nachdem durch die Erbauung des Römerthores an der sog. Heidenmauer und die Umgestaltung der Straßenzüge daselbst dieser Stadttheil ein ganz verändertes, aber wesentlich schöneres Aussehen bekommen hat, hielt es der Vorstand des Bezirksvereins Altstadt für wünschenswerth, der Kirchhofgasse nunmehr einen ansprechenderen Namen beizulegen und es wurde dafür die Bezeichnung „Am Römerthor“ in Vorschlag gebracht. Die Anwohner der Kirchhofgasse haben diesen Vorschlag freudig begrüßt und dem Magistrat soll alsbald ein hierauf bezüglicher Wunsch unterbreitet werden.

□ **Gerichts-Verordnungen.** Rechtskandidat Freiherr Gildert von Dungen ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Eltville zur Beschäftigung überwiesen. — Amtsgerichtsrath Lieber von Jbslein ist als Richter an das Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. berufen. — Gerichts-Assessor Krüger von Frankfurt a. M. ist als Hilfsrichter an das Amtsgericht zu Jbslein versetzt.

□ **Gerichtstermine am Wahltag.** Während mit Rücksicht auf den Wahltag der Beginn der Schwurgerichtssitzungen um 3 Tage verschoben worden ist und während auch die Militärbehörden jeden nach Möglichkeit dadurch in ihrem Wahlrecht sichern wollen, daß sie die zu Urtheilen eingezogenen Mannschaften für den Wahltag entlassen, sind, wohl in Folge eines Verfehls, von der Strafkammer 3 am hiesigen Landgericht sowie von dem Schöffengericht eine ganze Anzahl von Verhandlungsterminen angelegt.

□ **Neue Geschworene.** Auf ihren Antrag sind weiter von der Wahltag gelegentlich der bevorstehenden Tagung des Schwurgerichts als Geschworene zu fungiren die Herren Kaufmann Carl Stodmann von Camberg, Hotelbesitzer Ernst Grebert von Langenschwalbach, Kaufmann Jakob Bowninkel-Wiesbaden und Kaufmann Wilhelm Vaader-Wiesbaden dispensirt worden. Neu ausgetheilt wurden an ihrer Stelle die Herren Baununternehmer Heinrich Blumer, Theodorstr., Wiesbaden, Hauptmann a. D. von Stosch, Mittelheim, Gutbesitzer Richard Wittmann, Mittelheim und Drechselschmied Heinrich Philipp Wälder-Wallau.



\* Der Fürst von Hohenhausen hat sich von seinem Schloß in Wiesbaden begeben, um sich von dem staatlich geprüften Heilgehilfen Herrn Weber in der Saalgasse behandeln zu lassen.

□ **Schulgericht.** Zur Verhandlung am Samstag, den 20. ds. Mts. ist vorgelesen eine Anklagesache wider die Dienstmagd Margarethe Boos von Wernher Hof bei Duppard, der Zeit hier in Verhaft wegen Kindesmord.

\* **Wahlversammlung.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute Abend 9 Uhr in der Turnhalle, Weststr. 41, eine Wahlversammlung der freien Parteien stattfindet, in der Herr Dr. Krüger sprechen wird. Außerdem weisen wir nochmals auf die im Concordia-Saal (Stiftstr. 1) heute Abend stattfindende sozialdemokratische Versammlung hin, in der Herr Dr. Luard-Franz sprechen wird.

\* **Warnung vor Wasserbergung.** Infolge der eingetretenen warmen Jahreszeit hat sich die Verwaltung unserer Wasserwerke veranlaßt gesehen, ein Circular an die Hausbesitzer zu richten, wodurch dieselben zu möglichst sparsamem Wasserverbrauch aufgefordert werden. Im Interesse unserer Stadt empfehlen wir die Kenntnisnahme des im amtlichen Theil abgedruckten Circulars auch sämtlichen anderen Einwohnern. Möge jeder in seiner Weise die Verwaltung in ihrem löblichen Bestreben unterstützen, um mit den vorhandenen Wasserquellen den Sommer durchzukommen, solange die geplanten Erweiterungsarbeiten unserer Wasserwerke, wofür in der neuen Stadt, Anleihe für die nächsten drei Jahre nicht weniger wie 4 Millionen vorgesehen wurden, noch nicht fertig gestellt sind.

\* **Obstverwertung.** Erfreulicherweise bricht sich die Erkenntnis von der hohen Bedeutung der häuslichen Obstverwertung immer mehr Bahn und dieselbe wird auch bereits von vielen Hausfrauen fleißig praktiziert. Manche Hausfrauen würde sich jedoch noch ausgiebiger mit der nutzbringenden Verwertung des Obstes befassen, wenn ihr gute Belehrungen zur Seite ständen. Zwei uns vorliegende kleine Werke, welche aus der Praxis für die Praxis geschrieben sind, können den Hausfrauen zur fleißigen Benutzung besonders empfohlen werden. Das Erscheinen sowohl des „Obstkalenders“ als des „Obstbüchleins“ in 4. Auflage (in 5. Auflage als des „Obstbüchleins“) bürgt schon an sich für den Werth derselben. Nach dem Tode des Herrn Mertens ist die Neubearbeitung in die Hand des Hgl. Obergärters und Obstbaulehrers E. Junge in Geisenheim übergegangen. Als Vorsitzender der Obstverwertungsstation der Königl. Lebranstalt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim, der ständig alle Neuerungen auf dem Gebiete der Obstverwertung praktisch erprobt, dürfte Garantie dafür geboten sein, daß der Inhalt der beiden Werke auch in Zukunft den praktischen Bedürfnissen der Hausfrauen in vollkommener Rechnung trägt. Die Preise der Abhängungen ist im „Obstbüchlein“ auf 13, im „Obstkalender“ auf 59 gestiegen, so daß auch nach dieser Richtung hin eine weitere Verbesserung eingetreten ist. Die Preise von 1 A für das „Obstbüchlein“ und 1.50 A für das „Obstkalender“ können im Vergleich zu dem Inhalte als recht mäßige bezeichnet werden.

\* **Rheinfahrt der Kurverwaltung.** Die reizenden geselligen Arrangements, welche die Kurverwaltung den Theilnehmern ihrer Rheinfahrten bietet, der Zauber einer solchen an und für sich und wohl auch der mäßige Teilnehmerpreis, dürften nicht verfehlen, der am nächsten Donnerstag, den 18. Juni projectirten Tour recht viele Gäste zuzuführen. Leider gestaltete sich die letztere Stunde, die Ausfahrt des Rheinfahrers immer schwieriger. Man wolle bedenken, daß ein großer Dampfboot der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft nicht ohne weiteres an- und abbestellt werden kann. Die Kurverwaltung muß daher unbedingt bis spätestens Dienstag Mittag 12 Uhr sich darüber klar sein, ob genügende Beteiligung der Ausflug erwidrigt, weshalb sie Fremde und Einheimische, welche sich daran beteiligen wollen, so freundlich als dringend bittet, bis dahin, möglichst aber noch früher die Karten lösen zu wollen.

\* **Spielplan des Hgl. Theaters.** Sonntag, 14. Juni: „Die Weibchen“. — Montag, 15. Juni: „Die Weibchen“. — Dienstag, 16. Juni: „Die Weibchen“. — Mittwoch, 17. Juni: „Die Weibchen“. — Donnerstag, 18. Juni: „Die Weibchen“. — Freitag, 19. Juni: „Die Weibchen“. — Samstag, 20. Juni: „Die Weibchen“. — Sonntag, 21. Juni: „Die Weibchen“.

\* **Spielplan des Volkstheater.** Sonntag, 14. Juni: „Der Opernball“. — Montag, 15. Juni: „Der Opernball“. — Dienstag, 16. Juni: „Der Opernball“. — Mittwoch, 17. Juni: „Der Opernball“. — Donnerstag, 18. Juni: „Der Opernball“. — Freitag, 19. Juni: „Der Opernball“. — Samstag, 20. Juni: „Der Opernball“. — Sonntag, 21. Juni: „Der Opernball“.

\* **Wahlversammlung.** Heute Samstag findet die dritte Aufführung von „Der lustige Krieg“ statt; Sonntag und Montag geht die neue Dellinger'sche Operetten-Revista „Jadwiga“ in Scene.

6. **Mittelrhein. Sängerbundes-Fest.** Mit dem heute Abend 8½ Uhr stattfindenden Commers in der Turnhalle, Weststr. 41, nimmt das Bundesfest seinen Anfang. An demselben beteiligen sich ca. 10 Gesangsvereine, welche durch Vortrag von Männerchören die Feier verherrlichen helfen. Eine gut besetzte Musikkapelle der 80er, sowie einzelne Vorträge, Soli etc. werden die entsprechende Abwechslung bringen. Sonntag, 14. Juni, präzis 11½ Uhr beginnt das Wettspielen der beteiligten Bundesvereine, nach demselben findet die Generalprobe der Männerchöre in der Turnhalle, Weststr. 41, statt. Nachmittags 2 Uhr Aufstellung des Festzuges, wozu sich nahezu 30 Vereine mit Fahnen melden. Bevor sich der Festzug jedoch in Bewegung setzt, wird die Bundesfahne von dem Vereinsvorsitzenden, Herrn Dr. Krüger, in der Turnhalle, Weststr. 41, mit Musik abgeholt und an den Vereinen bis zur Spitze des Zuges vorbeimarschirt, um jedem Festteilnehmer dieses schöne Banner, welches ein großartiges Kunstwerk ist, sehen zu lassen. Umrahmt präzis 2½ Uhr durch die schon an dieser Stelle aufgeführten Straßen nach dem Festplatz Barthum. Derselbe ist in letzter Zeit prächtig hergerichtet und bietet unter schattigen Bäumen einen angenehmen Aufenthalt. Auf dem Festplatz angelangt, werden an die theilnehmenden Vereinskapellen die Erinnerungsmedaillen verteilt, worauf die Massenchoire zum Vortrag gelangen. Hierbei, während der Vorträge, wird die Verkündigung der Resultate vom Wettspielen und Ueberreichung der Diplome an die Vereine. Konzert und Tanz, sowie Ringerspiele jeglicher Art bilden den weiteren Unterhaltungsstoff bis zum Eintritt der Dunkelheit. Sodann Beleuchtung des Festplatzes mit bengalischem Feuer usw. Der Festplatz bietet des weiteren Vergnügens außerordentlich viel. Montag Nachmittags von 3 Uhr ab großes Volksfest und Tanz.

\* **Verein zur Erhaltung deutscher Burgen.** Zu dem Jahresfest der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen auf der Wartburg bei Braubach am Rhein, welches am 23. und 24. Juni cr. stattfindet, sind schon zahlreiche Anmeldungen eingegangen. Es wird erwartet, daß außer dem Schutzherrn der Vereinigung, Se. Hoh. der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein nebst der Frau Herzogin, die bestimmt zugelassen haben, Vertreter der Regierungen in Wiesbaden und Coblenz, sowie Offiziere rheinischer Regimenter mit ihren Damen sich zahlreich beteiligen werden. Die Einladungen sind auch an viele Alterthums- und Geschichtsvereine der benachbarten Orte verandt worden. Die Beteiligung verspricht eine noch größere zu werden, als im vorigen Jahre, doch ist die Wartburg für die kommenden Festtage auf das Beste improvisantirt. In dem Feste von 10 A pro Tag und Person sind jedesmal das Mittagessen und am zweiten Tage sämtliche Fahrgehalte einbegriffen. Am Abend des ersten Tages dürfte die Beleuchtung der Wartburg während des Festes durch die benachbarten Orte angehen, da auch der Eintritt zum Konzert der Coblenzer-Pionier-Kapelle von 5 Uhr Nachmittags ab vollständig frei ist. Am zweiten Tage sind sämtliche Festteilnehmer von Herrn v. Ostrath auf Schloß Schönbach eingeladen. Die Rückfahrt von Oberwesel nach Braubach bzw. Koblenz wird bei starker Beteiligung per Dampfer gemacht werden. Abweichend vom ursprünglichen Programm findet auch die Fahrt von St. Goar nach Oberwesel mit dem Dampfer statt. Auskunft erteilen die Vorstandsmitglieder und Herr Dr. Komberg, Braubach am Rhein.

\* **Sonntagsfeier unserer Jugend.** Am Sonntag Abend den 5. Oktober v. J. spazierte der 14 Jahre alte Maurerlehrling Heinrich Reiz von Naurob durch die Ortstraße. Er kam dabei an dem Maurer Carl Schmidt vorbei, welcher in Gesellschaft einiger Kameraden auf einem Baumstamm lag und mit Recht seiner Verwunderung darüber Ausdruck verlieh, daß der kaum anderthalb Hand hohe Bursche zu so später Stunde sich noch auf der Straße herumtreibe. Das war dem Knaben nicht nach der Nase; besonnen wurde er, so wie einem zweiten Zusammentreffen mit Schmidt, weil dieser ihn dabei gleich mit dem Ausruf begrüßte: „Da kommt ja der kleine Reiz wieder!“ und ihn fragte, was denn los sei, weshalb er sich denn zu nachtschlafender Zeit noch in der Ortstraße aufhalte. „Was sein Thun oder Lassen ihn denn anginge?“ fragte er sich, worauf dieser mit der Aufforderung replizierte, sich von der Stelle zu rücken. Bald nachher stellte sich dem 14jährigen, der 13jährige Maurerlehrling Fritz Klein von Naurob, der sich mit empörte über die Reiz wiederholte, so spottete Schmidt bei ihrer Annäherung. „Ja, hier sind wir“ entgegnete Reiz, dessen Wuth durch die Anwesenheit des 13 Jährigen ganz gewaltig gewachsen zu sein schien. In demselben Augenblicke nach vier anderen Naurober Burschen auf der Stelle. Der 16 Jahre alte Gärtnerelehrling Carl Klein aus Viebrich, der 18 Jahre alte Dachdeckerlehrling August Reil von Naurob, der gleichalterige Zimmererlehrling Ludwig Raab von dort und der 17 Jahre alte Badstr. Wilh. Müller, ebenfalls von Naurob. Den Burschen war es nichts weniger als nach der Nase, daß der „Hargeloffene“ der Naurober mit den Mädchen des Ortes caressire. Sie boten sich verabredet, dem Eindringling einmal ordentlich heimzuzahlen. Als ihnen auf ihre Frage, was denn eigentlich los sei, einer der beiden entgegnete, Schmidt bedrohte den Reiz mit Schlägen, da fiel die ganze Rote über den Naurober her. Nachdem einer ihn durch einen Stoß zu Boden gestreckt hatte, schlugen und traten die Anderen auf ihn ein, bis er aus einer tiefen Wunde blutete und tödlich verletzt blieb. Der Tod des Mannes trat im Februar d. J. als die Folge eines Messerstoßes ein, den Schmidt bei dem Ueberfall mitgenommen hatte. Reiz der beiden Klein, Reil, Raab, und Müller standen gestern vor der Strafkammer wegen Theilnahme an einer Schlägerei, bei der ein Mensch sein Leben eingebüßt habe. Während sie früher mehr oder weniger rüchlos ihre Theilnahme an der Schlägerei zugegeben haben, stellten sie diese Theilnahme gestern meist in Abrede. Das Urtheil lautete gegen Reiz, Fritz Klein, Carl Klein und A. Reil auf 2 Monate, gegen Raab auf 3 Monate Gefängnis. Müller wurde freigesprochen.

\* **Der Vagabund** veranstaltet Sonntag Nachmittags 4 Uhr in der Friedrichshalle Mainzerlandstraße großes Volksfest mit Tanz wozu alle Landsleute und Freunde des Clubs freundlichst eingeladen sind.

\* **Die Lieferung für ff. Fleisch- und Wurstwaren** für das Kaiserliche Hoflager war auch dieses Jahr der Firma Jean Burckhardt, Hoflieferant, übertragen worden.



Strafkammer-Sitzung vom 12. Juni 1903.

§ 176, 3.

Der Tagelöhner und Maurer Georg Horne von hier, hat sich durch 6 Jahre hindurch anhaltend mit einem zu Beginn des Verhältnisses 8 Jahre alten Mädchen seiner Schwägerin fittlich vergangen und er dann das Kind, als die Schwägerin geschickt kam, dadurch daß er ihm drohte, es selbst einer straf-

baren Handlung wegen zu denunciren, abzuhalten gesucht haben, wider ihn auszusagen. Der Vertreter der Anklagebehörde beantragte 1 Jahr 9 Monate Zuchthaus und 5jährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte über den Angeklagten zu verhängen. Das Urtheil belastete ihn lediglich wegen Sittlichkeitsvergehens mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 5jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, indem es ihn mildernde Umstände zubilligte. Da bei dieser Höhe der Strafe Rückverhaft vorliegt, ordnete der Gerichtshof die alsbaldige Abführung des Mannes in Untersuchungshaft an.



— Berlin, 13. Juni. Der „Berl. Volksanz.“ meldet aus Belgrad: Der wirkliche Führer bei dem Königsmorde, Oberleutnant Mitschitsch, erzählt: Die Tragödie forderte 54 Tote resp. Verwundete.

\* **Wien, 13. Juni.** Der Neuen Freien Presse zufolge haben zwischen Oesterreich und Rußland Verhandlungen über die serbische Frage. Oesterreich wünsche die Anerkennung des Prinzen Peter Karageorgiewitsch, während Rußland an Stelle des Prinzen Peter Karageorgiewitsch seinen Sohn Alexander, der in Petersburg lebt, zum König gewählt sehen möchte.

\* **Genf, 13. Juni.** Karageorgiewitsch erklärte in einer Unterredung, er mißbillige die That in Belgrad. Andere humanere Mittel hätten das Ende der Dynastie Obrenowitsch auch herbeiführen können. Wenn er selbst den Thron bestiege, werde er auf Grund der freiheitlichen Ideen regieren, welche die Kamern der Verfassung von 1889 geben. Mit Bezug auf eine Blättermeldung, wonach der junge Prinz Georg als König proklamirt werden soll, erklärte Peter Karageorgiewitsch, er als Vater würde sich darüber sehr freuen, doch sei eine Regentenschaft, wie sie dann nötig würde, ein Unheil für Serbien.

\* **Belgrad, 13. Juni.** Ministerpräsident Wukatschowski erklärte kategorisch, daß das neue Cabinet mit der russischen Karageorgiewitsch in keinerlei Beziehungen stehe. Bei weiteren erwartete der Minister einen stürmischen Verlauf der Hauptkammer-Sitzung, in welcher die Königswahl erfolgen soll, denn die Chancen des Prinzen Peter Karageorgiewitsch und des Prinzen Mirko von Montenegro sollen sich die Waage halten.

\* **Berlin, 13. Juni.** Die Strafkammer in Kiel verurtheilte den sozialdemokratischen Redakteur Rindfleisch wegen Majestätsbeleidigung durch Veröffentlichung des Artikels „Freiheitskämpfer“ in der Kieler Volksztg. zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten.

\* **Wien, 13. Juni.** Der Attentäter Bernsteiner wurde heute Nacht dem Irrenhause überwiesen.

\* **Wien, 13. Juni.** Nach in später Nachtstunde aus Sowlin eingetroffenen Meldungen soll in Belgrad eine furchterliche Zerstörung stattgefunden haben. Eine Bestätigung ist indes bisher nicht eingetroffen.

\* **London, 13. Juni.** Die Blätter veröffentlichten eine Unterredung, welche der russische Minister Plehwe mit einem englischen Journalisten hatte. Der Minister äußerte sich über die Wapeler in London und erklärte, die eigentliche Ursache des Blutbades sei in dem Unterschied der Confessionen sowie in der Feindseligkeit zu suchen, welche die Russen gegen die in der Stadt ansässigen Juden hegen.

\* **London, 13. Juni.** In einer amtlichen Note mitgeteilt, daß die Operationen der Engländer in Süd-Nigeria nach monatlanger Dauer beendet sind, nachdem der Führer der Rebellen sich unterworfen hat.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.



Der Gesamtauflage unseres Blattes liegt ein Wahlflugblatt bei: „Wahler Art war die Mitarbeit“ x. betreffend, auf das wir hiermit hinweisen.

Belanntmachung.

Reichstagswahl betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Belanntmachung vom 4. d. Mts bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß an Stelle des verstorbenen Herrn Consul Valentiner, der Apotheker Herr J. M. Scherer zum Wahlvorsteher des 23. Bezirks ernannt worden ist.

Wiesbaden, den 12. Juni 1903.

3856

Der Magistrat.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 14. Juni 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

1. Choral: „O Lamm Gottes unschuldig“.
2. Ouverture zu „Die Italiener in Algier“.
3. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“.
4. Die Schmetterlin, Polka.
5. Paraphrase über „Die Lorelei“.
6. Fantasie aus „Robert der Teufel“.
7. Abschied-Marsch.

Rossini.  
Wagner.  
Neumann.  
Meyerbeer.  
Fährbach.



# Wähler

des Wahlkreises

Homburg — Höchst — Mingen — Hochheim

Wenn Ihr nicht wollt, daß Euer Vertreter im Reichstage für die nächsten fünf Jahre wieder ein Centrumsmann, oder ein Sozialdemokrat ist, so gebt Eure Stimmen am 16. Juni Herrn

## Dr. Eduard Lotichius

aus St. Goarshausen.

### Viele Wähler.

#### An die Arbeiter

Wiesbadens und unseres Wahlkreises richten wir ein freies offenes Wort.

Wir sind dazu berechtigt, weil wir uns bewußt sind, daß keine Partei so viel für die Wünsche und Bedürfnisse der Arbeiter getan hat, wie das Centrum. Lange bevor eine Sozialdemokratie gab, auch schon bevor das Centrum ins Leben trat, haben katholische Kreise sich mit der Lage der Arbeiter beschäftigt und das eingeleitet, was man jetzt Sozialreform nennt. Männer wie der Bischof Ketteler in Mainz haben sich dadurch ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Ihr Beweggrund war zunächst die Erkenntnis, daß ein großer Teil gerade ihrer Glaubensgenossen dem Arbeiterstande angehört, und dessen Lage ihre Mithilfe dringend erheische. Diesem Gesichtspunkt ist das Centrum denn auch stets treu geblieben und noch im letzten Reichstag hat es durch die Verbesserung der Versicherungs-Gesetze, des Schutzes der gewerblichen Arbeit, vor allem aber dadurch das Interesse be-

stätigt, daß es für die Frage der Wittwen- und Waisenversicherung eine feste Form geschaffen hat.

Warum bekämpfen wir die Sozialdemokratie? Vor allem weil sie sich unserer Religion feindlich gegenüber stellt; wir bekämpfen sie aber auch der Arbeiter selbst willen, weil sie deren Interessen vielfach mehr hemmt als fördert, indem sie vorläufig unerfüllbare Forderungen aufstellt, die nur Unzufriedenheit hervorrufen und lediglich dem engsten Vortheil dienen. Wenn die Arbeiterchaft Deutschlands sich sozialer Einrichtungen erfreut, um die die ganze Welt sie beneidet, so dankt sie das vor allem dem Centrum, das das Erreichbare zu erkennen und deshalb auch durchzuführen wußte.

Doch das sind Dinge, die allen Arbeitern bekannt sind.

Nach der Constellation der Parteien im hiesigen Wahlkreis ist es undenkbar, daß die Sozialdemokratie gleich im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit erhalte. Die Arbeiter sollten also die Verhältnisse sich überlegen und praktische Politik treiben. Wenn besonders die katholischen Arbeiter im ersten Wahlgang für den Sozialdemokraten stimmen würden, so würde wahrscheinlich hier, wie die Dinge in der letzten Zeit sich gestaltet haben, der nationalliberale Kandidat durchdringen, also derjenigen Partei, die nach ihrer parlamentarischen Entwicklung am wenigsten für die Arbeiter getan hat, der Partei auch, die sich hier an den Angriffen gegen unsere Religion von den bürgerlichen Parteien am meisten beteiligt hat. Einen wirklichen Nutzen für die Arbeiter würde nur der Sieg unseres Kandidaten bringen. Deshalb fordern wir besonders die katholischen Arbeiter nochmals dringend auf, sich bei der Wahl mit uns zur Verteidigung unseres angegriffenen Glaubens, der doch auch ihnen wert und teuer ist, zu vereinigen und mit uns Mann für Mann zu stimmen für unseren Kandidaten

### Herrn Beheimen Justizrat Im Walle.

Der Vorstand des Centrums-Wahlvereins.

#### Fussboden-Oellackfarbe Frauenlob

hervorragende Qualität — garantiert blei- und giftfrei — haltbar, hochglänzend, über Nacht trocknend, streichfertig in 8 brillanten Farben.

Erhältlich in allen bess. Drogen- u. Farbenhandlungen.

Vorsicht beim Einkauf! Von 24 verschiedenen Fussbodenlacken und Farben wurde nur Frauenlob für vollkommen bleifrei befunden.

Alleinige Hersteller: O. Fritze & Co., Offenbach a. M.

Frauenlob wurde untersucht und für bleifrei erklärt von:

der Königl. chemisch-technischen Versuchsanstalt Berlin;



dem chem. Laboratorium der Kgl. Hochschule in München;  
der Königl. Baugewerkschule, Prüfungsanstalt in Dresden;  
der Grossh. chemisch-technischen Prüfungsanstalt, Karlsruhe;

der Grossh. chemischen Prüfungsanstalt Darmstadt;  
der chem. Untersuch.-Anstalt Dr. Popp, Dr. Becker, Frankfurt;  
dem chemischen Laboratorium Fresenius, Wiesbaden.

Heute, Sonntag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch zweier Ochsen u. eines Kalbes 45 Pfg. u. zweier Schweine zu 50 Pfg.

das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buchbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 3788

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Das Architectur- u. Baubureau

von **Wilhelm Gerhardt, Architect**

Kirchgasse 54. II.

übernimmt die Anfertigung praktischer, der Neuzeit entsprechender Baupläne jeder Art, Ausarbeiten von geschmackvollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder gewünschten Stylrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach einschlagenden Arbeiten.



# Wahlaufbruch!

Die **Konservative Vereinigung** hat in ihrer Generalversammlung einmütig beschlossen, bei der bevorstehenden Reichstagswahl im 2. Nassauischen Wahlkreis einzutreten für den von der nationalliberalen Partei aufgestellten Kandidaten Herrn

## Kommerzienrat Eduard Bartling in Wiesbaden.

Herr Bartling lebt seit langen Jahren in unserer Mitte, erfreut sich in allen Kreisen der höchsten Achtung und kennt die Verhältnisse und Wünsche der Bewohner des Wahlkreises.

Herr Bartling hat in seinen Wahlreden bewiesen, daß er fest steht

## in Treue zu Kaiser und Reich.

Er hat versprochen:

- 1) die deutsche Land- und Seemacht auf der den Frieden sichernden achtungsgebietenden Höhe zu erhalten,
- 2) für die Bedürfnisse der Landwirtschaft nach bester Kraft einzutreten, soweit die Rücksicht auf die Industrie es irgend gestattet,
- 3) die Lage unseres bedrängten Handwerkerstandes auf gesetzlichem Wege zu bessern,
- 4) für langjährige Handelsverträge zu stimmen um Handel und Industrie zu stützen,
- 5) sich der Fürsorge für den Mittelstand zu befleißigen,
- 6) der Regierung bei dem weiteren Ausbau der sozialpolitischen Gesetze zum Besten der Arbeiter die Hand zu bieten,
- 7) die Entwicklung unserer Kolonien zu fördern.

Dieser politische Standpunkt des Herrn E. Bartling kommt den von der konservativen Vereinigung erstrebten Zielen, ohne sich mit ihnen voll zu decken, entgegen, während die von den anderen Parteien aufgestellten, dem Wahlkreise ganz fern stehenden Kandidaten eine uns mehr oder minder feindliche Politik verfolgen.

Wir richten daher an unsere Gesinnungsgenossen die Bitte, in richtiger Würdigung der Bedeutung der bevorstehenden Reichstagswahl sich von der Ueberzeugung leiten zu lassen, daß Wahlrecht auch Wahlpflicht auferlegt, sich am 18. Juni selbst zur Wahlurne zu begeben und ihre Bekannten zu gleichem Handeln anzuregen, um jede Stimme abzugeben für den Kandidaten der nationalliberalen Partei Herrn

## Kommerzienrat Eduard Bartling in Wiesbaden.

Wiesbaden, den 10. Juni 1903.

### Der Vorstand der Konservativen Vereinigung:

**Dr. Adam**  
Gymnas.-Professor.  
**Gründler**  
Bahnhofs-Inspektor.  
**Krafer von Schwarzenfeld**  
Rentner.

**Adermann**  
Hauptmann a. D.  
**Dr. Hardtmuth**  
Amtsgerichtsrat.  
**Schneider**  
Schreinermeister.

**v. Werner**  
Vize-Admiral a. D.

**Wilhelmi**  
Oberstleutnant a. D.

**v. Bartenverffer**  
General d. Infanterie z. D.  
**Penning**  
Kriminal-Kommissar.  
**v. Ulrici**  
Oberforstmeister.

**318**  
Schneidermeister.

**Dr. Ernst**  
Konfistorial-Präsident.  
**Konietz**  
Schlossermeister.  
**S. Walther**  
Oberpostpraktikant.

3793

# Freisinnige Wähler-Versammlung.

**Samstag, den 13. Juni, Abends 9 Uhr,**  
findet im Saale der Turngesellschaft, Wellrichstraße, dahier eine

## Versammlung

statt, in welcher unser Reichstagskandidat Herr **Dr. Hans Crüger** über die politische Lage und die Reichstagswahlen referieren wird.

**Dr. Alberti.**

**v. Eck.**

3796

## Schmidt's Patent-Waschmaschinen

mit den neuesten Verbesserungen versehen,

## Wäschemangeln, Wringmaschinen

unter Garantie der Walzen,

## Bügelöfen, Plätteisen, Glühstoffsisen etc.

empfiehlt äußerst billig

2405

## Hch. Adolf Weygandt,

Eisenwaarenhandlung,

Ecke Weber- und Saalgasse.



**Badewannen,  
Badeöfen,  
Bade-  
Einrichtungen**  
empfiehlt billig

**P. J. Fliegen,** 1335

Ecke Gold- u. Rehgasse 37. Telefon 2869.

## Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden  
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.  
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann  
Petter Quint, am Markt; in Dieblich bei Hof-Conditor  
C. Rachenheimer, Rheinstraße

## Möbel u. Betten

haben

gut und billig, auch Bad-  
ungserleichterungen, zu  
haben  
**A. Leicher, Adelsstraße 46.**

## Zur Reichstagswahl.

Wie bei der letzten Reichstagswahl kennzeichnet sich die jetzige Wahlbewegung in unserem Wiesbadener Bezirk als ein Abwärtens- und par-excellence. Die Thatsache, daß die geistigen Führer bei sämtlichen bürgerlichen Parteien — mit Ausnahme der konservativen — in Händen dieser Herren ist, läßt die Hoffnung auf ein Zusammengehen derselben gegen die Sozialdemokratie so lange als aussichtslos ansehen, bis der Prozeß vollendet ist und wir die Kosten und die Blamage zu tragen haben werden. Es ist ja für jeden Kenner der hiesigen Verhältnisse klar, daß keine der bürgerlichen Parteien aus eigener Kraft gegen die Sozialdemokratie aus der Wahlschlacht hervorgehen kann, deswegen liegt eben die Nothwendigkeit einer Einigung vor und diese kann — recht und billig — nur auf der mittleren Linie erreicht werden. Diese mittlere Linie aber nimmt die nationalliberale Partei ein. Der durch eine Einigung mit den anderen Parteien aufgeworfene Kandidat vertritt doch niemals die wahre Gesinnung der Mehrheit anderer Wahlkreise. Diesen Standpunkt hat die konservative Partei vertreten, sie allein erweist sich auch in diesem Punkte als die einsichtsvollste und dafür gebührt ihr der Dank aller nationalliberalen Bürger. Die nationalliberale Partei hat nebenbei einen Mann als Kandidat aufgestellt, der sich im praktischen Leben aus eigener Kraft emporgearbeitet hat und seit Jahren unter uns lebt. Hierin hat sie weiser gehandelt als die anderen Parteien, denn die Kandidaten der anderen sind auswärtige und fremde Herren.

Der Kommerzienrath Bartling hat viele Jahre dem hiesigen Stadtrat angehört, in welcher Stellung er sich durch seinen weiten Blick und hervorragende Befähigung für das praktische Bedürfnis große Verdienste erworben hat, bis er durch den Einfluß der Freisinnigen aus dem Stadtrat verdrängt wurde. So verdankt die Stadt ihm mit, daß durch seine Anregungen zeitig genügendes und billiges Grundbesitzthum angekauft und durch rechtzeitige Inangriffnahme der weiteren Schöpfungsarbeiten zur Wasserversorgung im Bereich Kellerskopf vor Wassermangel geschützt werden wird. Außerdem verdankt die Stadt es ihm, daß der Güterbesitz nicht, wie ursprünglich vorgesehen, in enge Mithlbadthal, sondern an die Döhlheimerstraße und den Exerzierplatz zu liegen kommt. Ebenso weitgehend hat er auch beim Elektrizitätswerk mitgewirkt und gegen seinen Willen ist die elektrische Bahn an die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft gefallen. Herr Bartling hat stets den Standpunkt gewollt und vertreten, daß alle öffentlichen Anlagen, die im öffentlichen Interesse der Gemeinde mitbenutzt werden (Straßen etc.) auch der Stadt bestimmte Vorteile bringen müssen, um dem Anwachsen der direkten Steuern einen Miegel vorzuschieben. Es dürfte daher kein Kenner der hiesigen Verhältnisse so vertraut sein als Herr Bartling. Sein humanes und leutseliges Wesen, sein großmüthiger Wohlthätigkeitsfinn sind fernere Eigenschaften dafür, daß dieser Mann „der rechte Mann“ für die Vertretung des Wahlkreises ist.

**Sleg, Oberst a. D.**

3819

hat bei  
förmlich  
zu erheb

Bestimm

pat auch

Rentner

Mehrheit

der Lo  
bedin  
schwe

mit d

zu un

bader  
Partei  
trate

1850



# Mitbürger!!

Die freisinnige Volkspartei und mit ihr unser Reichstagsabgeordneter

## Herr Dr. Crüger

hat bei der Beratung des Zolltarifs im Reichstage den Antrag eingebracht, allen Gemeinden zu verbieten, vom 1. April nach Inkrafttreten des neuen Zolltarifs fernerhin Abgaben (Acclle) von Getreide, Hülsenfrüchten, Mehl und andern Mühlenfabrikaten, desgleichen auf Backwaren, Fleisch, Fleischwaren und Fett zu erheben.

Dieser Antrag ist als § 10a von der Reichstagsmehrheit angenommen worden mit der von konservativer Seite beantragten Einschränkung, daß die Bestimmung erst vom 1. April 1910 in Kraft treten soll.

## Herr Dr. Crüger

hat auch in namentlicher Abstimmung für den Antrag gestimmt.

Bis heute zahlt nicht der Bewohner von Wiesbaden allein, sondern auch jeder Besucher und Kurgast diese Abgaben wenigstens mit.

Nach Inkrafttreten des Gesetzes hat der Bürger Wiesbadens solche allein zu tragen.

Um für diesen Einnahme-Ausfall einen Ersatz zu schaffen, müssen dann die direkten Steuern um ca. 20% erhöht werden.

Durch diese Erhöhung wird der Zug von reichen Leuten und insbesondere von minder wohlhabenden Leuten, von pensionierten Beamten und kleinen Rentnern zweifellos ungünstig beeinflusst. Und Mancher würde sogar dann seinen Wohnsitz von hier nach Orten verlegen, wo die Steuern nicht so hohe sind.

## Mitbürger!

Diese schwere Schädigung unserer Stadt verdanken wir der freisinnigen Volkspartei und unserem Reichstagsabgeordneten

## Herrn Dr. Crüger.

Wollt ihr solchen Mann zum Dank dafür wieder in den Reichstag senden?

Wenn die Erhebung dieser Abgaben nicht im Interesse der Stadt gelegen hätte, so hätte sie der Magistrat, wo die freisinnige Partei heute noch die Mehrheit hat, und die Stadtverordnetenversammlung, wo die freisinnige Partei auch Jahre lang die Mehrheit hatte, längst aufheben können.

3850

## Einer für Viele.

# Wähler!

Daß hier in **Wiesbaden** der **nationalliberale** Kandidat von der konservativen Partei, vom Bund der Landwirte und von der Mittellandspartei unterstützt wird, und er die Unterstützung dieser Parteien, — da sie **bedingungslos gewährt wird**, — nicht zurückgewiesen hat, macht die **freisinnige** Volkspartei ihm zum schwersten Vorwurf.

**Wen** sollen denn diese Wähler wählen? Etwa den **Freisinn** oder den **Socialdemokraten**?

In **Mainz** haben die **Freisinnigen** den Beschluß gefaßt, im **ersten Wahlgange** schon, gemeinsam mit den **Demokraten**,

## den Socialdemokraten,

## Herrn Dr. David

zu unterstützen, **nicht** den **nationalliberalen** Kandidaten.

**Muß** das nicht Jedem die Augen öffnen, wohin die **Führer** des **Freisinn** drängen?

Können die **Führer** der freisinnigen Volkspartei im Ernst annehmen, daß in unserem **königstreuen Wiesbaden** auch nur noch ein **liberaler**, auf **nationalem** Boden stehender **Wähler** fernerhin noch eine Partei unterstützt, die in unserer Nachbarstadt **Mainz** einen **antinationalen** Kandidaten — einen **Socialdemokraten** — unterstützt?!

## Ein liberaler, aber auch nationaler Wähler.



# Ein Vorurtheil

ist die Annahme, nur die in Köln fabrizirte Eau de Cologne sei wirklich gut. Machen Sie, bitte, einen Versuch mit meinem Fabrikat und Sie werden finden, dass dasselbe **ebenso gut aber viel billiger** ist, als die beste Kölner Marke, deren Duft so schnell verfliehet, während der erfrischende Wohlgeruch meiner **Eau de Cologne tagelang anhält**.

Vorrätig in den bekannten Eau de Cologne-Flaschen:  $\frac{1}{2}$  Fl. 0.60,  $\frac{1}{4}$  Fl. Mk. 1.—,  $\frac{1}{2}$  Fl. Mk. 1.75, Liter Mk. 6.—, Korbflasche à Mk. 1.50 und Mk. 3.—, Kiste mit 6 fein verpackten Fl. Mk. 5.—, Eau de Cologne zum Baden: Liter Mk. 4.—.

Für die leeren Flaschen werden 5, 10 resp. 20 Pf. zurückvergütet.

**Zerstäuber** (Rafrachisseurs) in den neuesten Mustern und mannigfaltigsten Formen von Mk. 0.60 bis Mk. 50.—.

## Eau de Cologne-Seife.

Die Herstellung dieser Seife geschah auf Anregung meiner verehrten Kundschaft, in Folge des g. o. ssen Beifalls, welchen meine Eau de Cologne fand. Meine **Eau de Cologne-Seife** ist eine der beliebtesten Seifen des Handels. Sie macht die Haut zart und weich und wirkt wegen ihres grossen Gehaltes an Eau de Cologne anregend auf die Nervenheiligkeit. Der angenehme und erfrischende Geruch dieser Seife verliert sich nicht während des Gebrauchs, sondern hält sich, bis dieselbe vollständig verwaschen ist.

Stück 0,60, Carton 1,25.

3424

**Dr. M. Albersheim,** Fabrik feiner Parfümerien.

Wiesbaden, (Park-Hotel), **Frankfurt a. M.** Kaiserstrasse 1.

Lager amerikan., deutscher, englischer und französ. Spezialitäten sowie sämtlicher Toilette-Artikel

Versand gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog kostenlos.

Telefon 187.

Telefon 187.

## C. W. Leber Nachf.

Inh.: **Peter Eifert**

Bahnhofstrasse 8

WIESBADEN

nächst der Rheinstrasse,

empfehlen sein reichhaltiges Lager in:

Delicatessen, Colonialwaaren, Conserven,

Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine

Deutschen und franz. Schaumwein

Cognac und Liqueure

Himbeersaft, Zitronensaft u. s. w.

3733

## Schuhwaaren-Ausverkauf!

Welltrichstrasse 23.

Wegen Aufgabe des Geschäfts Ausverkauf sämtlicher Schuhwaaren, 10 bis 20 % billiger wie seither. Das Lager umfasst eine große Auswahl Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Schuhe, Pantoffel in Chevreau, Kibleder, Vosskalf, Kalbleder, Kibleder, starke rindlederene Arbeiterstiefel, Stiefel u. s. w. Es bietet sich daher für Jedermann Gelegenheit, seinen Bedarf an Schuhwaaren gut und billig zu decken.

Schuhwaarenhandlung **Friedr. Vogel, Welltrichstr. 23.**

### Wiesbadener Athleten-Club.



veranstaltet Sonntag, den 14. Juni, einen **Ausflug**

nach dem **Saarlau Burggräf** (bei Mitglied Gebel), verbunden mit

**Unterhaltung und Tanz,**

wozu freundlichst einladet 3827

**Der Vorstand.**

Anfang 4 Uhr.

Restaurant

### Bierstadter Felsenkeller.

Heute Sonntag bei günstiger Witterung, Nachmittags von 4 Uhr an:

## Grosses Concert.

Es ladet freundlichst ein

3847

**V. Thiele.**

Eintritt frei!

Gesangsverein

### „Wiesbadener Männer-Club“.

Wir beehren und unteren vollen Mitgliedern mitzuteilen, daß der Verein an dem morgen Sonntag Nachmittag stattfindenden Festzug anlässlich des Mittelrhein. Sängerfestes Theil nimmt. Abmarsch von unserm Vereinslokal „zur Kronenhalle, Kirchgaße 26, pünktlich 1 1/2 Uhr.

3857

**Der Vorstand**

### Conditoren-Gehilfen-Verein

„Germania“.

Sonntag, den 14. Juni, Nachmittags 4 Uhr:

### Familien-Ausflug nach Biebrich „Neue Turnhalle“

verbunden mit **Tanzkränzen u. Verloosung** von 11 Süßigkeiten,

wozu alle Freunde und Gönner freundl. einladet

3842

**Der Vorstand.**

NB Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

### Herren-, Damen- u. Kinderwäsche,

### Erstlings-Ausstattung

zu den billigsten Preisen in großer Auswahl.

**H. Conradi, Inh. E. Haarmann,**

Telephon 349, Kirchgaße 17.

2621

### Wiesbaden (Endstation der

Murgthalbahn)

### Gasthaus zum Grünen Baum.

Altrenommiertes Haus. Bürgerliche Küche. Forellen, Meise, Wein, ff. Bier vom Fass. Gut eingerichtete Fremdenzimmer mit 22 vorzüglichen Betten. — Rote und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Pension Mk. 3.50 und 4.00.

Schöne Ausflüge. Aufnahme von Reisegesellschaften. 124/54

Radfahrer-Hilfsstation. Ständiges Fuhrwerk. Gaststall.

Eigentümer: **Herm. Maisch,**

Feinster gar. reiner

### Himbeersyrup

ausgewogen Pfd. 55 Pf., Fl. à 30, 50, 75, 140 Pf.

Feinster gar. reiner

### Citronensaft

mit u. ohne Schalenaroma, ausgewogen Pfd. 100 Pf.

Flaschen à 40, 70, 110 Pf.,

Pomril, Frutta, Champ-Milch, Limonaden,

Gar. reiner Apfelwein in Flaschen.

### Sämtliche Mineralwässer

Brausepulver, Bier-Extract,

### Erfrischungs-Bonbons

in reichster Auswahl empfiehlt

### Drogerie Alexi,

Michelsberg 9.

Telephon 652.

## Nassauische Bank

Act.-Ges.

Wiesbaden

Wilhelmstrasse 16 1.

### An- u. Verkauf von Effekten

an in- und ausländischen Börsen.

Aufbewahrung, Verwaltung, Versicherung von Effekten.

Einförsung von Coupons vor Verfall

Einholung von Couponsbogen.

Abgabe von Checks u. Creditbriefen

uf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes.

### Einziehung und Discontirung

von Wechseln und Devisen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen

mit oder ohne Creditbewilligung.

### Checkverkehr.

Aufbewahrung von Effekten und Pretiosen in

Schrankschließern (Safes) unter Mitverschluß

des Miethers.

Annahme von Spareinlagen, welche je nach Kündigungsfrist mit 2—4% p. a. verzinst werden.

Kostenlose Auskunft über alle das Bankfach betreffende Fragen.

7807

### Vorzügliche Chance

zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellen bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf verschiedenen Schreibmaschinen-Systemen.

Zufolge der sich stetig steigenden Verbreitung des Maschinenschreibens haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen.

Anmeldungen und Eintritt f. alle Systeme täglich. Eine unlimitierte Anzahl von Schreibmaschinen neuester Construction

zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis kostenlos

Miethe ausserst billig und Instruction gratis. 3742

Universal Uebersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut

Röderstrasse 14, I.



8407

### Hauswaldt's Sahne Chocolate



**Joh. Gottl. Hauswaldt**  
MAGDEBURG.

Erhalten überall wo Hauswaldt'sch. Kakao.

— Tafel 30 Pfg. —

7703

### Restaurant

### Bierstadter Felsenkeller.

Schönste Fernsicht. 10 Minuten vom Kurhaus entfernt

Großer schattiger Garten mit gedeckter Halle.

Empfehle vorzügliches Bier, hell und dunkel, aus der Brauerei

Bierstadter Felsenkeller, eine Weine, vorzügliche Speisen, sowie

Kaffee, Chocolate, frische Kuchen, Milch und Däumchen.

Zu freundlichem Besuche ladet ein

**V. Thiele.**

3910

### Der Schlüssel

zur Erhaltung Ihrer

Wäsche ist die

dauernde Verwendung

VON

**Sunlight Seife**

schont

die Wäsche

und macht sie

weich und lieblich duftend.



# General Anzeiger

mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Wiesbadener Anzeiger, Wiesbadener Anzeiger, Wiesbadener Anzeiger, Wiesbadener Anzeiger.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 136.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Sonntag den 1. Juni 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

18. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

### Vor der Entscheidung.

Die letzte Woche vor dem wichtigen Akte der Neuwahlen zum deutschen Reichstage ist angebrochen, am nächsten Dienstag finden dieselben bekanntlich statt. Die diesmalige Wahlbewegung hat im Gegensatz zu jener früherer Wahlperioden im Reiche, namentlich solcher, bei denen es sich um bedeutsame Fragen militärischer Natur handelte, einen verhältnismäßig ruhigen und unauffälligen Verlauf genommen. Es fehlte eben an einem wirklich aufregenden Moment in der gesammten Wahlbewegung, an einer Wahlparole, welche vermocht hätte, die breiten Massen der Wählerschaft begeistert und erhebend mit sich fortzureißen. Gewiß ist die Entscheidung, welche der neu zu wählende Reichstag über die künftigen Handelsverträge des Reiches abzugeben haben wird, keine kleine Sache, aber schwerlich wird man behaupten dürfen, daß dieses handelspolitische Problem irgendwie tiefer auf die Seele der deutschen Wählerschaft eingewirkt hätte, jedenfalls haben sich keine Kreise des deutschen Volkes durch die Frage nach der künftigen Gestaltung der wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu den wichtigsten Kulturstaaten des Auslandes in dem seinem Ende zugehenden Wahlkampfe nichts weniger als in besondere Erregung versetzen lassen. Wenn vielleicht die Wahlbewegung des Jahres 1903 doch ein Charakteristikum zeigte, so war es dann höchstens nur das einer ganz außerordentlichen Zerrissenheit und einer hiermit in einem unerkennbaren Zusammenhange stehenden wahlpolitischen Arbeit und Müdigkeit unter den bürgerlichen Parteien, die vielfach erst in der letzten Frist vor dem Tage der Wahlschlacht einer erhöhten Lebendigkeit und Geschäftigkeit Platz macht.

Trotz alledem sieht man doch allseitig dem Ausfalle der Wahlentscheidung vom 16. Juni mit Spannung und Interesse entgegen, was schließlich auch ganz begreiflich erscheint. Es stellen ja die Wahlen zum Reichsparlament stets eine große Kraftprobe zwischen den verschiedenen Parteien dar, einen Prüfstein für deren Einfluß und Ansehen in der Nation, und selbstverständlich kann ein derartiger politischer Kampf nur lebhaftes Interesse erregen. Freilich erscheint der Ausgang desselben gerade diesmal als ein ungemein ungewisser, den wegen der vielfach herrschenden Zerrissenheit unter den bürgerlichen Parteien, welchem leidigen Umstand ja auch die Aufstellung von mehr als 1400 Kandidaten für die 397 Reichstagsitze zu danken ist. Hieraus wiederum ergibt sich die Wahrscheinlichkeit besonders zahlreicher Stichwahlen in der diesmaligen Reichstagswahlkampagne, jedoch vermuthlich erst

die Ergebnisse der engeren Wahlen das Gesamtbild der Reichstagswahlen des Jahres 1903 übersichtlich gestalten werden. Unter solchen Verhältnissen ist es ziemlich müßig, Betrachtungen über den Wahlausfall und die Chancen der einzelnen Parteien anstellen zu wollen, die ungeduldige Frage nach dem Facit der bevorstehenden Wahlschlacht werden die Ereignisse von selbst beantworten. Wenn man allerdings nach der Siegeszuversicht urtheilen wollte, welche alle Parteien in ihrer Presse und durch ihre Wortführer zur Schau tragen, so müßte man zu der Meinung gelangen, daß keine der sich gegenüberstehenden Parteien eine Einbuße bei den Wahlen erleiden würde, aber Jedermann weiß, daß hier meist der Wunsch der Vater des Gedankens ist.

Wie sich jedoch auch die politische Zusammenfassung des künftigen Reichstages gestalten möge — das Eine wenigstens kann gewiß jeder Vaterlandsfreund wünschen und hoffen, daß die neue deutsche Volksvertretung in ihrer Gesamtheit weniger den Interessen der Parteien, als vielmehr den Interessen des Ganzen, des Reiches und der Nation, entsprechen werde. Nicht mit Unrecht wird ja immer lebhafter darüber geklagt, daß das geistige Niveau des deutschen Reichstages mehr und mehr sinke und daß die so wichtige Körperschaft eigentlich nur noch eine Vereinigung politischer Claqueurs darstelle, die vor Allem ihre eigenen Forderungen und Interessen verfolgen. Unserem deutschen Vaterlande aber thut wahrlich ein Reichstag wieder einmal noth, der trotz aller Parteikämpfe immer wieder das Wohl des gesammten Reiches und seiner Glieder ins Auge faßt. Nun, vielleicht bescheert uns der 16. Juni nach langer Pause wieder einmal ein solches Parlament.

### Das Volkslied.

Bei dem Sängerkrieg in Frankfurt a. M. hat bekanntlich der Kaiser die deutschen Sänger darauf aufmerksam gemacht, daß sie den Schwerpunkt ihrer Thätigkeit nicht auf die Pflege des Kunstgesanges, sondern auf das Volkslied legen möchten und er hat der Wiederbelebung des eigentlichen Volksliedes seinen kaiserlichen Schutz und sein Wohlwollen zugesichert. Dafür wird ihm die gesammte Nation Dank wissen, denn im Volksliede entfaltet sich eigentlich so recht der ideale Schwung und das Gemüthsleben des Volkes. Namentlich ist dies der Fall bei den Deutschen, die schon seit den ältesten Zeiten ein sangesfrohes Volk gewesen sind. Wir erfahren aus der antiken Literatur, daß schon in damaliger Zeit der Götter-Musik und die Goldensage reichen Stoff für die Lieder lieferten. Die Völkerwanderung hat ja allerdings einen großen Theil dieses literarischen Reichthums fortge-

schwenkt, hat aber dafür selber wieder neuen Stoff für Volkslieder geliefert. Im späteren Jahrhundert veränderte sich allerdings unter dem Einfluß der Kirche die Form und der Inhalt des Liedes, indem die mythologischen Stoffe und die heroischen Gestalten aus der Dichtkunst verdrängt wurden. Dafür tauchten aber volkstümliche Gestalten, Jäger, Hirten und fahrende Gesellen in den Liedern auf, die unserer Volkspoesie eine ungemein lebhaftere Färbung gaben und ein getreues Bild unseres gesellschaftlichen Lebens wiederpiegeln. Zu besonderer Blüthe brachte es das Volkslied im vorigen Jahrhundert unter dem Einfluß von Bürger, Herder, Uhland und den schwäbischen Dichtern überhaupt, und ungewollt auch durch Nikolai, der dem Volksliede an sich nicht besonders hold war, und einen Verfall des guten Geschmades befürchtete, der aber gerade durch seine Schrift über dieses Thema die allgemeine Aufmerksamkeit dem Volksliede zuwendete. Im Allgemeinen hat man die Beobachtung gemacht, daß im deutschen Volke stets die Musik und das Volkslied neue Nahrung fanden, wenn hochgehende Interessen es bewegten. So hat die heroische Zeit der allgemeinen Bewegung gegen den kaiserlichen Eroberer und die sturmbelegte Zeit des Jahres 1848 einen reichen Viederschlag über Deutschland ausgegossen. Auch die große Zeit von 1870 ist nicht unfruchtbar geblieben, aber seitdem sind, wie es scheint, die Quellen versiegt und es ist keine nennenswerthe Dichtung und auch keine volkstümliche Musik mehr produziert worden. Die neue Generation, die jetzt die große Errungenschaft ihrer Väter genießt, ist dem Schicksal aller gesättigten Existenzen verfallen und es thut noth, daß der ideale Sinn wieder aufgeweckt wird. Speziell in den großen Städten, namentlich in Berlin kann man die Beobachtung machen, wie arm das deutsche Volk an schönen Liedern geworden ist. Statt der einfachen und ergreifenden Weisen, die man jetzt fast nur noch in den Gebirgsgegenden findet, hört man hier allenthalben die süßliche Musik der Varietees und den halb schlüpfrigen Gesang der Zingel-Tangels. Der Kunstgesang aber, den sich die meisten Gesangsvereine zum alleinigen Ziel gesetzt haben, vermag keine regnerische Wirkung auszuüben, weil er zu komplizirt ist, um von dem Volke als Allgemeingut aufgenommen zu werden. Aus diesem Grunde ist es nothwendig, daß die Gesangsvereine mit sorgfältiger Parität auch den Volkslied gesängen pflegen, und wenn unser kaiserlicher Herr dieses ideale Bestreben mit seiner mächtigen Hand beschützt, so wird wohl, das hoffen wir von Herzen im deutschen Volk die Liebe zu dem schönen Volksliede wieder erwachen.

### Japanische Kinderpoesie.

Skizze von Dr. Maximilian Wolff

(Nachdruck verboten.)

Die kleine Welt bleibt sich überall gleich. Bei allen Völkern, unter jeder Zone, in jedem Klima bietet das Kind dasselbe Bild, ob es im Osten einherkriecht, im Kleiden oder Hörschen umherkriecht, oder gar in natürlicher Wildheit seine Haut der Glut der Sonne, dem Hauche der Winde preisgibt. Sein Lebensselement ist die Phantasie und das Spiel, seine Lebensäußerungen Gesang und Tadel. Auf der Brücke von Avignon wie in den Höfen der Tempel Buddhas tanzen die Kinder, Hand in Handchen gefaßt, den Reigen, und schlingen so, gleich dem windschnellen weissen Tuch, einen Gürtel, den Blumen umfließen und Schmetterlinge umgaukeln, um das gesamte Rund der Erde. In Japan wie in Deutschland singen sie ihre Lieder vom Schnee und vom Regen, von den Sonnenstrahlen, die bei Tage, von den Sternen, die nachts am Himmel tanzen, von den Wolkenschatten, die wie Märchenungeheuer über die Berggipfel huschen und einander küssen, von Elfen und Niesen, von Hansel und Gretel und der bösen Fee.

Natürlich kleiden sich die Ausgeburt der dichten, kranken Kindesphantasie überall in die verschiedensten Gestalten, je nach Charakter und Sitten des Volkes, dem das Kind entpross. Und je nach der Sprache nimmt das Kindes Reigenliedchen auch besondere Ausdrucksformen an. So ruft im Lande der Chrysanthemums die Schar der Kleinen den schwirrenden Gästen der Luft ihr „Fledermaus, Fledermaus, komm und meinchen Lust!“ mit weit erregten und höflichen Witten zu, wie das so die Reigen der japanischen Sitten dem zierlichen und lebensfrohen Kinde vorschreiben. Das japanische Mädchen singt daher: „Verehrte, erhabene Frau Fledermaus! lassen Sie in Ihrer reichen Herzensgüte sich gnädig herab, unter mein zierliches Mädchen zu schlafen!“ Die Kleinen in Japan singen eben schon mit der Muttermilch die allgemeine Bescheidenheit ein, und daher ist selbst ihr Ammensingen

und ihre Wiegenliedchen mit unübersehbaren Ehrenanreben grotesk ausgestattet. Im übrigen gleichen diese aufs Haar dem „Schlaf, Kindlein, schlaf!“, mit dem die deutsche Mutter ihr Herzblättchen in Schlummer kühlt. Auch in ihnen weihen die schwarzen und weißen Schächeln auf der Wiege, wie in den unsrigen klingeln goldene Schellen am Hals der Kinder; des Nachbars Mündchen bellt, der Wehrwolf sperrt seinen Rachen auf, ein eigensinniges Baby zu verschlingen. Das gute Kindlein segelt auf Blumenblättern über den Bach, während die Puppen tanzen, die Zinnsoldaten auf ihren Trommeln den Wirbel schlagen. In Japan darf das kleine Prinzelein auch Schildkröten fangen gehen. „Unter der Brücke von Kizu leben viele hochzuverehrende Schildkröten. Hochzuverehrende Schildkröten will ich fangen!“ — so summt ein japanisches Kinderliedchen, und trällert dann weiter: „Ich brauche ein Bambusrohr dazu. Willst du ein Bambusrohr, so gehe in einen Bambusrohrladen! In diesem Bambusrohrladen gibt es alle Arten erhabener Bambusrohre.“ — „Schlase, Kindlein, schlase!“ singt weiter die japanische Mutter, über die Wiege gebeugt. „Warum sind die Ohren des Hasen auf dem Hügel von Kannon so erhaben und ehrbar lang? Ja, das kommt daher: Als seine Mutter ihn noch unter ihrem kostbaren Herzen trug, da sah sie von den Früchten des Loquat, vom Samen des kleinen Bambus. Davon wurden Haschens verehrliche Ohren so achtbar lang, so lang.“

In der Phantasie der japanischen Kinder spielen die Gespenster und Libellen eine große Rolle. Die ersteren, weil überhaupt der Japaner ausnehmend abergläubisch ist; und die letzteren, weil sie, die überall gegenwärtig in Regionen im Sonnenschein schwirren, eine besondere Bedeutung gewonnen haben, so daß nach ihm, das Land der Libellen“ beigelegt wurde. Kein Wunder daher, daß diese märchenhaft farbigen und zugleich gespenstisch unruhigen Flattergeschöpfe in die Volksdichtung der Japaner übergegangen sind! Der Libellenfang ist — wie bei uns die Raikaferjagd, — seit undenklicher Zeit der beliebteste Sport der japanischen Kinder gewesen. Sie hassen die Tierchen in Wagenen oder locken sie mit künstlichen Nachbildungen des Libellenweibchens, die an Stäben befestigt

sind, heran. So sagen dort die Kleinen ihre essenhafte Beute und fangen, selber ein lichter Schwarm zirpender Elfen, das Verslein dazu:

Tombo! Tombo!  
O Tomari,  
Du Libelle, Libelle!  
Du mir die Ehre an,  
Wart ein Weibchen!

Die Kinder der Provinz Tii wenden noch einen ganz besonderen Kunstgriff an, um der Libellen habhaft zu werden. Sie befestigen an beiden Enden eines langen Frauenhaares ein Steinchen und werfen diese winzigen Schleuderapparate hoch in die Luft. Sofort stürzt sich eine Libelle auf den flirrenden Gegenstand, wird im Ru von der Schlinge gefaßt und umwickelt und fällt mit ihr auf die Erde nieder. Dabei muß das Tierchen jedoch unverletzt bleiben. Denn eine Libelle zu töten, sie, die dem Japaner ein Sinnbild der wandernden abgesehenen Geister ist, gilt für unheilbringend. Zudem ist die Libelle den Göttern heilig, deren geheimnis, blühendes, allgegenwärtiges Walten sie verdeutlicht. Daher ist der Libellensport für die Kinder an bestimmte Jahreszeiten gebunden. Kein frommes Japanerlein würde eine Libelle während der „Bonfeste“, dem Allerheiligen der Buddhisten, in irgend einer Weise belästigen. Das Kind weiß es von den Großen, daß oftmals die erhabenen Geister seiner Vorfahren sich auf dieses kleine prächtige Flägeltröpfchen setzen, um ihrer einstigen irdischen Heimat einen Besuch abzustatten. Dem entsprechend haben auch die verschiedenen Arten dieses Insektes ihre japanischen Bezeichnungen als: Totenlibelle, Geisterlibelle, Dämonenlibelle u. s. w. Eine bestimmte Art führt außerdem den stolzen Titel der „Trägerin des vielfarbigen Kleides“, eine andere, besonders zarte und graziose, wird die „Dame der Trauerweide“ oder auch der „Geist der Trauerweide“ genannt, und wieder eine andere Libelle soll, wie der Japaner zu erkennen glaubt, das Bild Buddhas auf ihrem Rücken gezeichnet tragen. So dürfen denn zur Festzeit die Schwärme von Libellen ungestört um die Häupter der tanzenden und singenden Kinder schwirren und die Seelen der Abgeschiedenen zum feste Bonz heranziehen.





## Aus der Umgegend.

**Heidenheim, 12. Juni.** Eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges gewähren zur Zeit die großen Gartenanlagen von „Mon Repos“ mit dem jetzt in voller Blütenpracht stehenden Rosarium. In letzterem sind alle nur denkbaren Sorten, von der einfachsten Pöckelrose bis zur edelsten Züchtung, vertreten. Nur ungern trennt man sich von dem farbenprächtigen Bild der tausend und abertausend Rosenblüten, deren würziger Duft schon in einiger Entfernung wahrnehmbar ist, und setzt die Wanderung durch die übrigen, nicht minder interessanten Anlagen fort, woselbst man unzählige Obstbäume, besonders die Zwergobstbäume der feinen Birnen- und Apfelsorten in meist prächtig und kunstvoll gezogenen Formen vorfindet. Ebenfalls Bewunderung erweckt der Rieseneinstock, der eine Fläche von 90 Quadratmetern bedeckt, und an dem im Jahre 1896 mehr denn 2000 Trauben geerntet wurden. Der Besuch der schönen Gärten, der von dem Besitzer, Herrn Freiherrn von Lade, gern gestattet wird, kann jedem, der Interesse für eine vollendete Obst- und Blumenzucht besitzt, nur warm empfohlen werden.



Wiesbaden, den 14. Juni.

**Wahlveranstaltungen.** Montag, den 15. Juni Abends 8½ Uhr hat die sozialdemokratische Partei zwei große öffentliche Wahlveranstaltungen einberufen für den südlichen Stadtteil von der Esenstraße Michaelsberg ab in der Friedrichshalle, Mainzerlandstraße, für den nördlichen Stadtteil in der Altorfstraße 1. Es werden die Herren Reichs- und Landtagsabgeordneter Ulrich-Offenbach, Dr. Frank-Mannheim und der Kandidat Lehmann sprechen.

**Die Centrumpartei Wiesbaden** hält am nächsten Montag Abends 9 Uhr im großen Saale des Rath. Gesellenhauses, Dohmerstraße eine große Wahlversammlung ab., zu welcher alle Parteifreunde eingeladen sind.

**Blumenfests der Kurverwaltung.** Obgleich die Kurverwaltung schon seit geraumer Zeit in den für eine Kurfahrt in Betracht kommenden Preisen für den, für 20. Juni in Aussicht genommenen Blumenfests Propaganda gemacht und direkt und indirekt zur Beteiligung eingeladen hat, so sind die Zugaben bis heute noch nicht in dem Maße eingelaufen, daß sie die außerordentlichen Aufwendungen, welche eine derartige Veranstaltung bezüglich des Aufbaues von Tribünen, des Engagements von Musikern, der Beschaffung von Preisen, von Blumenarrangements, usw. erfordert, auch nur einigermaßen rechtfertigen. Sollten daher bis Montag Abend 6 Uhr sich die Ausichten auf eine rege Beteiligung nicht wesentlich gebessert haben, so würde die Verwaltung zu ihrem größten Bedauern in die Nothwendigkeit verfallen sein, die Veranstaltung bis auf weiteres zu verschieben.

**Stenographisches.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich eröffnet der Stenographenverein Wiesbaden am Montag Abend 9 Uhr in der Lichtstrahlenschule einen Kursus für Damen und Herren. Die Unterrichtsdauer ist auf ca. 10 Stunden bemessen. Die Teilnehmer der Unterrichtskurse des Stenographenvereins haben das Recht unentgeltlich an den Kursen des Reformbildungsvereins, welcher Französisch, Englisch, Buchführung, Handelskorrespondenz usw. lehren, teilzunehmen. Die Kurse des Reformbildungsvereins beginnen Anfang September.

Der sagenhafte Baum mit leuchtenden Blüten des Märchens und des Volksliedes, der aus dem japanischen Kinderparadies emporsproßt, streckt seine Wurzeln in eine vieltausendjährige Vergangenheit hinunter. Man muß darum auch im Glauben und Aberglauben des Orients gut bewandert sein, um den Zauber des uralten japanischen Märchens zu verstehen. In der morgenländischen Vorstellung ist alles, was lebt, nur von einer Art; seine äußere Gestalt ist nur ein umhüllendes Kleid. Solche Anschauung ist viel älter als selbst die buddhistische Lehre, sie ist aus einer früheren Quelle in diese übergegangen. So tauchen Bruchstücke alter Samuraisage und metaphysischer Dialoge in den Kauderwelsch- und Unsinnstropfen wie in den Ballspielstücken der japanischen Kinder auf. Die Kleinen tanzen und singen und ahnen nicht, was sie singen; aus dem Mund der Kinder strömen dabei Ueberbleibsel der ältesten morgenländischen Philosophie, Hinweise auf die Unendlichkeit Jigo-Botschaften und die Einheitlichkeit aller Lebens- und Geistesformen.

„Die Totosblume hat ihren Reich geöffnet, geöffnet, geöffnet!“ so singen die Kinder und fassen sich bei den Händen und tanzen im Kreise.

Es ist schade, daß auch in Japan die Kinderpoesie langsam zum Aussterben gelangt. Unter dem Einfluß von 27.000 öffentlichen Schulen entschwindet nach und nach der jüngsten Jugend das uralte Volkslied, die ungeschriebene Märchen- und Singiang-Literatur, wie sie sonst von Mund zu Mund wanderte, von der Mutter auf den Säugling überging, aus dem Gedächtnis. Zwar spielen die Kinder noch heute wie sonst auf den Straßen und auf den Höfen der Tempel. Aber vieles von dem, was sie jetzt singen, sind Liedchen, die sie in der Klasse gelernt haben, moderne Texte in abendländische Musik gesetzt. Nur noch in abgelegenen, einsamen Dörfern, wohin die Kultur langsam dringt, wo Großmutter noch spinnt und Märchen erzählt, dort blüht noch rein und unverfälscht die Blume uralter Rhythmpoesie in Japans Kindergarten.

**Gesangsfeier in Unterlieberbach.** Herr W. Geis, der Bundesdirigent des Rhein-Taunus-Sängerbundes, sendet uns wegen des der „Kleinen Presse“ entnommenen Berichtes eines „wahrheitsliebenden Sängers“ über das vorgenannte Fest folgende Berichtigung: 1. Die Tribüne stürzte nicht zusammen, sondern an einer Stelle gaben die Stützen etwas nach und mehrere von den ca. 800 Sängern wurden mit ca. 80 Centimeter Verletzung etwas nach der Seite geschoben. Dies geschah auch nicht während des Singens, sondern nach dem Vortrag der Massenchor. 2. Wenn der festgebende Verein in der 2. Abtheilung den 1. Preis erhielt, so ist das Sache des Preisgerichts und nicht des Bundes. 3. Bei der Preisvertheilung entstand kein Tumult, sondern wie das bei allen Wettstreiten nach der Urtheilsverkündung der Fall ist, gab es frohe und betrübte Gesichter, genau wie beim Kaiserwettbewerb in Frankfurt. Nicht mehrere Vereine, sondern ein Mann eines Vereins aus Hattersheim beging die Unhöflichkeit das Diplom zu zerreißen. 4. Kein Verein erklärte seinen Austritt aus dem Bunde. Der Bund zählt nicht 15, sondern 20 Vereine. Als Preisrichter fungierten: 1. Universitätsmusikdirektor Trautmann-Gießen, 2. Kapellmeister Kaiser-Wiesbaden, 3. Musikdirektor Steller-Coblenz, 4. Musikdirektor Reil-Alzey, 5. Musikdirektor Senf-Darmstadt, 6. Kgl. Musik. Musik-Frankfurt.

**Der Conditorgehilfenverein „Germania“,** Wiesbaden unternimmt am 14. Juni, Nachmittags 4 Uhr seinen ersten Familien-Ausflug nach Diebrich. Alles Nähere durch Annonce.

**Der Wiesbadener Athletenklub,** veranstaltet heute Sonntag, den 14. Juni einen Ausflug nach dem „Burggraf“ Waldstraße (Mitglied Hebel) verbunden mit Tanz und Tombola.

**Handelsregister.** Handelsregister A. 792. Firma C. Bartels und Böttner, Hof-Waffenfabriken, Wiesbaden. In Frankfurt a. M. ist eine Zweigniederlassung errichtet.



Strakammer-Sitzung vom 13. Juni 1903.

Um einiger Kleinigkeiten willen.

Der Geschäftsreisende Ludwig Weisner aus Metz wurde am 11. Jan. d. J. von einem revidierenden Beamten zwischen den Eisenbahnstationen Castell und Hirschheim mit einer Fahrkarte 4. Klasse in einem Zugabteil 3. Klasse betroffen. Es wird ihm aus dieser Thatsache ein Verzug zum Vorwurf gemacht und ferner eine aktive Beamtenbestechung weil er dem Zugführer versprochen, ihm ein Glas Bier zu bezahlen, sofern er ihn weiterfahren lasse. Der Mann will sich lediglich, um einen zurückgelassenen Stock zu holen, in das betr. Koupée begeben haben und weil der Zug bereits in Bewegung befindlich, außer Stand gewesen sein, dasselbe wieder zu verlassen, ferner will er nichts weniger die Absicht gehabt haben, den Beamten zur Unterlassung einer Amtspflicht zu veranlassen. — Der Gerichtshof belastete ihn im Sinne der Anklage mit 20 M. Geldstrafe.

Ein unterbrochener Müstenball.

Am 7. Februar, gelegentlich eines Maskenballes der Turngemeinde in Griesheim rief der Fabrikarbeiter Eduard Edward Wotzog von Griesheim zusammen mit seinem Bruder, die allgemeine Erbitterung dadurch hervor, daß er Streitigkeiten provozierte. Er wurde daher aufgefordert, das Lokal zu verlassen, folgte jedoch nicht, zog draußen auf der Straße gegen einen Postkutschmann das Messer und es mußte ihm dadurch der Kopf zurechtgesetzt werden, daß der Beamte vom Leder zog. — Ein Schöffengerichtspruch belastete in der Folge den Mann mit drei Monaten 3 Tagen Gefängnis, während die Strafammer als Berufungsinstanz lediglich den Widerstand gegen die Staatsgewalt für erwiesen erachtete und diesbezüglich zu einer zweimonatlichen Gefängnisstrafe kam.

Der Läufer an der Wand — hört seine eigene Schand.

Eine Frau Vogt aus Müddelheim begab sich eines Tages in einen Laden um Brod zu holen. Sie will dabei unbeachtet Zeugin gewesen sein, eines vor zwei Mädchen geführten vertraulichen Gesprächs, bei dem es sich um eine angebliche Pflichtwidrigkeit eines Gendarmen gehandelt habe und von Seiten beider Teilnehmer an der Unterredung den Gendarmen bloßstellende Bemerkungen gefallen sein sollen. Die Frau hatte nichts Eiligeres zu thun, als ihre angebliche Beobachtung alsbald zur Kenntniß des betreffenden Gendarmen zu bringen, worauf das eine der Mädchen, eine Verkäuferin Eleonore Bloch, vom Schöffengericht wegen öffentlicher Beleidigung zu 15 M. Geldstrafe verurtheilt worden ist. Frau Vogt ist der Verkäuferin verurtheilt. Zur weiteren Aufklärung des Thatbestandes beschloß das Berufungsgericht die Vertagung.



Letzte Telegramme

Berlin, 13. Juni. Bei allen in den Isolirbaracken befindlichen Personen haben Untersuchungen des Rachenschleims stattgefunden. Außer bei dem kranken Wärter Marggraf sind bei keinem der isolirten Personen Bazillen gefunden worden. Die bei Marggraf gefundenen Bazillen waren stark lebensfähig. Eine Ratte und mehrere Meerschweinchen, welche hiermit inimpf wurden, sind bald verendet.

Berlin, 13. Juni. Die Nachricht, daß der babische Gesandte am Berliner Hof, v. Jagemann, von seinem Posten zurücktritt bestätigt sich.

Berlin, 13. Juni. Die „Nat. Ztg.“ erfährt, daß der Reichskanzler Graf Bülow den Kaiser nach Hamburg zur Enthüllung des Denkmals Wilhelms I. begleiten wird.

Rom, 13. Juni. Barnabelli wird mit der Neubildung des Cabinetts betraut werden.

**Belgrad, 13. Juni.** Im Archiv des Königs Alexander wurde ein Gejagantwurf aufgefunden, welcher der Skupschina vorgelegt werden soll und welcher Ricodem Ulnjevidza zum Chronpräsidenten und einen anderen jüngeren Bruder, sowie zwei Schwestern und einen Neffen der Königin als Mitglieder des königl. Hofes ernannt, die durch Apanagen erhalten werden sollen.

**Belgrad, 13. Juni.** Der Redacteur der „Rats Novines“ Theodorowitch, der bei König Alexander in hohen Gunsten stand, ist ins Ausland geflüchtet. Das Blatt hat sein Erscheinen eingestellt. Oberstleutnant Neja Majchin, ein Verwandter der Königin Draga, wurde verhaftet, als er sich verkleidet nach Rumänien flüchten wollte. In der Nacht hat sich eine neue Partei gebildet, welche von der Skupschina verlangen wird, daß ein reiner Serbe gewählt werde. Als Kandidat wurde der illegitime Sohn Milans, Jersow, aufgestellt, der sich in Konstantinopel aufhält. Er wurde bereits davon verständigt, daß eine Proklamation erlassen worden, in der es heißt: „Serben! Wir wollen einen wahren serbischen König wählen. Es lebe der Abkömmling des ältesten Serbenhauses.“ Die Partei entfaltet eine starke Agitation im Lande.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rößel; sämtlich in Wiesbaden.

## An unsere Leser

richten wir ebenso höflich als dringend die Bitte, uns von jeder Unregelmäßigkeit in der Zustellung des Blattes sofort Nachricht zu geben, da wir nur dann im Stande sind, Abhilfe zu schaffen.

Expedition des Wiesbadener Generalanzeiger.

Der heutigen Gesamtauflage unseres Blattes liegt eine Extra-Beilage des Nationalliberalen Wahlcomités bei, worauf wir hiermit hinweisen.

## Möbel.

Ausstattungen auf Credit und gegen Baar  
**J. Jitmann,**  
Welt-Credit-Haus,  
Bärenstrasse 4, I.

8575

## Gemeinsame Ortskrankenkasse

Wiesbaden. Bureau: Luisenstraße 22.

Kassendirekte: Dr. Althaus, Marktstraße 9. Dr. Baum, Kellereistraße 58. Dr. Brömmer, Langgasse 19. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Fischer, Kollhofstraße 49. Dr. Heh, Kollhofstraße 29. Dr. Heymann, Kirchstraße 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Rheinstraße 38. Dr. Koch, Kollhofplatz 7. Dr. Mäcker, Rheinstraße 30. Dr. Prästner, Kollhofstraße 49. Dr. Schrader, Stiftstraße 4. Dr. Sigmund, Kollhofstraße 10. Dr. Wachenhufen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Dr. Biermer, Friedrichstraße 38, für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe. — Dr. Fr. Knauer, Rheinstraße 15, für Augenheilkunde. — Dr. Rieder, Langgasse 37, für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde. — Dr. Guradze, Wilhelmstraße 3, Dr. Hadenbruch, Nicolasstr. 12, Dr. Lando, große Burgstraße 16, Dr. Pagenstecher, Wilhelmstraße 4, Dr. Roser, Sonnenbergstraße 29, für chirurgische Krankheiten. G. Mourau, große Burgstraße 16, für Zahnkrankheiten. Außerdem für Zahnbehandlung: Dr. Heinrich, Blücherstraße 14. Müller, Webergasse 3, Schmidt, Friedrichstraße 29, Wolf, Michaelsberg 2. Heilgehilfen und Maschinen: Klein, Marktstraße 17. Rathes, Schwalbacherstr. 13. Schreiber, Schwalbacherstr. 25. Maschinist Frau Frech, Hermannstraße 4. Lieferanten für Brillen: Ph. Dörner, Marktstraße 14. Ocularium, G. m. b. H., Webergasse 9. Für Bandagen: Dr. A. Stos, Taunusstraße 2, und Gebrüder Kirchhof, Langgasse 10. Für Medizin und dergleichen sämtliche Apotheken hier. Verbandsscheine sind auf dem Kassensbureau erhältlich.

## Institut Meerganz,

Handels- und Schreiblehranstalt,  
Dotzheimerstrasse 21 p.

Am 15., 16. und  
17. Juli:

Beginn neuer  
Schreibkurse.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht nach sehr leicht faßlicher Methode unter Garantie des Erfolges in:  
allen Arten Buchführung incl. Bücher-Abschluß,  
Kaufm. Rechnen und Kontoforrentlehre,  
Prakt. Wechselkunde und Wechselrecht,  
Schönheitschreiben.

Kaufm. Correspondenz, deutsch u. fremdsprachlich,  
Stenographie (Gabelberger),  
Maschinenschriften, Kontopraxis etc.

Einzel-, Kurs- und auf Wunsch Privat-Unterricht.

Der Unterricht an Damen erfolgt in  
separaten Räumen unter persönlicher  
Leitung von Frau R. Meerganz, lang-  
jährige Buchhalterin.

Beste hiesige Referenzen.

Aufnahme und Eintritt kann jeder Zeit erfolgen.  
Unterrichtsstunden zwischen Morgens 8 und Abends 10 Uhr.

Zugang und Stellenvermittlung.

3399

Die Direction: R. Meerganz.



# Amtsblatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 136.

Donntag den 14. Juni 1903.

18. Jahrgang

## Ämtlicher Theil.

### Den Herren Stadtverordneten

Ich hierdurch Kenntniß von einer an die Stadtverordneten-Versammlung gerichteten Einladung zur Theilnahme an der am **Mittwoch, den 17. und Donnerstag, den 18. Juni l. J.** in Wiesbaden stattfindenden 39. Jahresversammlung der **Südwestdeutschen Konferenz für innere Mission.** Beginn der Verhandlungen Mittwoch, den 17. l. Mts., Nachmittags 2 Uhr im Saale des Vereinshauses, Platterstraße 2.

Das Programm kann im Bureau des Rathhauses eingesehen werden. 3828

Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung.

### Bekanntmachung.

Von dem im Distrikt Kirchbaum 1r Gewann belegenen von der Kiedricherstraße abzweigenden Feldwege No. 9080 des Lagerbuchs soll der auf dem Plane mit rother Farbe kenntlich gemachte Theil eingezogen werden.

Gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen gegen die Einziehung innerhalb einer mit dem 22. d. M. beginnenden Frist von vier Wochen bei dem Magistrat schriftlich vorzubringen oder im Rathhause auf Zimmer No. 51 zum Protokoll zu erklären sind.

Der Plan liegt an genannter Stelle zur Einsicht aus. Wiesbaden, 16. Mai 1903. 3029

Der Oberbürgermeister.  
In Vertret.: R ö r n e r.

### Bekanntmachung.

Gemäß § 26 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 28. Mai 1870 wird die Ermittlung des Ergebnisses der am 16. d. Mts. stattfindenden Wahl eines Reichstagsabgeordneten für den aus den vormaligen Amtern Wehen, Langenschwalbach, Rüdelsheim, Elville, Wiesbaden und der Stadt Wiesbaden bestehenden 2. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden am **Samstag, den 20. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr** im Rathhause hierseits, Zimmer 37 stattfinden.

Es wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Zutritt zu dem Lokale jedem Wähler offen steht.

Wiesbaden, den 9. Juni 1903.

Der Wahlkommissar:

v. Schenk, Königl. Polizei-Direktor.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 13. Juni 1903.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Wittve des **Philipp Koffel, Marie geb. Baum**, geboren am 24. Januar 1863 zu Ibersheim zuletzt Sedanplatz 3 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, so daß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 9. Juni 1903.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

### Bekanntmachung.

Die am 5. Juni d. J. stattgefundene Versteigerung der Grasnutzung von den Gräberfeldern des alten Friedhofes ist genehmigt worden und wird das Gras zur Einmüthung bezw. Abholung überwiesen.

Die Steigpreise müssen innerhalb drei Tagen bezahlt werden.

Wiesbaden, den 10. Juni 1903.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Stelle der 1. Kindergärtnerin am hiesigen städtischen Volksgarten ist vom 1. Oktober 1903 an neu zu besetzen. Neben freier Wohnung, Licht und Heizung wird ein Anfangsgehalt von monatlich 75 Mark gewährt. Erhöhung des Gehalts ist nicht ausgeschlossen. Der 1. Kindergärtnerin wird im Ausficht gestellt, daß ihr nach Ablauf von zwei Dienstjahren im Dienste der Stadt Wiesbaden die eventuelle Pensionsberechtigung seitens des Magistrats zugesichert werden kann.

Bewerberinnen wollen ihre Gesuche mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. s. w. bis **30. Juni ex.** an den Arbeitsnachweis für Frauen Abteilung 2. im Rathhaus hier richten.

Wiesbaden, den 12. Juni 1903.

Der Arbeitsnachweis für Frauen.

### Bekanntmachung.

Die am 10. Juni d. J. in der Platterstraße (Weiberweg), Kastanienplantagen in der Platterhauffe, in den Distrikten Alterweier, Leichtweihöhle, am Mühlbergstollen, Himmelswiese, Adamssthal und Stockwiese abgehaltene Acker- und Grasversteigerung ist genehmigt worden und wird die Erbsenzur Einernung überwiesen.

Die Steigpreise müssen innerhalb drei Tagen an die Stadthauptkasse gezahlt werden. 3780

Wiesbaden, den 12. Juni 1903.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. März 1903 einschl. bei dem städt. Leihhause hier verfallenen und am 27.—28. April ex. versteigerten Pfändern Nr. 30643, 30644, 30645, 31185, 32147, 32668, 32913, 33057, 33175, 34469, 34490, 34496, 34497, 34498, 34518, 34521, 34531, 34533, 34536, 34543, 34585, 34586, 34587, 34591, 34599, 34601, 34603, 34649, 34662, 34663, 34664, 34665, 34667, 34687, 34692, 34693, 34709, 34714, 34727, 34728, 34745, 34749, 34758, 34759, 34760, 34771, 34779, 34780, 34786, 34801, 34816, 34826, 34828, 34839, 34861, 34902, 34904, 34912, 34913, 34914, 34943, 34944, 34961, 34980, 34996, 35008, 35034, 35040, 35060, 35098, 35099, 35135, 35139, 35145, 35157, 35164, 35172, 35211, 35216, 35314, 35315, 35316, 35319, 35320, 35321, 35322, 35323, 35326, 35327, 35328, 35329, 35330, 35331, 35332, 35333, 35345, 35357, 35390, 35392, 35405, 35418, 35422, 35427, 35429, 35430, 35432, 35433, 35434, 35435, 35436, 35437, 35438, 35439, 35440, 35441, 35442, 35443, 35444, 35445, 35497, 35518, 35528, 35531, 35533, 35539, 35540, 35587, 35593, 35616, 35618, 35625, 35627, 35661, 35691, 35697, 35720, 35730, 35731, 35733, 35736, 35737, 35739, 35932, 35937, 35949, 35954, 35960, 35971, 35978, 35981, 35993, 36004, 36005, 36069, 36106, 36110, 36127, 36130, 36138, 36206, 36217, 36218, 36232, 36233, 36236, 36240, 36293, 36319, 36326, 36342, 36352, 36377, 36400, 36404, 36407, 36409, 36410, 36411, 36421, 36433, 36449, 36502, 36513, 36514, 36545, 36547, 36559, 36562, 36569, 36585, 36614, 36616, 36617, 36618, 36623, 36634, 36643, 36644, 36652, 36660, 36665, 36730, 36731, 36732, 36733, 36734, 36735, 36737, 36738, 36739, 36740, 36741, 36757, 36777, 36785, 36791, 36792, 36793, 36807, 36819, 36823, 36837, 36853, 36856, 36859, 36869, 36876, 36889, 36897, 36909, 36921, 36961, 36985, 37014, 37015, 37019, 37021, 37026, 37027, 37034, 37085, 37086, 37090, 37091, 37092, 37093, 37153, 37154, 37189, 37199, 37219, 37250, 37252, 37345, 37380, 37381, 37282, 37291, 37293, 37298, 37321, 37323, 37358, 37413, 37414, 37416, 37447, 37471, 37509, 37547, 37548, 37597, 37602, 37612, 37619, 37639, 37652, 37680, 37681, 37709, 37728, 37774, 37780, 37786, 37791, 37792, 37804, 37845, 37851, 37852, 37853, 37854, 37855, 37856, 37892, 37909, 37940, 37945, 37992, 37993, 38025, 38032, 38041, 38059, 38081, 38117, 38126, 38151, 38193, 38205, 38237, 38244, 38246, 38249, 38263, 38287, 38296, 38308, 38324, 38338, 38345, 38364, 38365, 38366, 38371, 38374, 38375, 38376, 38377, 38401, 38420, 38421, 38422, 38426, 38456, 38457, 38482, 38535, 38536, 38551, 38552, 38554, 38564, 38565, 38571, 38580, 38587, 38595, 38614, 38620, 38621, 38622, 38623, 38625, 38626, 38627, 38691, 38699, 38724, 38735, 38749, 38756, 38757, 38764, 38806, 38808, 38831, 38836, 38841, 38844, 38860, 38880, 38882, 38914, 38917, 38926, 38930, 38942, 38945, 38965, 38966, 38975, 38982, 38983, 38984, 38985, 38986, 38987, 38988, 38989, 38990, 38991, 38992, 38993, 38994, 38995, 38996, 38997, 38998, 38999, 39000, 39001, 39002, 39003, 39004, 39005, 39006, 39007, 39008, 39009, 39010, 39011, 39012, 39013, 39014, 39015, 39016, 39017, 39018, 39019, 39020, 39021, 39022, 39023, 39024, 39025, 39026, 39027, 39028, 39029, 39030, 39031, 39032, 39033, 39034, 39035, 39036, 39037, 39038, 39039, 39040, 39041, 39042, 39043, 39044, 39045, 39046, 39047, 39048, 39049, 39050, 39051, 39052, 39053, 39054, 39055, 39056, 39057, 39058, 39059, 39060, 39061, 39062, 39063, 39064, 39065, 39066, 39067, 39068, 39069, 39070, 39071, 39072, 39073, 39074, 39075, 39076, 39077, 39078, 39079, 39080, 39081, 39082, 39083, 39084, 39085, 39086, 39087, 39088, 39089, 39090, 39091, 39092, 39093, 39094, 39095, 39096, 39097, 39098, 39099, 39100, 39101, 39102, 39103, 39104, 39105, 39106, 39107, 39108, 39109, 39110, 39111, 39112, 39113, 39114, 39115, 39116, 39117, 39118, 39119, 39120, 39121, 39122, 39123, 39124, 39125, 39126, 39127, 39128, 39129, 39130, 39131, 39132, 39133, 39134, 39135, 39136, 39137, 39138, 39139, 39140, 39141, 39142, 39143, 39144, 39145, 39146, 39147, 39148, 39149, 39150, 39151, 39152, 39153, 39154, 39155, 39156, 39157, 39158, 39159, 39160, 39161, 39162, 39163, 39164, 39165, 39166, 39167, 39168, 39169, 39170, 39171, 39172, 39173, 39174, 39175, 39176, 39177, 39178, 39179, 39180, 39181, 39182, 39183, 39184, 39185, 39186, 39187, 39188, 39189, 39190, 39191, 39192, 39193, 39194, 39195, 39196, 39197, 39198, 39199, 39200, 39201, 39202, 39203, 39204, 39205, 39206, 39207, 39208, 39209, 39210, 39211, 39212, 39213, 39214, 39215, 39216, 39217, 39218, 39219, 39220, 39221, 39222, 39223, 39224, 39225, 39226, 39227, 39228, 39229, 39230, 39231, 39232, 39233, 39234, 39235, 39236, 39237, 39238, 39239, 39240, 39241, 39242, 39243, 39244, 39245, 39246, 39247, 39248, 39249, 39250, 39251, 39252, 39253, 39254, 39255, 39256, 39257, 39258, 39259, 39260, 39261, 39262, 39263, 39264, 39265, 39266, 39267, 39268, 39269, 39270, 39271, 39272, 39273, 39274, 39275, 39276, 39277, 39278, 39279, 39280, 39281, 39282, 39283, 39284, 39285, 39286, 39287, 39288, 39289, 39290, 39291, 39292, 39293, 39294, 39295, 39296, 39297, 39298, 39299, 39300, 39301, 39302, 39303, 39304, 39305, 39306, 39307, 39308, 39309, 39310, 39311, 39312, 39313, 39314, 39315, 39316, 39317, 39318, 39319, 39320, 39321, 39322, 39323, 39324, 39325, 39326, 39327, 39328, 39329, 39330, 39331, 39332, 39333, 39334, 39335, 39336, 39337, 39338, 39339, 39340, 39341, 39342, 39343, 39344, 39345, 39346, 39347, 39348, 39349, 39350, 39351, 39352, 39353, 39354, 39355, 39356, 39357, 39358, 39359, 39360, 39361, 39362, 39363, 39364, 39365, 39366, 39367, 39368, 39369, 39370, 39371, 39372, 39373, 39374, 39375, 39376, 39377, 39378, 39379, 39380, 39381, 39382, 39383, 39384, 39385, 39386, 39387, 39388, 39389, 39390, 39391, 39392, 39393, 39394, 39395, 39396, 39397, 39398, 39399, 39400, 39401, 39402, 39403, 39404, 39405, 39406, 39407, 39408, 39409, 39410, 39411, 39412, 39413, 39414, 39415, 39416, 39417, 39418, 39419, 39420, 39421, 39422, 39423, 39424, 39425, 39426, 39427, 39428, 39429, 39430, 39431, 39432, 39433, 39434, 39435, 39436, 39437, 39438, 39439, 39440, 39441, 39442, 39443, 39444, 39445, 39446, 39447, 39448, 39449, 39450, 39451, 39452, 39453, 39454, 39455, 39456, 39457, 39458, 39459, 39460, 39461, 39462, 39463, 39464, 39465, 39466, 39467, 39468, 39469, 39470, 39471, 39472, 39473, 39474, 39475, 39476, 39477, 39478, 39479, 39480, 39481, 39482, 39483, 39484, 39485, 39486, 39487, 39488, 39489, 39490, 39491, 39492, 39493, 39494, 39495, 39496, 39497, 39498, 39499, 39500, 39501, 39502, 39503, 39504, 39505, 39506, 39507, 39508, 39509, 39510, 39511, 39512, 39513, 39514, 39515, 39516, 39517, 39518, 39519, 39520, 39521, 39522, 39523, 39524, 39525, 39526, 39527, 39528, 39529, 39530, 39531, 39532, 39533, 39534, 39535, 39536, 39537, 39538, 39539, 39540, 39541, 39542, 39543, 39544, 39545, 39546, 39547, 39548, 39549, 39550, 39551, 39552, 39553, 39554, 39555, 39556, 39557, 39558, 39559, 39560, 39561, 39562, 39563, 39564, 39565, 39566, 39567, 39568, 39569, 39570, 39571, 39572, 39573, 39574, 39575, 39576, 39577, 39578, 39579, 39580, 39581, 39582, 39583, 39584, 39585, 39586, 39587, 39588, 39589, 39590, 39591, 39592, 39593, 39594, 39595, 39596, 39597, 39598, 39599, 39600, 39601, 39602, 39603, 39604, 39605, 39606, 39607, 39608, 39609, 39610, 39611, 39612, 39613, 39614, 39615, 39616, 39617, 39618, 39619, 39620, 39621, 39622, 39623, 39624, 39625, 39626, 39627, 39628, 39629, 39630, 39631, 39632, 39633, 39634, 39635, 39636, 39637, 39638, 39639, 39640, 39641, 39642, 39643, 39644, 39645, 39646, 39647, 39648, 39649, 39650, 39651, 39652, 39653, 39654, 39655, 39656, 39657, 39658, 39659, 39660, 39661, 39662, 39663, 39664, 39665, 39666, 39667, 39668, 39669, 39670, 39671, 39672, 39673, 39674, 39675, 39676, 39677, 39678, 39679, 39680, 39681, 39682, 39683, 39684, 39685, 39686, 39687, 39688, 39689, 39690, 39691, 39692, 39693, 39694, 39695, 39696, 39697, 39698, 39699, 39700, 39701, 39702, 39703, 39704, 39705, 39706, 39707, 39708, 39709, 39710, 39711, 39712, 39713, 39714, 39715, 39716, 39717, 39718, 39719, 39720, 39721, 39722, 39723, 39724, 39725, 39726, 39727, 39728, 39729, 39730, 39731, 39732, 39733, 39734, 39735, 39736, 39737, 39738, 39739, 39740, 39741, 39742, 39743, 39744, 39745, 39746, 39747, 39748, 39749, 39750, 39751, 39752, 39753, 39754, 39755, 39756, 39757, 39758, 39759, 39760, 39761, 39762, 39763, 39764, 39765, 39766, 39767, 39768, 39769, 39770, 39771, 39772, 39773, 39774, 39775, 39776, 39777, 39778, 39779, 39780, 39781, 39782, 39783, 39784, 39785, 39786, 39787, 39788, 39789, 39790, 39791, 39792, 39793, 39794, 39795, 39796, 39797, 39798, 39799, 39800, 39801, 39802, 39803, 39804, 39805, 39806, 39807, 39808, 39809, 39810, 39811, 39812, 39813, 39814, 39815, 39816, 39817, 39818, 39819, 39820, 39821, 39822, 39823, 39824, 39825, 39826, 39827, 39828, 39829, 39830, 39831, 39832, 39833, 39834, 39835, 39836, 39837, 39838, 39839, 39840, 39841, 39842, 39843, 39844, 39845, 39846, 39847, 39848, 39849, 39850, 39851, 39852, 39853, 39854, 39855, 39856, 39857, 39858, 39859, 39860, 39861, 39862, 39863, 39864, 39865, 39866, 39867, 39868, 39869, 39870, 39871, 39872, 39873, 39874, 39875, 39876, 39877, 39878, 39879, 39880, 39881, 39882, 39883, 39884, 39885, 39886, 39887, 39888, 39889, 39890, 39891, 39892, 39893, 39894, 39895, 39896, 39897, 39898, 39899, 39900, 39901, 39902, 39903, 39904, 39905, 39906, 39907, 39908, 39909, 39910, 39911, 39912, 39913, 39914, 39915, 39916, 39917, 39918, 39919, 39920, 39921, 39922, 39923, 39924, 39925, 39926, 39927, 39928, 39929, 39930, 39931, 39932, 39933, 39934, 39935, 39936, 39937, 39938, 39939, 39940, 39941, 39942, 39943, 39944, 39945, 39946, 39947, 39948, 39949, 39950, 39951, 39952, 39953, 39954, 39955, 39



Bekanntmachung.

Durch Kaiserliche Verordnung vom 28. März 1903 ist bestimmt worden, daß die Neuwahlen für den Reichstag am 16. Juni d. J. vorzunehmen sind.

Nach § 9 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 unter Berücksichtigung der auf der Bekanntmachung vom 28. April cr. beruhenden Aenderungen hat die Wahlhandlung um 10 Uhr Vormittags zu beginnen und ist um 7 Uhr Nachmittags zu schließen.

Für diese Wahl ist die Stadt Wiesbaden in 26 Wahlbezirke eingetheilt und für jeden Wahlbezirk ein Wahlvorsteher und ein Stellvertreter derselben ernannt und ein Lokal bestimmt worden, in welchem die Wahl vorzunehmen ist.

Es gehören:

**Zum 1. Bezirk:** Melchiorstraße, Albrechtstraße, Möhringstraße, Reudorfstraße und die zwischen der Viebricher- und Schiersteinerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 2 der Schule an der Dranienstr.

**Wahlvorsteher:** Herr Oberlehrer Theodor Schneider.

**Stellvertreter:** Herr Lehrer Philipp Höpp.

**Zum 2. Bezirk:** Adolfsallee, Alexanderstraße, Adolfsstraße, Viebricherstraße, Jahnstraße, Kaiser-Friedrich-Ring, Reudorfstraße, Schiersteinerstraße und Müdesheimerstraße.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 5 der Schule an der Dranienstr.

**Wahlvorsteher:** Herr Stadtverordneter Wilhelm Reudorf.

**Stellvertreter:** Herr Rentner Wilhelm Ballmann.

**Zum 3. Bezirk:** Albrechtstraße, Erbacherstraße, Herrngartenstraße, Karlstraße, Luxemburgplatz, Luxemburgstraße, Niederwaldstraße, Schiersteinerstraße, Wallerstraße, Wielandstraße, Wörthstraße und die zwischen der Schiersteiner- und Dohmeimerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 6 der Schule an der Dranienstr.

**Wahlvorsteher:** Herr Lehrer Wilhelm Caspari II.

**Stellvertreter:** Herr Rentner Arnold Schellberg.

**Zum 4. Bezirk:** Gerichtsstraße, Goethestraße, Lauenplatz, Lauenstraße und Moritzstraße.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 7 der Schule an der Dranienstr.

**Wahlvorsteher:** Herr Buchdrucker Karl Ritter.

**Stellvertreter:** Herr Glasermeister Karl Schwarz.

**Zum 5. Bezirk:** Gutenbergplatz, Herderstraße, Körnerstraße, Rosbacherstraße, Dranienstraße, Nießstraße, Schenkenborfstraße, Scheffelstraße.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 8 der Schule an der Dranienstr.

**Wahlvorsteher:** Herr Stadtrath Hermann Rühl.

**Stellvertreter:** Herr Lehrer Karl Schaub.

**Zum 6. Bezirk:** Dohmeimerstraße, Dreizehnstraße, Rheinstraße, Niederstraße, Eltwillerstraße und Klarenhalsstr.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 9 der Schule in der Rheinstr.

**Wahlvorsteher:** Herr Rentner Heinrich Schreiber.

**Stellvertreter:** Herr Oberlehrer Dr. D. Bauer.

**Zum 7. Bezirk:** Bertramstraße, Bleichstraße, Blücherplatz, Blücherstraße und Göttenstraße.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 16 der Schule an dem Blücherplatz.

**Wahlvorsteher:** Herr Lehrer Jakob Jacobi.

**Stellvertreter:** Herr Schreinermeister Anton Müller.

**Zum 8. Bezirk:** Helenestraße, Hellmuthstraße, Kleonorenstraße.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 1 der Schule an der Bleichstraße.

**Wahlvorsteher:** Herr Lehrer Wolf Schmidt.

**Stellvertreter:** Herr Lehrer Peter Schmitt.

**Zum 9. Bezirk:** In der Ringkirche, Bismarckring, Frankensstraße, Gneissaustraße und Hermannstraße.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 3 der Schule an der Bleichstr.

**Wahlvorsteher:** Herr Lehrer Karl Haus.

**Stellvertreter:** Herr Lehrer Heinrich Jäger.

**Zum 10. Bezirk:** Bülowstraße, Moosstraße, Scharnhorststraße, Sedanstraße, Werderstraße, Westendstraße und Dorfstr.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 19 der Schule am Blücherplatz.

**Wahlvorsteher:** Herr Rektor Erhard Kolb.

**Stellvertreter:** Herr Lehrer Karl Dohlewin.

**Zum 11. Bezirk:** Walramstraße, Weisenburgstraße und Wehrstraße.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 22 der Schule am Blücherplatz.

**Wahlvorsteher:** Herr Rektor Karl Groß.

**Stellvertreter:** Herr Lehrer Ernst Hill.

**Zum 12. Bezirk:** Clarenthal, Drudenstraße, Emserstraße, Lahnstraße, Sedanplatz, Seerobenstraße, Biehlring und die zwischen der Dohmeimer- und Lahnstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, sowie das Försterhaus vor der Jaserie, die Palanerie, das Holzhaiderhäuschen, die Fischzuchtanstalt, das Waldhäuschen bei Hof Adamthal, das Hofgut Adamthal und die Walzmühle.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 25 der Schule am Blücherplatz.

**Wahlvorsteher:** Herr Lehrer Johann Kip.

**Stellvertreter:** Herr Privatier Ferdinand Weyrauch.

**Zum 13. Bezirk:** Karstraße, Bachmayerstraße, Gustav-Adolfstraße, Hartingstraße, Dohstraße, Kesselfeldstraße, Klausstraße, Philippsbergstraße, Quersfeldstraße, Rietbergstraße, Rößstraße, Schöenstraße, Walzmühlstraße, Walzmühlhofstraße und die zwischen der Lahnstraße und Platterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 7 der Schule an der Bleichstraße.

**Wahlvorsteher:** Herr Lehrer Anton Jäger.

**Stellvertreter:** Herr Lehrer Anton Leuth.

**Zum 14. Bezirk:** Kantstraße, Kellerstraße, Ludwigstraße, Platterstraße, Rößbergstraße und die zwischen der Platterstraße und dem Kesselfeld vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Jagdschloßes Platte und des Kesselfelds.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 5 der Schule an der Bleichstraße.

**Wahlvorsteher:** Herr Lehrer Rudolf Diez.

**Stellvertreter:** Herr Lehrer Heinrich Schol.

**Zum 15. Bezirk:** Schwalbacherstraße, große und kleine Zimmermannstraße.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 9 der Schule an der Bleichstraße.

**Wahlvorsteher:** Herr Lehrer Jakob Trum.

**Stellvertreter:** Herr Privatier Wilhelm Thon.

**Zum 16. Bezirk:** Bahnhofsstraße, Burgstraße große und kleine Delaspeefstraße, Ellenbogenstraße, Friedrichstraße, Herrnmühlgasse, Marktplatz, Marktstraße und Museumstraße.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 5 der Schule an der Lauenstr.

**Wahlvorsteher:** Herr Fabrikant Christian Kalkbrenner.

**Stellvertreter:** Herr Schreinermeister Karl Blumer.

**Zum 17. Bezirk:** Faulbrunnenstraße, Hochstraße, Kirchstraße große und kleine, Maurergasse, Mauritusplatz, Mauritusstraße, Neugasse, Schillerplatz und Schulgasse.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 6 der Schule an der Lauenstraße.

**Wahlvorsteher:** Herr Kaufmann Ludwig Daniel Jung.

**Stellvertreter:** Herr Rentner Friedrich Gottwald.

**Zum 18. Bezirk:** Varenstraße, Gemeindegäßchen, Goldgasse, Grabenstraße, Hainergasse, Kirchhofgasse, Kesselfeldgasse, Langgasse große und kleine, Neuhofgasse, Michelberg, Mühlgasse, Schloßplatz, Schöenstraße und Schulberg.

**Wahllokal:** Turnsaal der Schule am Schloßplatz (höhere Mädchenschule).

**Wahlvorsteher:** Herr Stadtrath Karl Spil.

**Stellvertreter:** Herr Stadtverordneter Heinrich Höfner.

**Zum 19. Bezirk:** Kirchgraben, Kaiser-Friedrichplatz, Kranzplatz, Lehrsstraße, Saalgasse, Schachtstraße und Spiegelgasse.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 9 der Schule an der Lehrsstraße.

**Wahlvorsteher:** Herr Bezirksvorsteher Emil Rumpff.

**Stellvertreter:** Herr Badewirth Otto Hori.

**Zum 20. Bezirk:** Abterstraße und Castellstraße.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 6 der Schule an der Castellstraße.

**Wahlvorsteher:** Herr Rektor Hermann Schloffer.

**Stellvertreter:** Herr Architekt Friedrich Woz.

**Zum 21. Bezirk:** Feldstraße, Röderstraße, Stifftstraße und Weillstraße.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 7 der Schule an der Castellstraße.

**Wahlvorsteher:** Herr Bezirksvorsteher Emil Müller.

**Stellvertreter:** Herr Lehrer Wilhelm Müller.

**Zum 22. Bezirk:** Römerberg und Steingasse.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 8 der Schule an der Castellstraße.

**Wahlvorsteher:** Herr Privatier Anton Kreisch.

**Stellvertreter:** Herr Litograf Jean Roth.

**Zum 23. Bezirk:** Elisabethenstraße, Emilienstraße, Franz Altfstraße, Weißbergstraße, Heinrichsberg, Langstraße, Müllerstraße, Nerobergstraße, Nerostraße, Nerothal, Neuberg, Pagenstraße, Weinbergstraße und Wilhelmienstraße.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 11 der Schule an der Stifftstraße.

**Wahlvorsteher:** Herr Konf. a. D. Hugo Valentiner.

**Stellvertreter:** Herr Rentner Wilhelm Dahlheim.

**Zum 24. Bezirk:** Wolfstraße, Amfelsberg, Dambachthal, Kapellenstraße, Neubauerstraße, Quersstraße, Sonnenbergerstraße, Taunusstr., Wilhelmplatz, Wilhelmstr. große und kleine, so wie die zwischen dem Nerothal und der Sonnenbergerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, einschließlich der Villa Panorama oberhalb der Parkstraße und des Kempfischen Hauses im Distrikt Weinreb.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 12 der Schule an der Stifftstr.

**Wahlvorsteher:** Herr Lehrer Gustav Horn.

**Stellvertreter:** Herr Kaufmann Ed. Rödel.

**Zum 25. Bezirk:** Alwinenstraße, Auguststraße, Beethovenstraße, Frankfurterstraße große und kleine, Frits Reuterstraße, Gustav Freitagstraße, Hainertweg, Humboldtstraße, Kaiser Wilhelmring, Langenbeckplatz, Mainzerlandstraße, Mainzerstraße, Martinststraße, Nikolastraße, Rheinbahnstraße, Schlachtstraße, Schubertstraße, Solmsstraße, Soffenstraße, Viktoriast. sowie die zwischen der Vierstädter- und Viebricherstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 11 der Schule am Schloßplatz.

**Wahlvorsteher:** Herr Stadtverordneter Dr. Ludwig Dreier.

**Stellvertreter:** Herr Stadtverordneter Martin Willett.

**Zum 26. Bezirk:** Abeggstraße, Vierstädterstraße, Blumenstraße, Bodensiedtstraße, Cansteinsberg, Karlaalplatz, Erathstr. Gartenstraße, Grünweg, Haydnstraße, Heßstraße, Hildstraße, Hofmeisterstraße, Kreibitzstraße, Leberberg, Leßingstraße, Mozartstraße, Parkstraße, Paulinenstraße, Röhlerstraße, Rosenstraße, Schöne Aussicht, Hohenlohestraße, Thelemannstraße, Theodorstraße, Uhlendstraße, Webergasse große und kleine, und Wilhelmshöhe.

**Wahllokal:** Zimmer Nr. 12 der Schule am Schloßplatz.

**Wahlvorsteher:** Herr Architekt Christian Dähne.

**Stellvertreter:** Herr Baumeister Heinrich Blume.

Indem wir Vorstehendes gemäß § 8 des oben angeführten Wahlreglements hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß die Wahllisten nach der Personenaufnahme vom 27. Oktober d. J. aufgestellt sind.

Hiernach haben die Wähler in demjenigen Bezirk ihr Wahlrecht auszuüben, welchem der Stadttheil zugetheilt ist, in welchem sie zur genannten Zeit gewohnt haben. Später zugezogene Wahlberechtigte wählen in demjenigen Bezirk, welchem der Stadttheil zugetheilt ist, in welchem sie nach der polizeilichen Anmeldung ihre erste Wohnung genommen haben.

Wiesbaden, den 4. Juni 1903.

Der Magistrat.

Schreiberlehrling.

In unserer Kanzlei kann ein Sohn rechtlicher Eltern als Schreiberlehrling beschäftigt werden. Persönliche Meldung unter Vorlage des letzten Schulzeugnisses, der Schreibehefte und etwa sonst vorhandener Personalspapiere hat in der Zeit von 12-1 Uhr Mittags oder 5-6 Uhr Nachm. zu erfolgen Neugasse 6a, Eingang Schulgasse. Die Bedingungen sind in unserer Registratur daselbst zu erfahren.

Wiesbaden, den 10. Juni 1903.

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholt Verzögerungen dadurch eingetreten, daß ungewöhnliche und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplaneinreichungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Betheiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

Das Stadtbauamt.

Städt. Volkskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12,

Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

Der Magistrat.

Bericht

über die Preise für Naturalien und anderen Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 6. bis einschließlich 12. Juni 1903.

| S. Pr. R. Pr.           |             | S. Pr. R. Pr.       |                   |
|-------------------------|-------------|---------------------|-------------------|
| I. Fruchtmarkt.         |             | Trauben p. Agr.     |                   |
| Weizen per 100 Kil.     | — — —       | Kapfel              | 1 — 80            |
| Roggen " " "            | — — —       | Birnen " "          | — — —             |
| Gerste " " "            | — — —       | Zwetschen " "       | — — —             |
| Hafer " " "             | 15 20 14 50 | Kassanien " "       | — — —             |
| Stroh " " "             | 4 — 3 80    | Eine Gans           | 8 — 7 —           |
| Heu " " "               | 6 80 5 60   | Eine Ente           | 3 80 3 —          |
| II. Viehmarkt.          |             | Eine Taube          | — 70 — 60         |
| Ochsen I. Q. 50 Agr.    | 72 — 70 —   | Ein Hahn            | 1 70 1 30         |
| II. " " "               | 68 — 68 —   | Ein Huhn            | 2 50 2 —          |
| Kühe I. " " "           | 68 — 64 —   | Ein Ferkeln         | — — —             |
| II. " " "               | 58 — 56 —   | Ein Gase            | — — —             |
| Schweine p. Agr.        | 1 04 — 94   | Kal                 | p. Agr. 3 20 2 40 |
| Mastkalber " "          | 1 60 1 50   | Hecht               | — 3 60 3 20       |
| Lamm " " "              | 1 40 1 30   | Backfische          | — 80 — 50         |
| Lamm " " "              | 1 40 1 30   | IV. Brod und Mehl.  |                   |
| III. Viehmarkt.         |             | Schwarzbrod:        |                   |
| Butter p. Agr.          | 2 50 2 30   | Langbrod p. O. Agr. | — 15 — 13         |
| Eier p. 25 St.          | 2 — 1 50    | Langbrod p. O. Agr. | — 52 — 43         |
| Handkäse " 100 "        | 7 — 4 —     | Langbrod p. O. Agr. | — 13 — 13         |
| Fabrikkäse " 100 "      | 5 — 4 —     | Langbrod p. O. Agr. | — 45 — 43         |
| Butterfett pr. 100 Agr. | 8 — 7 50    | V. Fleisch.         |                   |
| Neue Karst. p. Agr.     | — 28 — 24   | a. 1 Basterod:      |                   |
| Zwiebeln p. 50 Agr.     | 7 — 7 —     | b. 1 Milchbutter:   | — 3 — 3           |
| Blumenkohl p. St.       | — 40 — 30   | Weizenmehl:         |                   |
| Kapfsalat " "           | — 5 — 2     | No. 0 p. 100 Agr.   | 31 50 28 —        |
| Gurken " " "            | — 35 — 25   | No. I " 100 "       | 27 — 26 —         |
| Spargeln p. Agr.        | 1 — 70      | No. II " 100 "      | 25 — 24 —         |
| Grüne Bohnen " "        | 2 40 — 60   | Weizenmehl:         |                   |
| Grüne Erbsen " "        | — 70 — 60   | No. 0 p. 100 Agr.   | 24 — 24 —         |
| Birnen " " "            | — 60 — 50   | No. I " 100 "       | 22 — 21 —         |
| Weizen " " "            | — — —       | V. Fleisch.         |                   |
| Weizen " " "            | — — —       | a. b. Rente p. Agr. |                   |
| Weizen " " "            | — — —       | Schmalz             | 1 52 1 44         |
| Weizen " " "            | — — —       | Schmalz             | 1 36 1 36         |
| Weizen " " "            | — — —       | Rindfleisch         | 1 40 1 32         |
| Weizen " " "            | — — —       | Schmalz             | 1 80 1 60         |
| Weizen " " "            | — — —       | Schmalz             | 1 70 1 60         |
| Weizen " " "            | — — —       | Schmalz             | 1 60 1 60         |
| Weizen " " "            | — — —       | Schmalz             | 1 40 1 20         |
| Weizen " " "            | — — —       | Schmalz             | 1 80 1 60         |
| Weizen " " "            | — — —       | Schmalz             | 1 80 1 60         |
| Weizen " " "            | — — —       | Schmalz             | 2 — 1 84          |
| Weizen " " "            | — — —       | Schmalz             | 1 84 1 80         |
| Weizen " " "            | — — —       | Schmalz             | 1 80 1 60         |
| Weizen " " "            | — — —       | Schmalz             | 1 — 80            |
| Weizen " " "            | — — —       | Schmalz             | 2 — 1 60          |
| Weizen " " "            | — — —       | Schmalz             | 2 — 1 60          |
| Weizen " " "            | — — —       | Schmalz             | 1 60 1 40         |
| Weizen " " "            | — — —       | Schmalz             | — 96 — 96         |
| Weizen " " "            | — — —       | Schmalz             | 2 — 1 80          |

Wiesbaden, 12. Juni 1903.



Sonntag, den 14. Juni 1903.

Abonnements - Konzerte

des

städtischen Kur-Orchester

unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors

Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr.

- |                                                           |             |
|-----------------------------------------------------------|-------------|
| 1. Marche byzantine                                       | Ganne.      |
| 2. Ouverture zur Operette „Urlaub nach dem Zapfenstreich“ | Offenbach.  |
| 3. Festanz und Stundenwalzer aus „Coppelia“               | Delibes.    |
| 4. Adalide, Lied                                          | Beethoven.  |
| 5. Ungarische Lustspiel-Ouverture                         | Köler Béla. |
| 6. Lichtertanz der Bräute von Kaschmir aus „Farranora“    | Rubinstein. |
| 7. Fantasie-Caprice                                       | Vieuxtemps. |
| 8. Die Schönen von Valencia, spanischer Walzer            | Morena.     |

Abends 8 Uhr:

- |                                                              |              |
|--------------------------------------------------------------|--------------|
| 1. Kriegsmarsch der Priester aus „Athalie“                   | Mendelssohn. |
| 2. Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“                         | Gluck.       |
| 3. Rondo a capriccio (Die Wuth über den verlorenen Groschen) | Beethoven.   |
| 4. Valse de Blondes                                          | Ganne.       |
| 5. Ouverture zu „Zampa“                                      | Harold.      |
| 6. Solvejgs Lied aus „Peer Gynt“                             | Grieg.       |
| 7. Drei spanische Tänze                                      | Moszkowski.  |
| 8. Fannasie aus „Lohengrin“                                  | Wagner.      |

Montag, den 15. Juni 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors

Herrn A. van der Voort.

Nachm. 4 Uhr:

- |                                                 |              |
|-------------------------------------------------|--------------|
| 1. Choral: „Zion klagt mit Angst und Schmerzen“ | Suppe.       |
| 2. Ouverture zu „Tantalusqualen“                | Rossini.     |
| 3. Chor und Ballet aus „Toll“                   | Joh. Strauß. |
| 4. Lagenen-Walzer                               | Löschhorn.   |
| 5. La belle Amazone                             | Zeller.      |
| 6. Schöne Frau, Polka-Mazurka                   | Schreiner.   |
| 7. Fidelitas, Potpourri                         |              |

Abends 8 Uhr:

- |                                            |              |
|--------------------------------------------|--------------|
| 1. Huldigungsmarsch                        | Liszt.       |
| 2. Vorspiel zu „Romeo und Julie“           | Gounod.      |
| 3. Wiener Blut, Walzer                     | Joh. Strauß. |
| 4. Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“ | Wagner.      |
| 5. Ouverture zu „Die Rose von Erin“        | Benedict.    |
| 6. Notturmo für Violine                    | M. Jeschke.  |
| 7. Fantasie aus „Die weiße Dame“           | Boieldieu.   |
| 8. Die liegenden Ulanen, Bravour-Galopp    | Haus.        |

Abends 8 Uhr:

- |                             |            |
|-----------------------------|------------|
| 1. Mosella-Marsch           | H. Sitt.   |
| 2. Ouverture zu „Don Tablo“ | Rehbaum.   |
| 3. Wald-Idylle              | E. Parlow. |
| 4. „Der Lenz meine          |            |



## Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 18. Juni 1903.

### Rheinfahrt mit Musik.

Abfahrt 8<sup>00</sup> Vorm. Strassenbahn, Haltestelle „Kurhaus“ (Kaiser Friedrich-Platz), Extra-Dampfschiffahrt, mit Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone). Besichtigung des Rheinstains, gemeinschaftlichem Mittagmahl mit Tafelmusik und darauf folgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald. Besichtigung der Aussichtspunkte und des National-Denkmal. Während der Rückfahrt Schiffball. Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich.

Rheinfahrtkarten sind bis spätestens Dienstag, den 16. Juni, Mittags 12 Uhr, an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.

Preis (einschl. Mittagmahl ohne Wein) 10 Mk. Städt. Kur-Verwaltung.

### Zug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 13. Juni 1903.

Geboren: Am 6. Juni dem Telegraphenarbeiter August Spieß e. L., Anna Wilhelmine. — Am 9. Juni dem Tagelöhner Karl Weil et S., Adolf Max. — Am 6. Juni dem Bautechniker Robert Vogt e. L., Erna Frieda Wilhelmine. — Am 6. Juni dem Musiker Louis Reufing e. L., Auguste Charlotte. — Am 4. Juni dem Schlossergehilfen Theobald Frey e. S., Friedrich. — Am 9. Juni dem Bahnarbeiter Fritz Stiegling e. S., Wilhelm August Georg. — Am 9. Juni dem Händlerin Heinrich Müller e. S., Johann. — Am 7. Juni dem Tagelöhner Ludwig Dönisch e. L., Johanna. — Am 12. Juni dem Tagelöhner Robert Reumeister Juvilinge R. Anna und Emma. — Am 8. Juni dem Postboten Wilhelm Busch e. S., Franz Friedrich. — Am 9. Juni dem Rüstler Valentin Ettinghausen e. S., Valentin Theodor Emil Jakob. — Am 7. Juni dem Fuhrmann Carl Adrian e. S., Karl Friedrich Wilhelm. — Am 9. Juni dem Glasergehilfen Christian Pfost e. S., Rudolf Christian Friedrich. — Am 7. Juni dem Königl. Regierungsrat Konrad Bressges e. L., Armgard Gisela Hedwig.

Aufgehoben: Der städt. Lehrer Josef Wohler hier mit Magdalene Geisler zu Bidingen. — Der Sergeant Heinrich Scholibo zu Mörchingen mit Margarethe Klein hier. — Der Kaufmann Franz Rudolf Guntz zu Stuttgart mit Marie Karoline Alice Daus zu Mainz. — Der Zimmermann Heinrich Pfalzgraf zu Buchweiler mit Salomee Hammann zu Buchweiler. — Der Schlosser Karl Friedrich Wilhelm Jandt zu Neulinghausen mit Katharine Kippel das. — Der Färbereigehilfe Gustav Meth zu Neudorf mit Margarethe Reuter hier. — Der Zimmergehilfe Johann Veder hier mit Margarethe Schmidt zu Erbach a. Rh. — Der Schuttmann Wilhelm Koppel hier mit Katharine Helduser in Mainz. — Der Tagelöhner Wilhelm Christ hier mit Maria Herrmann hier. — Der Kleidermacher Heinrich Bed hier mit Lina König hier. — Der Dachbedergehilfe Georg Fuhrmann hier mit Frieda Wieg hier. — Der Installateur Johann Ludwig Selgenstein zu Düsseldorf mit Anna Heinz zu Wallmerod.

Verheiratet: Der Schreinergehilfe Jakob Schleider hier mit Karoline Grimme hier. — Der Plattenleger Georg Gwand hier mit Wilhelmine Michel her. — Der Fabrikant Otto Dunderhoff zu Biebrich a. Rh. mit Juanita Valentiner das. — Der Lackiergehilfe Wilhelm Schreiner hier mit Margarethe Schneider hier. — Der verwitwete Schreinergehilfe Walter Krämer hier mit Wilhelmine Seuser hier.

Gestorben: Am 9. Juni Kaufmann Martin Foreit, 63 J. — Am 10. Juni Theodor, S. des Maurergehilfen Christian Schmidt, 1 M. — Am 11. Juni Margarethe, T. des Tagelöhners Johann Wilhelm, 2 J. — Am 10. Juni Bahnarbeiter Ludwig Maus, 62 J. — Am 11. Juni Meta Maus, 15 J. — Am 11. Juni Hypothekenbewahrer A. D. Josef Rufus Schaeffer, 67 J. — Am 11. Juni Elisabeth geb. Rupp, Witwe des Tagelöhners Wilhelm Ernst, 76 J. — Am 12. Juni Bahnarbeiter Wilhelm Todt, 24 J.

Rgl. Standesamt.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 18. Juni d. J., Vormittags 12 Uhr, soll in dem städtischen Bullenstallgebäude an der oberen Dogheimerstraße ein junger, gut genährter Bulle versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. Juni 1903.

3779

Der Magistrat.

### Nichtamtlicher Theil.

#### Verdingung.

Die Herstellung von Weinbergsmauern im Distrikt „Steinberg“ soll auf Grund der maßgebenden Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in dem Geschäftszimmer der Königlichen Kreisbauinspektion zur Einsicht aus, aus können dieselben von dort gegen Entrichtung der Schreibgebühren im Betrage von 1,50 Mark porto- und befehlsgeldfrei bezogen werden.

Die Angebote nebst Steinproben sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungs-termin

Montag, den 22. Juni d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

Reichsamt.  
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 10. Juni 1903.

Der Königl. Kreisbauinspektor:  
Callenberg.

## 12 Pf. Neue Voll-Heringe 15 Pf.

Neue Sommer-Walze-Kartoffeln, bei 10 Pf. 11 Pf.

Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

45 Pf. Himbeerfakt, gar. rein, per Pf. 45 Pf. 57/161

### Schluss der Saison 8 Juli!

Circus ED. WULFF, Nicolassstr.

Sonntag den 14. Juni

2 Extra-Vorstellungen. 2

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen gleichberechtigtes, abwechselndes Programm und Auftreten der neuen Juni-Spezialitäten, sämtl. Clowns u. Angestellte, sowie Vorführung der anerkannt unerreicht dastehenden Original-Dressuren des Herrn Directors Ed. Wulff.

Nachmittags 4 Uhr: halbe Preise für Kinder. 3859

Abends jedoch volle Preise.

In beiden Vorstellungen: „Die Schleifenfahrt!“

Die größte Sensation des 19. Jahrhunderts!

Keine mechanischen Vorrichtungen, kein auf Schienen laufendes Rad, sondern eine mit wahrer Todesverachtung ausgeführte Rundfahrt allerersten Ranges von dem Deutsch-Amerik. Mr. Broms.

Das wunderbare Marmorballet mit den herrl. Virtu-Effecten.

Billet-Verkauf: In den Cigarrengeschäften von Genl. d. Wilhelmstraße 50, und G. Meyer, Langgasse 26.

Die Circus-Lösche ist von 11—1 und von 6 Uhr ab geöffnet.

Montag 8 Uhr: Brillant-Vorstellung.

### Witte Juli.

Ein durchaus zuverlässiges sauberes Kinder mädchen oder Zweimädchen wird zu einem halbjährigen Kinde gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen aus Herrschaftshäusern wollen sich vorstellen vor 11 Uhr oder 3 und 4 Uhr Mittags.

Dr. v. Moyaunburg,

3868 Gartenstraße 22.

Schön möbl. Zimmer mit zwei Betten zu verm. G. Parz.

Kreuzstraße 46. 1. 3869

Chausseelänge 40 Mt., Taschen- ducan u. 1 Sessel (neu) 180

Mt. zu verk. Jahnstr. 5, P. 3867

Partie Speisekartoffel,

vorzügl. Qualität, um zu räumen,

à Gr. M. 2,75 ob. à Rpt. 22 Pf.

Schwalbacherstr. 43,

gegenüber d. Wehrstr. 3863

Grüfte 3861

Kocharbeiterinnen

sowie Quarbeiterrinnen finden

sofort dauernde Beschäftigung h. hoh.

Lohn. Fr. Gralauer, Gr. Burgstr. 5.

Für Schmied!

Innerhalb 6 Std. werd. Schäften

nach Maß angefertigt bei 3860

Joh. Boyer, Neugasse 1, 2.

3861

3862

3863

3864

3865

3866

3867

3868

3869

3870

3871

3872

3873

3874

3875

3876

3877

3878

3879

3880

3881

3882

3883

3884

3885

3886

3887

3888

3889

3890

3891

3892

3893

3894

3895

3896

3897

3898

3899

3900

3901

3902

3903

3904

3905

3906

3907

3908

3909

3910

3911

3912

3913

3914

3915

3916

3917

3918

3919

3920

3921

3922

3923

3924

3925

3926

3927

3928

3929

3930

3931

3932

3933

3934

3935

3936

3937

3938

3939

3940

3941

3942

3943

3944

3945

3946

3947

3948

3949

3950

3951

3952

3953

3954

3955

3956

3957

3958

3959

3960

3961

3962

3963

3964

3965

3966

3967

3968

3969

3970

3971

3972

3973

3974

3975

3976

3977

3978

3979

3980

3981

3982

3983

3984

3985

3986

3987

3988

3989

3990

3991

3992

3993

3994

3995

3996

3997

3998

3999

4000

4001

4002

4003

4004

4005

4006

4007

4008

4009

4010

4011

4012

4013

4014

4015

4016

4017

4018

4019

4020

4021

4022

4023

4024

4025

4026

4027

4028

4029

4030

4031

4032

4033

4034

4035

4036

4037

4038

4039

4040

4041

4042

4043

4044

4045





# „Würzen Sie bitte

schwache Suppen, sowie Saucen, Saaten u. s. w.  
mit **MAGGI'S** Suppen- u. Speise- **WÜRZE**,  
Sie werden von dem kräftigen Wohlgeschmack überrascht sein.  
Sehr ausgiebig! Nicht überwürzen!

831, 210



## Reichstagswähler!

## Achtung!

Am Dienstag, den 16. Juni ist Reichstagswahl. Nationalliberale, Centrum und Freisinn wollen die Arbeiter und Kleinbürger wiederum einseifen, um sie hinterher auszulachen

## Reichstagswähler!

Um eine letzte Heerschau abzuhalten und um mit den Gegnern eine gründliche Abrechnung wegen ihrer gemeinen Lüge über die Sozialdemokraten zu halten, finden am Montag, den 15. Juni, Abends 8 Uhr folgende Versammlungen statt:

Für den südlichen Stadtteil vom Michelsberg, südlich und nördlich der Emserstraße,  
in der „Friedrichshalle“, Mainzerlandstraße,  
und für den nördlichen Stadtteil vom Michelsberg an  
im „Konfordia-Saal“, Stiftstraße No. 1.

### Tages-Ordnung:

Wen wählen wir am Dienstag, den 16. Juni?

Referenten: Kandidat Gustav Lehmann, Dr. Frank-Mannheim und Reichs- und Landtags-Abgeordneter Karl Ullrich aus Offenbach — Freie Diskussion.

Au zahlreichem Besuch, auch der Gegner, ladet ein

Das Wahlkomitee  
der sozialdemokratischen Partei.

3851

## An die Handwerker in Stadt und Land!

Wem sollen wir am 16. Juni unsere Stimme geben? Die Antwort wird sein, demjenigen Kandidaten, welcher für die Forderungen des Handwerks voll und ganz eintreten wird und welcher einer Partei angehört, die durch ihre Vergangenheit bewiesen hat, daß sie ein warmes Herz für den Handwerkerstand besitzt. Keine andere Partei ist für die Durchführung der Wünsche des Handwerkerstandes so eingetreten, wie die Centrumspartei. Das Handwerkergezet von 1897, welches durch die hervorragenden Mitarbeiter dieser Partei zu Stande gekommen ist, betrachtet das Centrum nur als Grundlage für den Weiterbau, als Rahmen für die wirksame Organisation. Thatfache ist es, daß durch dieses Gesetz schon vieles gebessert wurde, es sei nur an die segensreiche Einrichtung der Handwerkskammern erinnert. Der Kandidat der Centrumspartei Herr Geheimen Justizrath Im Walle ist im Abgeordnetenhaus erst kürzlich eingetreten für den Antrag des Centrums-Abgeordneten Grimborn, welcher ein wahres Programm für die Förderung des Handwerkerstandes aufstellte und welcher Antrag einstimmig angenommen wurde. 100,000 M. sind bereits in den Etat eingestellt worden, welche besonders zum Schutze des Kleingewerbes verwendet werden sollen. Im Reichstage wird das Centrum, wie nicht blos der Wahlauspruch verspricht, sondern auch die bisherige Tätigkeit verbürgt, weiter eintreten für das Innungs- und Genossenschaftswesen, für den Befähigungsnachweis, namentlich im Baugewerbe, für die Sicherstellung der Bauhandwerker gegen die unbillige Konkurrenz der Militärwerkstätten, gegen die Wandlerlager, gegen das Submissionswesen usw. Aus all diesen unumstößlichen Thatfachen kann es uns nicht schwer fallen, unsere Stimme abzugeben für den Kandidaten der Centrumspartei. Handwerker folgt nicht den schönen Worten anderer Parteien, sondern folget der Partei, von der wir Chanten und so bitten wir Alle, einzutreten und ihre Stimme abzugeben für den Kandidaten der Centrumspartei.

Herrn Geheimen Justizrath Im Walle.  
Mehrere Handwerker.

3871

## Zur Kranken- und Kinderpflege:

### Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

**Puro Fleischsaft.**  
Liebig's  
Fleisch-Extract.  
Liebig's  
Fleisch-Pepton.  
Maggi's  
Bouillonkapseln.  
Dr. Michaelis  
Eichel-Cacao.  
Casseler Hafercacao  
Cacao Houton.  
Goedtko.  
Ist aus-  
gewogen v. Mk. 1.20  
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

**Somatose.**  
Haematogen.  
Tropon.  
Roborat.  
Plasmon.  
Sanatogen.  
Hartenstein'sche  
Leguminosen.  
Malzextract.  
Dr. Theinhard's  
Hygiama.  
Heidelbeerwein.  
Sämtliche  
Mineralwässer.

**Hoch-Nähr-Cacao,**  
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel  
bei Verdauungsschwäche, chronischem  
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

### Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.  
Kufeko's  
Müller's  
Kindernahrung  
Mellin's do.  
Theinhard's do.  
Knorr's Hafermehl.  
Reismehl.  
Gerstenmehl.  
Opel's  
Nährzucker.  
Quaker oats.  
Arrow root.

Condensirte Milch.  
Vegetabilische  
Hygiama.  
Soxhlet  
Milchzucker.  
Nährzucker.  
Peguin.  
Malzextract.  
Medicinal  
Tokayer.  
Medicinal  
Leberthran.

Chem. reiner

**Milchzucker**

per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

### Kinderpflege-Artikel.

**Soxhlet-Apparate**  
und sämtliche  
Zubehörtheile.  
Milchflaschen.  
Milchflaschen-  
Garnituren.  
Gummisauger.  
Spieschneller.  
Zahnringe.  
Beissungen.  
Vollchenwurzeln.  
Badeschwämme.  
Kinderzahnbürsten.  
Ohren-  
schwämmchen

**Wasserdichte  
Bettunterlagen.**  
Gummi-  
Windelböden.  
Bruchbänder.  
Clystir-  
spritzen.  
Nabelpflaster.  
Heftpflaster.  
Sämtliche Bade-  
salze.  
Badethermometer.  
Kinderpuder.  
Lanofom-  
Streupulver.  
Kindercreme.  
Byrolin.  
Wundwatte.

### Kinderseife,

garantirt frei von allen scharfen und  
ätzenden Bestandtheilen hervorragend  
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,  
deshalb unschätzbar für die empfindliche  
Haut der Kinder.  
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St 70 Pf.



### Öffentliche

## Wahlerversammlung.

Montag, den 15. Juni, Abends 8 1/2 Uhr,  
findet in der

## Turnhalle,

Wellrichstraße 41,

eine allgemeine

## Wählererversammlung

statt, in welcher der Kandidat der nationalliberalen Partei,  
Herr Kommerzienrath

**Bartling,**

sowie Herr Rechtsanwalt

**Fritz Siebert**

Ansprachen halten werden.

Die Wähler aller Parteien sind willkommen.

3870

Das nationalliberale  
Wahlkomitee.



## Recht Kulmbacher Bier

Hervorragende Kezzertheile.

Es giebt kein besseres Stärkungsmittel als ein reines  
mildes Bier, wie

## Mönchshofbier.

In voller Reiztheit in Flaschen zu haben bei:  
**Carl Enders**, Flaschenbierhandlung Dranienstraße 4  
**Carl Herchen**, Mauritiusstraße 8.  
Niederlage bei **Heinrich Lemb**, Kirchstraße 11, Bettendorfer  
3864 der Brauerei Mönchshof A.-G. in Kulmbach.

Als Spezialitäten empfehle:

Oefen und Herde, I u II Eisenträger, Thonrohre,  
Canalartikel Closet- und halbschwere Abflussrohre,  
schott. Rohre, Lahnkalk in Stücken und gemahlen  
in Säcken unter Syndikat-Preisen.  
Ausführung von Wand- und Bodenbelägen billigst.

**H. L. Kapferer,**

Baumaterialien,

**Biebrich a. Rhein.**

577



verlangt gratis und franco Prospekt über

Heilung von allen Arten Unterleibsbrüchen!

Tausende Dankschreiben, vom Fürsten bis zum Arbeiter, liegen zur

Einsicht vor.

**Dr. Reimanns, Valkenberg 830. Holland.**  
Da Ausland, Briefe 20, Karten 10 Pfg. Porto.

## Nassauische Bank A.-G.,

Wiesbaden.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe  
Spareinlagen an, und verzinsen solche je  
nach Kündigungsfrist mit 2-4% p. a.

7471

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser irischer Waare zur Abgabe, da dieses in der  
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

**Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telefon 717.**

9377



# Einladung

zu der  
39. Jahresversammlung der Südwestdeutschen  
Konferenz für Innere Mission  
in Wiesbaden am 17. und 18. Juni 1903.

Mittwoch, 17. Juni: 2 Uhr im Vereinshaus Platterstraße  
Eröffnung, Begrüßungen. Vortrag: Die Stellung des Chri-  
stentums in den geistigen Kämpfen der Gegenwart (Marin-  
scherparrer Rogge von Kiel.) — 7 Uhr: Gottesdienst in der  
Marktkirche (Hofprediger Kehler von Potsdam.) — 8 1/2 Uhr im  
Hotel Friedrichshof: Nachversammlung mit Ansprachen und Ge-  
sangsverträgen.

Donnerstag 18. Juni 8 1/2 Uhr Morgens: (Vereinshaus Platter-  
straße 2), Morgenandacht (Generalsup. D. Maurer). Vor-  
mittag: Stadt und Land, ihr gegenseitiger Dienst am Reiche Got-  
tes. (Pfarrer Wahl von Langen). — 1 Uhr: Gemeinsames Mit-  
tagessen im Hotel Friedrichshof. — 3 Uhr: Ausflug nach dem  
Rorberg.

Jedermann ist bei freiem Eintritt zu allen Veranstaltungen  
freundlichst eingeladen.

## Das Lokalkomitee:

Wiesbaden: Abegg, Rentner; v. Bartenwerffer, Gene-  
ral der Inf. 3. D. Grc.; Bartling Kommerzienrat; Bidel De-  
lar; Bidel, Stadtrat; Breidenstein, Rektor; Bruns, Oberstlt. a. D.;  
Bylandt, Graf v. Rgl. Kammerh.; Christian Bfr. Glas  
Joh.; Dapprich, Lehrer; Diehl, Bfr.; Diehl, Lehrer; Diehl, Bfr.  
Lehrer; Dombos, Reg.-Assessor; Eberling Hilfsprediger; von  
Ehmer, Major a. D., Kurdirektor; Ernst Dr. Konfistorial-  
präsident; Fischer, Dr. Gymnasialdirektor; Franke, Divisions-  
pfarrer; Friedrich, Bfr.; Giese, Defan a. D.; von Goeding, Bfr.  
Kommerzienrat; Grau, Geh. Justizrat, Landgerichtsdirektor;  
Gren, Bfr.; Groß, Rektor; Hemping, Oberpräsidialrat; von  
Hersberg, Landrat; Hildebrandt, Geh. Regierungsrath; von  
Hochwächter, Königl. Kammerherr; Hofheinz, Lehrer; Hofmann  
a. Lehrer; Hühne, Hausvater; Jacobi, J. Lehrer; von Jbell,  
Oberbürgermeister; Jung, Rektor; Kalle Professor; Keerl,  
Konfistorialsekretär; Koch Dr., Dorfath; Körner, Beigeordne-  
ter; Kolb, Rektor; Krefel, Geh. Regierungsrath, Landesrath;  
Kath, Lehrer; Lieber, Bfr.; Maurer, D., Generalsuperintendent;  
Meis, Direktor des Vorstudienvereins; Meyer, Erster Staatsan-  
walt, Geh. Oberjustizrat; Müller, Schulinspektor; Wagen-  
hauer, Dr., Geh. Sanitätsrath, Stadtordeuten-Vorsteher;  
Wagenhauer, Dr. C.; Peters Lehrer; Rühf Bfr.; Romeis Dr. Ju-  
stizrat; Sartorius, Landeshauptmann; Sartorius, Obersleut-  
nant a. D.; von Schend, Polizeidirektor; Schloffer, Hilfsprediger;  
Schloffer, Rektor; Schneider Schreinermeister; Schüller, Bfr.,  
Senner, Hausvater; Spiehl, Dr. Professor; Stumpf, Landge-  
richtspräsident; Stumpf, Ober-Regierungsrath a. D.; Sturm,  
Hausvater; Wesenmeyer, Bfr., Viktor, Rektor; Vorwerk, Rent-  
ner; Weber, Rentner; Welbert, Schulrath; Wegel, Lehrer;  
Wichern, D., Dierektor a. D.; Widel, Rektor a. D.; Wilhelmi,  
Oberstleutnant a. D.; Wittgen, B. Lehrer; Wolff, Marinezahl-  
meister a. D.; Ziemendorf, Pfarrer; Zipp, Vikar; Ziß, Schnei-  
dermeister.

Dierich: Bed, Dr., Fabrikbesitzer; Gerbert, D. Dr.,  
Pfarrer; Kalle, Dr., Kommerzienrat; Kübler, Pfarrer; Rühf  
Hausvater; Runge, Hausvater; Wehler, Lehrer; Reih G. Land-  
mann; Schneider G. J. Landmann; Schneider, H., Landmann;  
Schneider Reinhard, Landmann; Stahl, Bfr.; Steinhauer, Rent-  
ner, Vogt Bürgermeister.

Hierstadt: Jäger, Konfistorialrath; Breidenstein:  
Kaspermann, Pfarrer; Dohseim: Giesch, D., Konfistorial-  
rath; Erbenheim: Humrich, Pfarrer; Jastadt: Betz,  
Pfarrer; Hochheim: Korthauer, Pfarrer; Schierstein:  
Benzel, Pfarrer; Sonnenberg: Schupp, Pfarrer. 3837

# Kaiser-Panorama



Jede Woche zwei neue Reisen.  
Ausgestellt vom 14. bis  
20. Juni 1903:

Serie I:  
Dritte Reise an der schönen  
Donau von Klosterneuburg  
bis Grein.

Serie II:  
Eine Wanderung im malerischen  
Mittel-Italien.

Täglich geöffnet von Morgens 9  
bis Abends 10 Uhr.

Eintritt: Eine Reise 30 Pfg.  
Beide Reisen 45 Pfg. Kinder: Eine  
Reise 15 Pfg. Beide Reisen 25 Pfg.  
Abonnement.

Besseres möbl. Zimmer  
für 2 Personen wochenweise gef.  
Off. mit Preisangabe mit u. ohne  
Pension sub. P. W. 575 an die  
Exped. d. Bl. 575

Junge Bienenstöcke  
zu haben in Hambach. 576  
Ph. Merasch.

Leicht. Fußbodenleger gesucht  
August Gabbach,  
Zimmermeister,  
3862 Morichstraße 23.

M  
Hosen-  
träger,  
haltbar, billig und  
bequem 870  
Kaufhaus  
Führer,  
Kirchgasse 48.

Blickableiter  
verfertigt, untersucht und re-  
pariert unter Garantie äußerst  
billig 2309

C. Koniecki,  
Wiesbaden,  
Spezialgeschäft seit 1869.  
Silber geg. Kunstod. Tünger-  
man, Hamburg, Fichtestr. 33.  
1230/54

# Centrums-Partei

Wiesbaden.

Am Montag, den 15. Juni ex., Abends 9 Uhr,  
findet im großen Saale des „Kath. Gesellenvereins“ eine

# Centrums-Wahlversammlung

statt, in welcher

Herr Rechtsanwalt Laaff und  
Herr Dr. Lorenz

sprechen werden.

Um recht zahlreiches Erscheinen unserer Gesinnungs-Genossen bittet

3839

Der Vorstand.

# Es giebt kein Staub mehr!



Staubfeind „Cathol“

ist ein Produkt von überraschender Wirkung,  
beseitigt den Staub, schont  
Gesundheit und Waaren.  
Vereinfachte Reinigung und Conservirung  
der Fußböden.

Ersparniß an Arbeit, Zeit und Geld.

Unentbehrlich für Post- und städtische Behörden, Kronenhäuser, Geschäftslokale  
Fabrik-, Lager- und Comptoir-Räume etc. etc.

Preis per Kilo Mark 1.20.

Probepostkolli 4 Mark franko gegen Nachnahme.

Ausführliche Prospekte gratis und franko.

C. Bommert, Frankfurt a. M.,

Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht.

319

# Eine steigende Tendenz

in der Zunahme seiner Abonnenten zeigt seit Jahren das  
täglich 2 mal als Morgen- und Abendblatt erscheinende  
über ganz Deutschland und auch im Ausland verbreitete

# Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

nebst seinen 6 werthvollen Beiblättern, welche kostenlos  
jeder Abonnent erhält:

- Jeden Montag... Zeitgeist wissenschaftliche und  
feuilletonistische Zeitschrift
- Jeden Mittwoch... Technische Rundschau illust.  
vollständiges Fachzeitschrift
- Jeden Donnerstag... Der Weltspiegel illustrierte Halb-  
wöchentliche Chronik
- Jeden Freitag... U. L. K. farbige illust. satirisch-  
politisch. W.-Blatt
- Jeden Sonnabend... Haus und Garten illust. Wochen-  
schrift für Garten u. Hauswirtschaft
- Jeden Sonntag... Der Weltspiegel ill. Halbwochen-  
Chronik

Ausführliche Parlamentsberichte in einer besonderen,  
sogenannten Parlamentsausgabe, die, noch mit den  
Nachträgen verbandt, am Morgen des nächstfolgenden  
Tages den Abonnenten des „B. T.“ zugeht. — Im  
Freiwilligen erscheint u. a. der spannende, interessante  
Roman:

„Einer meiner Söhne“ von A. K. Green.

Abonnementspreis für alle 7 Blätter zusammen bei  
allen Postanstalten des Deutschen Reiches 1 M. 92 Pf.  
für den Monat (5 M. 75 Pf. für das Quartal),

Hotels, Pensionen, Restaurants in Baden und  
Sommerfrischen können das „Berliner Tageblatt“  
nicht entbehren. — Gegenwärtig ca. 561

80 000 Abonnenten.

Annoncen stets von großer Wirkung.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Jah-  
lungserleichterungen, zu  
haben A. Leicher, Adelsfeldstraße 46.

COGNAC  
Beste Marke  
Herm. Jos.  
Peters & Nachf.  
KÖLN.  
Haus gegn. 1844.  
Aerztlich empfohlen! Käufl. in allen  
dort h. Plakaten kenntlichen Geschäften. 2179

# General-Vertreter gesucht.

Vornehme deutsche Versicherungs-Gesellschaft, mit den  
modernsten Branchen (keine Volksversicherung), sucht für Reg-  
Bez. Wiesbaden, Domizil Wiesbaden eine angesehene, in  
allen Kreisen gut eingeführte Persönlichkeit als General-  
Vertreter. Direkte Branchenkenntniß nicht erforderlich, jedoch  
guter Ruf und geordnete Verhältnisse Bedingung.

Offerten sub. F. T. N. 719 an Rudolph Mosse,  
Frankfurt a. M. 772/18

25 Pf. Besten Brennspiritus pr. Liter. 25 Pf.  
18 Pf. Bestes doppelt raff. Petrol. Liter 18  
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.  
50 Pf. Beste Stearinlichter Ger. Ser. per Pfd. 50 Pf.  
1a Beste Kernseife bei 5 Pfd. M. 1.20.  
Gar. rein. Schmalz, Räddi-Vorlauf, Salatzf. 40 Pf.  
Neue Bollberringe 12 u. 15 Pf. alte Std. 4, 6 u. 8 Pf.  
11 Pf. Sommer-Walze-Kartoffeln bei 10 Pfd. 11 Pf. 58/161

# Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungsstation verkauft von heute ab  
die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:  
Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 M.  
5 13,50

Lieferm.-Anzlindeholz per Sack 1,—  
Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von  
bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm,  
Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen  
genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von  
Holz die Erreichung des humanen Zweckes der  
Anstalt gefördert wird. 2012

Der wöchentlich 7 mal in einem Umfang  
von 12-36 Seiten stark erscheinende  
Wiesbadener  
General-Anzeiger  
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden  
ist in der Stadt selbst, wie im Rheingau,  
sowie blauen Ländern gleichmäßig stark  
verbreitet und beliebt in Folge seines  
reinen unparteiischen Inhalts.  
Gratis erhalten die Abonnenten  
7 Freibeilagen:  
1. „Der Landwirth“, „Der Humo-  
rist“, die Unterhalten-  
blätter, das Unterhaltungs-  
1. Sommer-Fahrplan,  
1. Winter-Fahrplan,  
1. Wandkalender.  
Man verlange  
Probenum-  
mern.

Vorzüglich wirkendes Informations-Organ.

Preise mäßig.

Täglich frisch eintreffende  
Feinste Süssrahm-Tafelbutter

in 1-Pfund-Stücken zu M. 1.25 empfiehlt

J.C. Keiper, Kirchgasse 52, 3479

Telefon 114 u. 663.



# Bürger Wiesbadens!

## Schützt die Handelsverträge!

Unser ganzer **Gewerbebetrieb**, unser ganzes **Surleben** hat zur Voraussetzung, daß nicht nur auf politischem, sondern auch auf wirtschaftlichem Gebiet der friedliche Verkehr aufrecht erhalten wird.

Verschließen wir unsere Grenzen gegen das Ausland, so unterbinden wir nicht nur den Güterverkehr, sondern auch den **Personenverkehr**. Denn niemand wird zu uns kommen wollen, der sich durch uns in seinen wirtschaftlichen Interessen benachteiligt sieht. Aber auch der Zuzug aus dem Inlande wird uns fehlen, denn ohne die **Blüthe von Handel und Industrie**, welche durch den Abschluß der Grenzen auf's **Schwerste bedroht** sind, fehlt der Wohlstand, welcher den Aufenthalt bei uns ermöglicht. Darum tretet ein für die **Handelsverträge**, indem Ihr Eure Stimme gebt

dem Kandidaten der freisinnigen Volkspartei

# Dr. Hans Crüger

in Charlottenburg.

## Gewerbetreibende!

### Was bringt uns der neue Zolltarif?

Er bringt uns Lasten, die unseren Gewerbebetrieb und unsere Lebenshaltung in ungemeßener Höhe beschweren werden:

Allen Angehörigen des Fuhrgewerbes bringt er eine Steigerung aller Futtermittel, insbesondere des Hafers von 2.80 Mark auf 5 Mark für den Doppelcentner

Jedes über die Grenze eingehende Pferd muß je nach seinem Werthe gar mit M. 90.—, M. 180.— u. M. 360.— verzollt werden.

Allen Gewerbetreibenden der Lebensmittelbranche Gastwirthen, Metzgern, Bäckern bringt er ganz gewaltige Erhöhungen aller Lebensmittel.

Dabei droht uns, wenn die Handelsverträge nicht zu Stande kommen, die Vernichtung unserer Industrie und unseres Verkehrs.

**Neue unerhörte Lasten und bedeutend verminderte Einnahmen!**

**Wie sollen wir da bestehen?**

**Gewerbetreibende!** Wollt Ihr müßig bei Seite stehen, während über Eure wichtigsten Interessen entschieden wird? Oder wollt Ihr gar noch ein Mitglied des Bundes der Landwirte wählen, des Bundes, der uns alle diese Zollerhöhungen gebracht hat?

Tretet ein für Euer Recht; fehle keiner bei der Wahl und gebt Euer Stimme ab für



# Dr. Hans Crüger





Württemberg, Baden, Hessen wegen Errichtung eines Flöhlageplatzes unterhalb des Schiersteiner Dofens wird zur Kenntnis genommen. Da die Kammer vor allem ein Interesse an der Ausgestaltung des Schiersteiner Dofens zu einem Industrieplatz hat, so ist zunächst davon Abstand genommen im Anschluß an die Eingabe die preussische Regierung zu großen Ausgaben zu veranlassen, zumal das benötigte Gelände ähnlich wie

in Mainz einmal besser zu Industriezwecken Verwendung finden kann.

Zu unserem gestrigen Bericht betreffs des Waarenzeichens „Kochbrunnen“ ist nachzutragen, daß die von der hiesigen Handelskammer auf Wunsch des kaiserlichen Patentamts angestellten Erhebungen die Grundbedingungen des gezielten

Schutzes dieses Namens für den Wiesbadener Kochbrunnen und die aus diesem hergestellten Präparate ergeben haben, so daß der Gewährung des Waarenzeichenschutzes nichts im Wege steht. Zu Rechnungsbedürftigen werden gewählt die Herren Häffner und Göbel.

# Trauringe

Kein Laden. — Grosses Lager. —

## Wähler!

sowie alle

**Gold-, Silberwaaren und Uhren**  
kaufen Sie sehr billig im  
**Etagengeschäft von Fritz Lehmann, Goldarbeiter**  
Langgasse 3, 1. Etage, an der Marktstrasse. 909

In schwerem Kampfe ringt die freisinnige Partei um das Reichstagsmandat. **Nationalliberale, Konservative, der Bund der Landwirte und Zünftler** haben sich verbündet, für **einen** Kandidaten, bei dem sie alle ihre Rechnung zu finden hoffen. Die Gefahr einer Stichwahl zwischen Centrum und Sozialdemokratie erscheint ihnen unerheblich gegenüber der Möglichkeit, den Freisinn aus Wiesbaden zu verdrängen. Und dies geschieht, während in dem Nachbarkreise Höchst-Homburg die freisinnigen Parteien Schulter an Schulter mit der nationalliberalen für den nationalliberalen Kandidaten Lotichius eintreten!

Gleichzeitig sucht die Sozialdemokratie dem Freisinn den Boden abzugraben, indem sie Partei und Führer in der unerhörtesten Weise angreift und verläumdet. Wer aber die Ehre anderer nicht achtet, dem geht auch das Gefühl für die eigene Ehre, für Recht und Gerechtigkeit ab und nur Gerechtigkeit und Sitte kann die Grundlage des Staates, kann die Grundlage politischer und wirtschaftlicher Parteien sein.

**Wähler!** Was hat der Fortschritt, was hat der Freisinn geleistet? In schwerem Kampfe ist er eingetreten für politische und religiöse Freiheit. Alle Fortschritte auf wirtschaftlichem Gebiete sind unter seiner Mitwirkung erzielt worden. Jetzt sucht man ihn zu verdächtigen, daß er kein Freund des Bauernstandes sei. Welche Parteien aber haben stets für die Selbstständigkeit des Bauernstandes gekämpft und ihn gegen Bedrückung der Grundherrschaft in Schutz genommen? Gerade die Mächtigen des Bundes der Landwirte, die Großgrundbesitzer sind es, welche zweifellos, sobald es in ihrer Macht steht, die Freizügigkeit einschränken werden, um sich die auf ihren Gütern angesehnen Bauern dauernd als Tagelöhner dienstbar zu machen.

**Wähler!** Unser Wahlkreis, wie kein anderer, steht unter dem Zeichen des Verkehrs. Wer kennt nicht die Gefahr, welche diesem Verkehr droht, wenn jene Parteien die Oberhand behalten, welche den Zolltarif beschlossen haben.

Schon verkünden die Gegner ihren Sieg. Wir aber vertrauen auf den gesunden Sinn unserer Wählerschaft. Wir erwarten zuversichtlich, daß sie die Fahne nicht verlassen wird, unter der so mancher Sieg errungen wurde.

Dringend aber rufen wir Euch zu: **Denke keiner, seine Stimme sei entbehrlich. Kommt alle und tretet ein für unseren Kandidaten**

## Dr. Hans Crüger

Anwalt des Deutschen Genossenschaftsverbandes

Das Wahlkomitee der freisinnigen Volkspartei

im 2. nassauischen Wahlkreis  
3. A.: **Dr. Alberti.**

Der Wahlverein der Liberalen für Nassau

(Freisinnige Vereinigung).  
3. A.: **v. Eck.**

### Nassauische Landesbank.

Die am 1. Juli 1903 fälligen Zinscheine unserer Schuldverschreibungen werden vom 16. d. M. ab bei unserer Hauptkassette eingelöst. 3762

Wiesbaden, den 9. Juni 1903.

Direktion der Nassauischen Landesbank.  
Klau.

### Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen (3200 Mitgl.) billiger Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. — Altersgrenze: 48. Lebensjahr.

**600 M.** Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. (Reservefond 3. 31. 28.000 M.) Bis Ende 1902 gezahlte Renten M. 207.918. — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Hell, Hellmuth**, Straße 37, **Stoll**, Zimmermannstraße 1, **Lenius**, Hellmuthstraße 5, **Datz**, verlängerte Nikoladstr., **Ernst**, Philippstraße 37, **Grell**, Bleichstraße 14, **Auer**, Adenstraße 60, **Ehrhardt**, Behndstr. 24, **Faust**, Schulgasse 5, **Geissler**, Bleichstr. 6, **Hauck**, Adenstr. 8, **Reusing**, Bleichstraße 4, **Ries**, Friedrichstraße 12, **Steinritz**, Friedrichstraße 12, **Wittmann**, Schulberg 9, sowie beim Kassensboten **Holl-Houssong**, Albrechtstraße 40. 606

**Georg Eichmann,**  
— Samen-, Vogel- und Vogelfutterhandlung —  
Mauergasse 2 3631

**Telephon 3059.**

**Allgemeine Sterbekasse**  
zu Wiesbaden

Jährl. 1800 Mitglieder, zahlte beim Todesfalle sofort M. 500 aus, verfügt über einen ansehnlichen Reservefond und hat bis jetzt 280.000 M. Rente gezahlt.

Aufnahme ohne Arzt, Untersuchung bis zum 45. Jahre frei, vom 45. bis incl. 49. M. 10. Aufnahmegebühr, sowie jede Auszahlung erhalten die Herren: **H. Kaiser**, Helmenstr. 5, **W. Dinkel**, Langgasse 20, **Joh. Bastian**, Hellmuthstr. 6, **Ph. Dorn**, Friedrichstr. 14, **J. Gid.**, Scharnhorststr. 17, **G. Hillesheimer**, Dranienstr. 31, **C. Kirchner**, Welltrichstr. 27, **M. Sulzbach**, Nerostr. 15. 3115



**Kohlen**

kann in bester Waare zu den billigsten Preisen liefern und jede Feinheit ein, sich durch Probebezug von der reellen und aufmerksamen Bedienung zu überzeugen.  
**W. Thurmman jr.,** 6340  
Wiesbaden, Welltrichstraße 19. Telephon 46.

30 Min. von Beausite. **Waldhäuschen** 20 Min. von u. d. Eichen  
Restauration und Sommerfrische  
**Schönstes u. idyllisches Wald-Rest. Wiesbadens**  
Fremdenzimmer mit Pension zu 4.50 M. pro Tag. — **Sitzplätze**  
für ca. 2000 Personen. — **Grosse Lokalitäten zur**  
**Abhaltung von Festlichkeiten f. Vereine Private etc.**  
Telephon No. 2067. **Karl Müller.** 594

### Luftkurort Kettenbach, Nassau.

**Gasthaus und Pension „Zum Scheiderthal“.**  
Perfekte Lage dicht am Walde, gut möblierte Zimmer mit voller Pension. Mäßige Preise. Zwei Minuten von der Bahnstation entfernt. Gelegenheit zur Jagd. Erholungsbedürftigen auf's Beste empfohlen. 562 **Besitzer: August Schaub.**

**Guthaus Friedrichthal** bei Etzville am Rhein, am Fuße des Taunus, unweit Schlangenbad, unmittelbar am Hochwald, in reizvoll. Umgebung, erfrisch. Waldluft u. wohl. Ruhe gel. — **Richtiger Sprudel.** — **Trink- u. Badetur.** — **Comf. Wohn-,** **Sport-, Waldpark,** vorzügl. **Berpflegung.** Mäß. **Prospect.** 556

### Männer-Quartett „Hilaria“.

**Sente Sonntag, den 14. Juni, von Nachmittags 3 Uhr ab**

### Großes Sommerfest

auf dem **Turnplatz, Distrikt Hülberg,**  
wogu wir Freunde und Gönner des Vereins freudlichst einladen.  
Für gute Speisen und Getränke, sowie **Unterhaltung** und **Volkbelustigung** ist Sorge getragen.

**Der Vorstand.**

Zum Auschank gelangt helles Lagerbier der **Brauerei Bierstadter Helsenkeller.** 3714

### Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich,**

Hellmuthstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Gärten, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine **Etagen-Villa** m. kleinem Garten, auch zum Kleinbewohnen geeignet, Nähe des Waldes und der elektr. Bahn, für 62.000 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 51.**

Eine **schöne Villa** zum Kleinbewohnen, Adelsplatz, 8 Zim. m. Zubehör, kleinem Garten, zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 51.**

Eine **schöne Etagen-Villa**, Nähe Frankfurterstraße, für 108.000 M., Mietannahme 6200 M., sowie eine Anzahl Pensionen- und Herrschafts-Villen in den verschieden. Stadt- und Vorstädten, zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 51.**

Ein **gutgehendes Privat-Hotel**, 15 möbl. Zimmer und eine Wohnung von 4 Zim. und Zubehör, große Küche, Pächterzimmer u. s. w., in der Nähe des Kochbrunnens, für 120.000 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 51.**

Ein **Haus**, Nähe untere Rheinstr., m. 5 Zim. u. Zubeh., wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen, sowie ein Eckhaus, obere Stadtstr., für 105.000 M., welches d. Wägen brechen für Wägen oder auch jedes andere Geschäft sehr rentabel gemacht werden kann, zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 51.**

Ein **neues rentabl. Eckhaus**, wehl. Stadth., mit schönem Eckaden, kleiner Thorfahrt und Lagerraum, 2 mal 3-Zimmer-Wohnungen mit Balkon usw. für 117.000 M. zu verkaufen. Alles Nähere durch

**J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 51.**

Ein **schönes Haus**, Seebadstr., mit 3-Zimmer-Wohnung, Hinterhaus mit 3 u. 2-Zimmer-Wohnungen für 135.000 M. zu verkaufen. Klein-Hellmuthstr. 1400 M. Alles Nähere durch

**J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 51.**

Ein **sehr schönes Haus**, Nähe Bismarckring, mit 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen für 125.000 M. mit einem Klein-Hellmuthstr. von 1400 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 51.**

Ein **rentables Haus**, Nähe Bismarckring, für 85.000 M. mit 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, sowie 2 rentable noch neue Häuser, wehl. Stadth., m. Hinterhaus mit Werkf. oder Lager-räume für 96 u. 98.000 M. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 51.**

Eine in der Nähe Wiesbadens bestehende **Obstplantage** 4 Morgen groß, mit 800 tragb. Obst-, viele Laubbäume, Bräucher, nur edle Sorten, mit Obst- und Weinreben-Kulturen, sowie nachweislich gutgeb. Obst u. Weinreben-Geschäfte und Restauration, Wohnhaus, 5 Zimmer, 1 Küche, Keller, Gemüsch-Häuser, Kelterhaus, große Hallen usw. in wegen Krankheit des Besitzers für 46.000 M. mit 6 bis 8000 M. Anzahl zu verk. Sämtl. Invent. mit einbeziffen. Das Anwesen würde sich auch als Conferenzabteil oder als Spekulationsobjekt für Rentier eignen. Alles Nähere durch

**J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 51.**

**20 Meter Buchen-Holz-Scheitholz,**  
**1000 Buchen-Wellen preiswürdig zu verkaufen.**  
**M. Cramer, Feldstraße 18.**



Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....







**WILH. GAIL & CO. W<sup>WE</sup>**  
**BLEBERICH A. RHEIN**  
**UND WIESBADEN**  
 Zimmer-  
 und  
 Baugeschäft  
**PARKETTBODENFABRIK**  
 TREPPENBAU & SPALTERLAUBEN  
 Dampfsäge- und Hobel-  
 werk, etc.  
 Telephon-Anschluß  
 in  
 Wiesbaden  
 & Umgebung  
 Abfallholz per Centner M. 1.20.  
 Anzündholz per Centner M. 2.20.

**Mitteldeutsche Creditbank**  
Filiale Wiesbaden.

Telephon Nr. 59.

**J. & G. Adrian**  
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.  
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.  
Versendung und Assuranz nach Allen Orten des In- und Auslandes.

**Möbeltransport**  
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.  
ganzer Haus-einrichtungen und einzelner Stücke.

**Aufbewahrung**  
Möbel, Koffern, Kisten etc.  
sicherer zu diesem zwecke erbauten feuer-  
festen Lager-Häusern  
die grössten am Platze  
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

**Arnold's**  
**Handels-Schule.**  
**41' Karl-Str. 41',**  
lehrt unter weitgehendster Garantie:  
**Buchführung,** einfache, doppelt ital., doppelt amerit.  
sowie nach eigenem combinirtem System.  
**Kfm. Korrespondenz,** Circulare, Offerten, Infor-  
mationen, Briefwechsel mit  
Debitoren und Kreditoren, Banken u. s. w., Deutsch,  
Französisch, Englisch und Italienisch.  
**Kfm. Rechnen,** besonders Zinsrechnen, nach progressiver,  
retrograder und fasseltartiger Conto-  
Corrent-Methode. Diskonto- und Terminrechnen.  
**Schönschreiben,** Deutsche u. lateinische Schnell-  
schrift, Kops-, Rund- u. Hirschspritzen.  
**Handelsjurist. Fach:** Wechsel, Kfm. Verträge, Wahn-  
und Klagesachen.  
Auf Wunsch Privatunterricht für Damen und Herren geschehen  
Alters.  
Unterrichtsstunden zu jeder Zeit.  
Zur Erlangung von Stellungen behüßlich.  
**Inhaber und Leiter:**  
**Norbert Adolf Arnold,**  
**41<sup>I</sup> Karl-Strasse 41<sup>I</sup>.**  
Seit 25 Jahren unter großer Anerkennung als erster  
Buchhalter, Bureauchef, gerichtl. Liquidator, Bücher-Re-  
visor und Reorganisateur **praktisch in den schwe-  
rsten Fällen thätig gewesen.** 8900



**Unterricht für Damen und Herren.**

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.)  
 Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz., Zinsen, u. Conto-Corrent-  
 Rechnen, Wechsellehre, Kontorkunde Gründliche Ausbildung, Rasche  
 u. sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**  
 NB. Reinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung  
 im Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret angeführt. 3398  
**Heinr. Leicher, Kaufmann,** langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Institut.  
 Zulfenplatz 1a, 2 Thoreingang.

**Schneiderei u. Puz.**  
 Unterricht im Nähschneidern, Aufstecken, Zuschneiden und  
 Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und  
 sorgfältig ertheilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme  
 an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr  
 leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche  
 Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

**Puz-Schule**  
 zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden  
 von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen  
**Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2 St**

**Akademische Zuschneide-Schule**  
von **Jrl. J. Stehl**, Bahnhofstraße 6, Hpt. 2,  
im **Adriatischen Hause**.  
Beste, älteste u. preisw. **Fachschule** am **Platz f. d. Sammil.**  
**Leinen- u. Kindergard.**, **Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt**  
**lehrt** **säht Methode**. **Borgügl. prakt. Unterr.** **Gründl. Ausbildung f.**  
**Schneiderinnen u. Directr.** **Schul.-Kurs. tägl. Cost. w. zugeh.** u. **un-  
terschiedl. Taillenmuster incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rodsch 75 Pf.**  
**101 1. Wt.** **Nähen-Vorlauf in Stoff u. Pack zu den bill. Preisen.** 7097

**Zuschneide-Akademie**  
 von **Margarethe Becker**, Mauergasse 15, 1.  
 (Ausgebildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin).  
 Nur wirl. sachgem. akad. Unterricht im Musterzeichnen, Zu-  
 schneiden u. Anfertigen sämmtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.  
 Thätige Ausbildung zu Directricen und selbstständigen  
 Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. —  
 Schnittmuster nach Waag für sämmtl. Damen- und Kinder-  
 Garderoben. — Prospekte gratis und franco! 7427

**Total-Ausverkauf.**  
Herren-Hüte,  
Mützen, Schirme, Stöcke  
zu erheblich billigen Preisen zu verkaufen.  
Marktstrasse 19a, Ecke Grabenstrasse  
2596  
Der Konkursverwalter.

**PATENT** Bureau-  
Louis Golle  
Wiesbaden  
Rheinstr. 28

**„Elektr. Lohtanninbad“ Wiesbaden**  
verbunden mit „Hotel Kaiser Friedrich“,  
**Nerostrasse 35/37**, nahe am Kochbrunnen.  
Elektr. Licht, Centralheizung, Zimmer **Mk. 1.50**  
an, separater Bier- und Wein-Restaurant,  
**Wintergarten**.  
Erfolgreichstes Heilverfahren, selbst in veralteten und hart-  
näckigen Fällen (im Erfolg einzig dastehend) gegen **Gicht**,  
**Rheumatismus** in allen Form., **Gelenkentzündungen**,  
**Nervenleiden**, **Schias**, **Krampfaden**, **Lähmungen**,  
**Franckenleiden** u. v. v. Siele unvert. Atteste u. Dankfugungen.  
**Anerkennungsschreiben Sr. Majestät des Königs**  
**von Württemberg**. Broschüre gratis. Anfragen an Be-  
sitzer  
3315 **F. A. Hoffmann.**



**Gaskocher,**  
 bestes System, empfiehlt zu Fabrikpreisen  
**Georg Kühn, Kirchgasse 9.**  
 Kein Laden, Lager Hinterhaus, Part.  
 NB. Sämmtliche Kocher können im Betrieb gezeigt werden. 302

Reiche Auswahl  
in  
Sommermützen  
und  
**Stroh h ü t e n**  
empfiehlt  
**W. Killian**  
7112  
Wichelsberg 2.

**Träger D. N. P.**  
 liefert sofort und billigt frei Baustelle ab  
 Werk, sowie den Lagerplätzen  
**Dotzheimerstrasse Hier u. Mainz**  
**Bahnhof.**  
 Lagerbestände ca. 600,000 kg.  
**Louis König, Wiesbaden,**  
 Vertreter der Firma  
**Julius Sichel & Co., Mainz.**

**Biesbadener Dampf-Waschanstalt,**  
**E. Plümacher & Co.** 72  
 Donheim bei Wiesbaden (Teleph. 771).  
 Übernimmt Hotel-, Pension- u. Privat-Bädhe. Prompte Bedienung,  
 loßtenlose Abholung und Lieferung. Man verlange Preisliste.

**Roisdorfer**  
**Mineralquelle**  
(feinstes natürliches Tafelwasser)  
ärztlich empfohlen.  
Haupt-Niederlage bei:  
**H. Ebel Nachfolger,**  
Bülowsstraße 11.  
Bestellungen werden angenommen bei Carl Herrchen  
(Baden) Mauritiusstraße 8. 358

**Nassauische  
Hauptgenossenschaftskasse  
Wiesbaden E. G. m. b. H.**

---

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen  
landw. Genossenschaften.

---

Reichsbank-**Moritzstrasse 29.** Telephone  
Giro-Konto. No. 2791.

---

Gerichtlich eingetragene von 158 an-  
geschlossenen Genossenschaften  
mit unbeschränkter Haftpflicht  
übernommene Haftsumme . . . **Mk. 3,270.000.—**  
Reservefonds und eingezahlte Ge-  
schäftsanteile am 31. Dez. 1902 **Mk. 170,249.52.**

---

Annahme von **Spareinlagen** — bis zu Mk 500 — mit  
täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von **3 1/3 %**.  
— Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —  
**Massenstunden von 9—12 1/2 Uhr.** 8730

**P**atente etc. erwirkt  
Ernst Franke, Civ.-Ing.  
Bahnhofstr. 16



# Rhein-Weine.

## Seltene Gelegenheit!

# Mosel-Weine.

Wegen Aufgabe unserer Weinhandlung geben wir sämtliche Flaschen- und Fass-Weine zu ganz ausserordentlich niedrigen Preisen ab und empfehlen wir ganz besonders:

| a. Rhein-Weine.                            |          | Per 1/2-Ltr.-Flasche<br>excl. Packung | Per 100 Ltr.<br>ohne Fass |
|--------------------------------------------|----------|---------------------------------------|---------------------------|
| 1898 Bodenheimer (vorzüglicher Bowlenwein) | Mk. 0.45 | Mk. 45.—                              |                           |
| 1893 Lorecher                              | " 0.60   | " 60.—                                |                           |
| 1897 Erbacher                              | " 0.70   | " 70.—                                |                           |
| 1897 Niersteiner                           | " 0.80   | " 80.—                                |                           |
| 1897 Hattenheimer                          | " 1.—    | " 100.—                               |                           |
| 1897 Oppenheimer Goldberg                  | " 1.10   | " 110.—                               |                           |
| 1897 Rüdesheimer                           | " 1.20   | " 120.—                               |                           |
| 1895 Hallgarter                            | " 1.30   | " 130.—                               |                           |
| 1895 Rauenthaler                           | " 1.50   | " 150.—                               |                           |
| 1895 Winkler Hasensprung                   | " 2.—    | " 200.—                               |                           |
| 1893 Scharlachberger                       | " 2.40   | " 240.—                               |                           |
| 1893 Rauenthaler Auslese                   | " 2.80   | " 280.—                               |                           |

| b. Mosel-Weine.          |          | Per 1/2-Ltr.-Flasche<br>excl. Packung | Per 100 Ltr.<br>ohne Fass |
|--------------------------|----------|---------------------------------------|---------------------------|
| 1898 Winninger           | Mk. 0.40 | Mk. 40.—                              |                           |
| 1900 Graacher            | " 0.50   | " 50.—                                |                           |
| 1900 Valwiger            | " 0.55   | " 55.—                                |                           |
| 1897 Erdener             | " 0.60   | " 60.—                                |                           |
| 1897 Zeltinger           | " 0.65   | " 65.—                                |                           |
| 1899 Brauneberger        | " 0.70   | " 70.—                                |                           |
| 1897 Piesporter          | " 0.80   | " 80.—                                |                           |
| 1897 Trabener            | " 1.—    | " 100.—                               |                           |
| 1897 Berncastler         | " 1.10   | " 110.—                               |                           |
| 1893 Erdener Treppchen   | " 1.20   | " 120.—                               |                           |
| 1893 Uerziger Würzgarten | " 1.50   | " 150.—                               |                           |
| 1897 Brauneberger Juffer | " 2.80   | " 280.—                               |                           |

| c. Deutsche Rothweine. |          | Per 1/2-Ltr.-Flasche<br>excl. Packung | Per 100 Ltr.<br>ohne Fass |
|------------------------|----------|---------------------------------------|---------------------------|
| 1892 Ahrbleichert      | Mk. 0.50 | Mk. 50.—                              |                           |
| 1895 Walporzheimer     | " 0.70   | " 70.—                                |                           |
| 1893 Affenthaler       | " 0.80   | " 80.—                                |                           |
| 1890 Ober-Ingelheimer  | " 1.00   | " 100.—                               |                           |
| 1892 Assmannshäuser    | " 1.50   | " 150.—                               |                           |
| 1889 do. Auslese       | " 2.80   | " 280.—                               |                           |

| d. Französische Rothweine. |          | Per 1/2-Ltr.-Flasche<br>excl. Packung | Per 100 Ltr.<br>ohne Fass |
|----------------------------|----------|---------------------------------------|---------------------------|
| 1892 Medoc                 | Mk. 0.70 | Mk. 70.—                              |                           |
| 1893 St. Julien            | " 1.10   | " 110.—                               |                           |
| 1887 St. Emilion           | " 1.50   | " 150.—                               |                           |
| 1889 Pontet Canet          | " 2.—    | " 200.—                               |                           |
| 1884 Chateau Lafite        | " 2.80   | " 280.—                               |                           |
| 1884 " Margaux             | " 3.60   | " 360.—                               |                           |

Deutsche und französische Schaumweine, sowie deutsche und französische Cognacs zu den billigsten Preisen.

Unser reichhaltiges Lager besteht nur aus bestgepflegten, naturreinen Weinen und übernehmen wir hierfür die weitgehendste Garantie. Sämtliche Aufträge werden auf das Gewissenhafteste und Pünktlichste ausgeführt; auch werden die Weine den verehrl. Bestellern frei in's Haus geliefert.

Kellerei: Luisenplatz 7.  
Comptoir: Albrechtstrasse 32, Part.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Zipp (Inh. Carl Zipp.) 3409

**Färberei Kramer**  
Färberei, Kunst-Wascherei, Chemische Reinigung  
Wiesbaden  
51 Langgasse 31

**MEY'S Stoffwäsche**  
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferant.  
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.  
Billig & praktisch, elegant, von Leinwandwäsche kaum zu unterscheiden.  
Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.  
Vorrätig in Wiesbaden bei: C. Koch, Papierlager, Ecke des Michaelsbergs; Carl Hack, Schreibmaterialienhandl., Rheinstrasse 37; Louis Müller, Kirchgasse 58; P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51; Emil Grossschütz (Tob. Carl Balzer), Faulbrunnenstr. 9; Wilh. Sulzer Nchf., Marktstrasse 10, Hotel „Grüner Wald“; W. Hillesheim, Kirchg. 40; Ludw. Becker, Gr. Burgstr. 11; Carl Braun, Michaelsberg 18; Ferd. Zange, Marktstrasse 11. In Biebrich bei Gg. Schmidt in Marktsburg bei S. Rosenau.  
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich **echte Wäsche von Mey & Edlich.**

Sie kaufen am besten sämtliche Schuhwaren in nur prima Qualität zu den niedrigsten Preisen im Schuhwarenlager von

Ed. Ott, Schuhmachermeister,  
6 Sedanstrasse 6.

Sämtliche Reparaturen in eigener Werkstatt schnell, gut & billig. 186

**C. W. Poths'**  
Seifenfabrik, Langgasse 19.  
Fernspr. 91.

**Fussseife (Antihidrosin)**

gegen die Beschwerden des

**Fuss-Schweisses**

Preis per Stück 50 Pf., 3 Stück Mk. 1.45.

Bei warmer Jahreszeit unentbehrlich! 3725

Die schönste Plättwäsche

erhält man durch Anwendung der

Amerikanischen

**Brillant-Glanzstärke**

VON

Fritz Schulz jun. Aktiengesellschaft.  
Leipzig.



Goldene Medaille  
Weltausst. Paris 1900.

Nur echt mit Schutzmarke „Globus“.

260

Überall vorrätig.

## Ein Sensations-Instrument!

NEU:

Das Trombino



Sie blasen ohne Unterricht und ohne Notenkenntnis sofort die schönsten Lieder, Tänze, Märche, wie: „Trompeten von Saffingen“, „Bei nicht böse“, „Verlassen, Verlassen“, „Luna-Walzer“, „Beim Sonner“, „Die Post im Walde“, „Waldes-Ruf“, „Jagd-Signale“, „Du mein Weib“, „Vandricher“, und noch über 200 andere ausgewählte Musikstücke auf unserer neu-runden, 18-tönigen, vorzüglich u. elegant verarbeiteten Trompete:

„Das Trombino“

Das Trombino ist die sensationelle Erfindung der Gegenwart und erzeugt überall großes Aufsehen, umsonst dann, wenn jemand in einer Gesellschaft mit einem Male als Trombino-Virtuose auftritt, während Niemand vorher von dieser Fertigkeit eine Ahnung hatte. Hunderte Melodien sofort gespielt ohne Studium, ohne jede Mühe und jede Anstrengung, durch bloßes Einfügen der dazugehörigen Noten-Heften. Herrliche Musik mit schönem kräftigen Ton. Die schönste Unterhaltung für's Haus, für Gesellschaften und Feste. Bei Ausflügen, Fuß-, Rad-, Wagen- und Kahnfahrten der lustigste Begleiter. Spielt zum Lachen auf und begleitet den Gesang. Das Trombino wird überallhin franco und kostenfrei verschickt und kostet sammt reichhaltigem Heftverzeichnis u. leichtgl. Anleitung: I. Sorte, leicht verpackt, mit 9 Tönen Mk. 7.— II. Sorte, leicht verpackt, mit 18 Tönen Mk. 12.—, Notenheften für die I. Sorte 45 Pf., für die II. Sorte 85 Pf. 425

Allein-Verkauf der Nachnahme franco und kostenfrei durch:  
Heinrich Kertész, Wien I., Fleischmarkt No. 18—191.



Fahrräder 20, 25, 30, hochsteigend 100 bis 1 Jahr Garantie. Niedrigster, Doppel-Lager: viele Ausstattungen. Einige geliehene 30 bis 40 Mk. an. Schläuche 2.75, 3.25—4.50. Radbänder 3.25, 3.75, 4.50, 7.50 mit Garantie. Pneumatische und Räder ohne Garantie noch billiger. Fußpumpen 1.50, extra stark 1.25—1.50. Radbänder 60 bis 80 Pf. Schmieröl 10 Pf. Ketten-Schmieröl 2.—, 2.50, 3.50. Getriebe-Schmieröl 4 Pf. Lenkstange 3.50. Gloden o. 18 bis 24, 25 bis 30 Pf. an. Ersatzteile Rohre, für jeden Fahrradmarkt und System passend, Hausenst. Mühl. Comp. Radmen 35 Pf., für Reparatur zum Selbstmachen, auch Motorräder, alles schnell. Multipler-Räder zu constanten Bedingungen. Katalog, 100 Seiten, 100 Abbildungen, 100 Gegenstände 40—50 Pf., monatl. 12—15 Pf.

**Günstige Gelegenheit** zur Erhaltung des gesunden, angenehmen, leicht zu bedienenden für jeden! bei Anschaffung eines richtigen Vorderabes ohne Verpflichtung zur Abnahme weiterer Räder, Motor- oder Multipler-Räder zu besonderen, 100% Kasse- und portofrei. Multiplex-Fahrrad-Industrie, Berlin, Alexanderstr. 88 L.

## Geschäfts-Verlegung.

Meiner wertigen Kundschaft, sowie einem verehrl. Publikum von Wiesbaden und Umgegend zur Nachricht, daß sich mein Geschäft von jetzt ab in meinem Hause,

**Grabenstraße 9,**

befindet. — Die noch in meinem Laden **Friedrichstraße 46** befindlichen Waaren, Koffer und Reiseartikel, speciell Pferdegeschirre aller Art, gebe von jetzt bis Ende September zu jedem annehmbaren Preise ab.

**Fritz Meinecke, Sattlerei,**

6883

**Grabenstraße 9, nahe Marktstraße.**

## Geschäftsstelle

des

**Nationalliberalen Wahlvereins**  
ist **Friedrichstraße 3, Gartenhaus.**

Fernsprecher 2758.

3806

Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.



Fabrikgebäude, später als Wohnhaus, zuletzt als Lagerhaus verwendet gewesen, 40 Mtr. lang, 10 Mtr. tief, 1884 Anbau (8x6 Mtr.), sowie Stallgebäude mit Heuboden (13x6 Mtr. nebst gr. Hofe, Grundstück, Größe 62 Ruth., z. verk. o. p. verm. 2 Hk. Wainjer u. Feig Neustadt. Röh. Rheinstr. 91, 2. Kettenthor. 3479

## Gelegenheitskauf.

**5700 Pfund** garantiert rein schmeckenden fräftigen gebrannten Kaffee verkaufe so lange der Vorrath reicht per Pfund

**75 Pfg.**

**Erstes Frankfurter Consumhaus**

3760

29 Brunnstraße 30.

## Concurs-Ausverkauf

von Stöcken, Regen- und Sonnenschirmen zu ermäßigten Preisen.

**Langgasse 49.**

**Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe**

kaufe ich bei sofortiger Übernahme netto gegen Kasse und guter Bez. blang.

**Jakob Fuhr, Goldgasse 12.**

130

Anlässlich des am kommenden Sonntag findenden

## Stiftungsfestes

des

**Militärvereins Dohheim**

halte meine Lokalitäten den verehrl. Krieger- und Militär-Vereinen bestens empfohlen.

Für gute Speisen und Getränke zu sehr civilen Preisen ist gesorgt. — Aufmerksamste Bedienung.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

**Jos. Mücke,**

**Gasthaus zur Krone,**

**Dohheim.**

**Rheinstr. 38 Atelier Stritter, Rorigstr. 2.**

empfiehlt Porträts und Gruppen aller Art unter Garantie bei billigsten Preisen.

Vistbilder, 1/2 Dbd. 3.50 Mk.; 1 Dbd. 6 Mk.

Cabinetbilder, 3 Stk. 4.50; 1/2 Dbd. 7.50; 1 Dbd. 14 Mk.

**Bräutbilder und Familienbilder**

3 Stk. 4.50 Mk. an.

Geöffn. v. 1/2 8 Morg. bis 7 U. Abds., auch an Sonn- u. Feiertagen